



IHK

# magazin

für Düsseldorf und den Kreis Mettmann

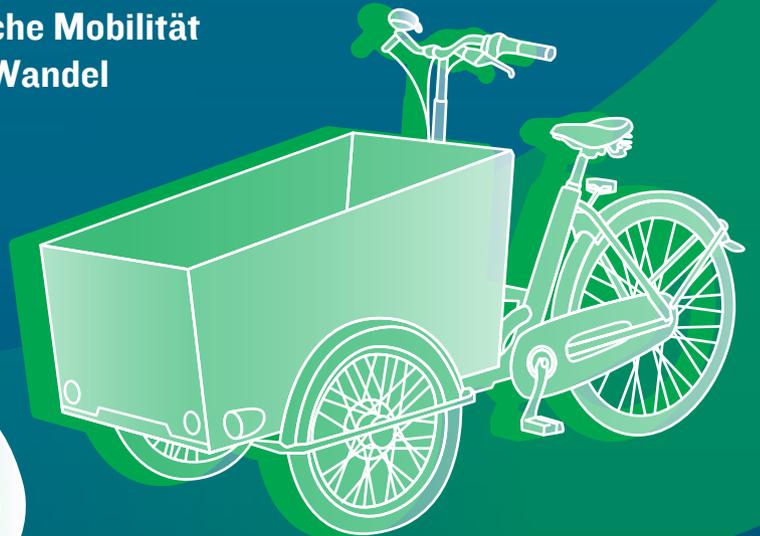
[www.duesseldorf.ihk.de](http://www.duesseldorf.ihk.de)

II.2019



## Grün on Tour

Betriebliche Mobilität  
im Wandel



**Unternehmen**  
Mode made  
in India

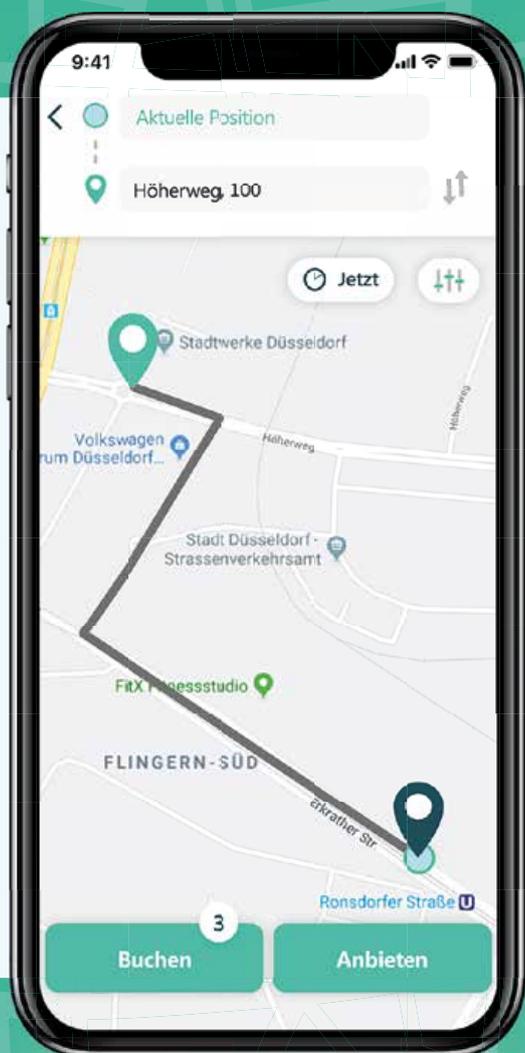
**Fachkräfte**  
IHK ehrt Aus- und  
Weiterbildungsbeste

**Im Fokus**  
Ernst-Schneider-Preis  
2019 vergeben



# Steigen Sie für Ihre Mitarbeiter ein!

route D – gemeinsam für Düsseldorf.



Mit der ersten **Mitfahr-App** für Unternehmen im Großraum Düsseldorf bringen Sie Ihre Mitarbeiter in schnell **organisierten Fahrgemeinschaften** zusammen und fördern den Austausch und die Bindung untereinander.

**route D** findet für jeden die beste Verbindung in kürzester Zeit – mit fairer Kostenteilung, sicheren Treffpunkten und flexiblem Timing.

Seien Sie als Arbeitgeber am **Puls der Zeit**, werden Sie aktiv gegen Dauerstaus in Düsseldorf und leisten Sie einen Beitrag zur **Verbesserung der Luft** in unserer Stadt. **route D ist ein Angebot, das verbindet.** Gerne beraten wir Sie persönlich zur Teilnahme.



Mehr Informationen auf [www.route-d.de](http://www.route-d.de)

Kontakt:  
Patrick Brüning  
E-Mail: [route-d@swd-ag.de](mailto:route-d@swd-ag.de)

route D ist eine App der goFlux Mobility GmbH,  
vertrieben durch die Stadtwerke Düsseldorf AG



Stadtwerke  
Düsseldorf 

# Auf Vernunft setzen

In den 1960er Jahren sahen Stadtplaner im Auto das Verkehrsmittel der Zukunft – und räumten Hindernisse jeder Art, egal ob Gebäude, Fußgänger oder Straßenbahnen, konsequent aus dem Weg. „Autogerechte Stadt“ hieß das Konzept, dessen Folgen manche Kommunen heute schlicht verzweifeln lassen. Denn dieses Konzept passt so gar nicht mehr zu den Anforderungen moderner Verkehrs-, Energie- und Klimapolitik – die Diskussionen um Feinstaub, Stickoxide & Co. lassen grüßen. Die Dringlichkeit, die Idee der „autogerechten Stadt“ zu Grabe zu tragen und stattdessen die Nutzung alternativer, umweltfreundlicher Fortbewegungsmittel zu forcieren, steigt – befeuert nicht zuletzt durch europäische Vorgaben bei den Schadstoffgrenzwerten und überaus engagierte Umweltverbände, die sie notfalls per Gerichtsbeschluss durchdrücken wollen. Politischer Aktionismus ist die Folge. Die Pendler, die auf dem Weg in die Düsseldorfer Innenstadt im Stau neben der Umweltspur stehen, haben ausreichend Zeit, darüber nachzudenken. Sie können sich zum Beispiel fragen, wie sinnvoll es ist, den Verkehrsfluss zugunsten der Umwelt zu beschränken, solange den über 300.000 Einpendlern sage und schreibe rund 1.800 offizielle P+R-Parkplätze angeboten werden.

Dabei kann Verkehrswende auch ganz anders funktionieren: Indem man auf die Vernunft setzt. Viele Unternehmen haben die Zeichen der Zeit erkannt und schütteln ihr eigenes Mobilitätsmanagement kräftig durch. Die Ergebnisse können sich sehen lassen und reichen von Fahrzeugen mit Wasserstoff- oder Elektroantrieb im Fuhrpark über Dienstfahräder bis hin zu Apps, mit denen sich Fahrgemeinschaften für Mitarbeiter schnell und unkompliziert organisieren lassen. Das Gute: Auch kleine und mittelständische Unternehmen können ihren Teil zur Verkehrswende beitragen. Denn es muss nicht immer gleich der große Wurf sein, auch kleine Schritte können viel bewirken. So haben Unternehmen zum Beispiel die Möglichkeit, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu vergünstigten Konditionen ein Firmenticket für den öffentlichen Personennahverkehr anzubieten. Die IHK Düsseldorf unterstützt dabei ihre Mitgliedsunternehmen. Und wer gar keine Idee hat, wie er die Verkehrswende in seinem Unternehmen anschieben kann, sollte einmal bei der Mobilitätspartnerschaft Düsseldorf von Stadt und IHK vorbeischaun.

**Gregor Berghausen**  
Hauptgeschäftsführer der IHK Düsseldorf

 [gregor.berghausen@duesseldorf.ihk.de](mailto:gregor.berghausen@duesseldorf.ihk.de)

 [www.facebook.com/gregor.berghausen](https://www.facebook.com/gregor.berghausen)



FOTO: EGGERT GROUP



# 18

## Die neue Mobilität

Beim Thema Verkehr gilt es angesichts zahlreicher Diskussionen um Schadstoffbelastung, Lärm, Staus und Fahrverbote umzudenken – und viele Unternehmen sind ganz vorne dabei. Die Titelgeschichte zeigt Beispiele und erzählt, warum es sich für Firmen lohnt, auf „grüne“ Mobilität zu setzen.

# 52

## Fachkräfte

Die IHK hat die besten 271 Auszubildenden und 30 Weiterbildungsbeste geehrt. Außerdem wurde der IHK-Aus- und Weiterbildungspreis an die Erbslöh Aktiengesellschaft verliehen.

# 62

## Serie Start-ups

Innovationen machen auch vor Lebensmitteln nicht halt: Es geht um ein Bratpulver und um eine Idee, die den Rohstoffmarkt für die Lebensmittelindustrie transparent macht.





# 55

## Innovationen

Tryday bei IHK, Stadt und Bezirksregierung: Unter dem Motto „Tausch der Köpfe“ wechselten Oberbürgermeister, IHK-Präsident, Regierungspräsidentin und IHK-Hauptgeschäftsführer für einen Tag ihre Rollen.

## Unternehmen

- 04 Bona Buni setzt auf Nachhaltigkeit
- 06 TMG war beim Maus-Türöffner-Tag dabei
- 06 25 Jahre Charta Börse für Versicherungen AG
- 08 Sternekoch ist Küchenchef im Wirtschaftsclub
- 08 50 Jahre PTA Programmier-Technische Arbeiten GmbH
- 09 Ministerin Pfeiffer-Poensgen bei der FOM
- 09 Investments für fast zwei Milliarden Euro
- 10 Wirtschaftstalk von Intercontinental Düsseldorf und BCD Meetings & Events
- 10 Kö-Bogen gewinnt Wired Score Gold Zertifizierung
- 10 Aengevelt vermittelt an Republik Kosovo
- 11 GfA Finalistin beim „Großen Preis des Mittelstands“
- 11 Strategische Partnerschaft von Metro und Wumei
- 12 Düsseldorf Tourismus: Starker Auftritt in Moskau
- 12 Gebäude an der Kreuzstraße wechselt Besitzer
- 14 Neste eröffnet Niederlassung
- 15 Gerresheimer: Innovationszentrum in den USA
- 16 Quantum baut neuen Standort für Deloitte
- 16 König Fachpersonal übernimmt H.S.M. Zeitarbeit GmbH
- 16 Jubiläen
- 17 Menschen der Wirtschaft
- 17 Unternehmensticker

## Titel

- 18 Grün on Tour  
Betriebliche Mobilität im Wandel
- 24 Mobilitätspreis: Ausgezeichnetes Umwelt-Engagement
- 28 Unternehmensbeispiele: Wir fahren voraus
- 33 IHK-Service zur betrieblichen Mobilität

## Im Fokus

- 58 Ernst-Schneider-Preis 2019 vergeben

## Porträtiert

- 60 Ein Tag im Leben von Klaus Klar, Rheinbahn AG
- 62 Serie Start-ups: Neue Ideen für die Küche

## Rubriken

- 01 Editorial
- 36 Zahlen, Daten, Fakten: Einpendler aus dem IHK-Bezirk
- 38 Finanzen & Steuern
- 40 Recht
- 42 Veranstaltungen
- 43 Impressum
- 44 Weiterbildung
- 48 Kompakt
- 49 Industrie
- 52 Fachkräfte
- 55 Innovationen
- 56 Innovationen/Start-ups
- 57 Marketing
- 65 Gastkommentar
- 66 Fragebogen: Dr. Thomas Götzen, Interboden Gruppe
- 67 Bekanntmachung von Rechtsvorschriften



Besuchen Sie uns  
<https://www.facebook.com/IHKDus/>  
<https://www.facebook.com/Ausbildung.klarmachen/>



Folgen Sie uns auf  
<https://twitter.com/ihkdus>



Mehr zu den Autoren der Texte dieser Ausgabe unter [www.duesseldorf.ihk.de](http://www.duesseldorf.ihk.de), (Nummer 3607188).

Ausgabedatum dieses IHK-Magazins: 6.II.2019



Bona-Buni-Mode: kunstvolle Handarbeit, nachhaltig produziert.

# Mode made in India

## Das Label **Bona Buni** setzt auf Nachhaltigkeit

**D**er Name Bona Buni stammt aus dem Bengalischen und bedeutet Weben beziehungsweise Stricken. „Und diese Art der Handarbeit symbolisiert all die kunsthandwerklichen Talente indischer Frauen, die meine Kollektionen herstellen“, sagt Paushali Lass in akzentfreiem Deutsch. Wenn der erste Basar für Nachhaltigkeit – The Eco Experience – vom 8. bis 11. November zum ersten Mal in Düsseldorf im Ergo Ipsum seine Türe öffnet, dann wird Bona Buni eines der Labels sein, die sich dort präsentieren. Es wird der erste große Auftritt der 42-jährigen promovierten Expertin für internationales Marketing und Mutter von fünf Kindern (drei Mädchen, zwei Jungen) im Alter von 5 bis 13 Jahren sein.

Vor einem Jahr hat die gebürtige Inderin, die als Teenie mit ihren Eltern nach Schottland gezogen ist, in Singapur und in London gelebt und sich mit ihrer Familie vor vielen Jahren in Deutschland niedergelassen hat, in der Landeshauptstadt ihr eigenes Unternehmen gegründet.

Ihr geht es um mehr als um schöne Kleider: „Mein Ziel ist Slow Fashion in Europa populär zu machen und es indischen Frauen zu ermöglichen, kreativ und fair arbeiten zu können“, sagt sie.

### Das Leuchten natürlicher Farben

Konkret bedeutet dies, dass die Unternehmerin mit den indischen Wurzeln ein Netzwerk aus Designern und Handwerkerinnen in ihrem Heimatland geknüpft hat, mit denen sie ihre außergewöhnliche, individuelle Mode erarbeitet, kunstvoll und komplett transparent aus nachhaltigem Material produziert. Die Manufakturen und Stickereien sind in Kalkutta angesiedelt, ihrem Geburtsort. Regelmäßig ist sie dort vor Ort, pflegt den persönlichen Kontakt und stellt sicher, dass die Arbeitsbedingungen angemessen sind. „Ich weiß, wie Menschen in Indien arbeiten, kenne die kleinen Nuancen der Kultur, die nur Menschen aus dieser Kultur erkennen. Ob Designerin oder Näher, Kunsthandwerker oder Kundin: Menschen, ihre Geschichten,

Kultur und Freuden finde ich faszinierend“, sagt die Jung-Unternehmerin und strahlt.

„Ich glaube, Mode hat die Kraft, viele Menschen auf sehr positive Weise zu erreichen“, erklärt Paushali Lass, die selbstverständlich nur Kleider mit dem authentischen Look aus ihrer eigenen Kollektion trägt. Bona Buni ist selbst in der Modestadt Düsseldorf eine der wenigen Marken, die komplett nachhaltig hergestellt wird. „Das ist aber nicht nur hier vor Ort der Fall“, betont Lass. „Nachhaltige Mode, das bedeutet, dass unter fairen Arbeitsbedingungen nach dem Low- oder No-Waste-Prinzip hochwertige Materialien mit natürlichen oder Farbstoffen ohne Synthetik verarbeitet werden. Jedes unserer Designerstücke ist aufwendig gestaltet und wird ohne den Einsatz toxischer Chemikalien hergestellt. Viele der Produkte sind sogar abfallfrei aus recyceltem Material. Jedes Stück folgt einem langsamen Produktionsplan, der sich auf Details konzentriert und indische Kunstformen wie regionalspezifische Stickereistile bewahrt.“

### Hilfreiche Kontakte

Die Idee, ein solches Onlinelabel zu gründen, das durch Instagram und den ein oder anderen Pop-up-Store seine Bekanntheit kontinuierlich steigert, hatte die 42-Jährige schon lange. Aber erst in Düsseldorf ergab sich die Chance, ihren Traum wahr werden zu lassen. Es war unter anderem der Kontakt zum Gründermütter-Netzwerk von und für selbständige Mütter in Düsseldorf und Umgebung, der ihr den Unternehmens-Aufbau erleichtert hat. „Ich habe dort schnell und unkompliziert praktische Hilfe bekommen, beispielsweise zu Themen wie Recht, Steuern, Übersetzung, Coaching und so weiter. Außerdem haben Mitarbeiter der IHK Düsseldorf sich sehr engagiert und mich unterstützt bei der Gründung des Modelabels“, sagt Lass. So lernte sie mehrere internationale Unternehmerinnen kennen, die sie inspirierten und ermutigten. Als Dozentin für Entrepreneurship und Internationales Marketing, also in der Zeit, bevor sie Mutter wurde, hat die weltgewandte Inderin viel theoretisches Wissen erworben. Aber das in die Tat umzusetzen, sei eine andere Sache. Mit Hilfe der richtigen Leute in Düsseldorf wurde es jedoch für sie zu einem reizvollen Abenteuer.

### Mode für Bollywood-Stars

Sie sieht ihr Projekt auch als einen Beitrag zur Frauenförderung. „Was wir hier als selbstverständlich betrachten, die Schulbildung, ist nichts, was Kinder in anderen Teilen der Welt erleben.“ Viele seien gezwungen, zu arbeiten, anstatt ihre Kindheit zu leben. Und wenn sie den Frauen in Kalkutta Arbeit gibt, wachse die Chance, dass deren Kinder zur Schule gehen können. „Ich selbst habe es meiner Großmutter, einer engagierten Lehrerin, zu verdanken, dass ich studiert und meinen Doktor gemacht habe“, erzählt sie. Von ihrer Mutter, die eine Modeboutique besaß, habe sie den Geschäftssinn geerbt.

Als Beweis führt sie an, dass die Bona-Buni-Kleider in ihrem Heimatland bereits von einflussreichen Bollywood-Stars getragen werden.

Dagmar Haas-Pilwat



Die Wahl-Düsseldorfer Unternehmerin Paushali Lass will „Slow Fashion“ europaweit populär machen.



Gut gelaunt wartete das Team von TMG im Maus-Outfit auf die jungen Gäste.

## So viele Mäuse wie noch nie

TMG war beim Maus-Türöffner-Tag dabei

**D**ie Theissen Medien Gruppe (TMG), Monheim am Rhein, hat auch in diesem Jahr im Rahmen des Maus-Türöffner-Tages ihre Türen und Rolltore geöffnet. Seit 2011 ruft der Westdeutsche Rundfunk mit seiner „Sendung mit der Maus“ Firmen, Vereine und Institutionen auf, am 3. Oktober Kinder einzuladen und damit Sachgeschichten erlebbar zu machen. Rund 150 Kinder und Erwachsene haben in diesem Jahr das Angebot von TMG angenommen und hinter die Kulissen geschaut. Geboten wurde nach einer kleinen Einführung zum Thema „Wie druckt man mit vier

Farben?“ unter anderem ein Rundgang zu den Druckmaschinen, wo die Kinder live und in Farbe sehen konnten, wie ein Mal- und Bastelheft gedruckt wird. Im Anschluss wurde gezeigt, wie das Heft geschnitten und verarbeitet wird – und jeder Gast konnte ein eigenes Exemplar mit nach Hause nehmen. Eindrucksvoll für die jungen Gäste war auch die Produktion der Aufkleber von Maus, Ente und Elefant, die im digitalen Großformatdruck produziert und anschließend in die richtigen Konturen geschnitten wurden. Besonders spannend war der 3D-Drucker der Theissen Medien Gruppe, dem

die Besucher bei der Herstellung von dreidimensionalen Objekten zuschauen konnten. Der Maus-Türöffner-Tag hat sich in der Stadt inzwischen herumgesprochen. „Ganz besonders freuen wir uns, dass in diesem Jahr drei weitere Türen in Monheim am Rhein am Maus-Türöffner-Tag mitgemacht haben. So hatten in der ‚Hauptstadt für Kinder‘ insgesamt fast 600 Besucher die Möglichkeit, Sachgeschichten live zu erleben. Wir werden noch weitere Unternehmen ansprechen, damit auch sie in Zukunft ihre Türen öffnen“, so Michael Adloff, Geschäftsführer der TMG.

## Ein rundes Jubiläum

25 Jahre Charta Börse für Versicherungen AG

**I**m Oktober feierte der Maklerverbund Charta Börse für Versicherungen AG mit Sitz in Düsseldorf seinen 25. Geburtstag. Damit ist der Verbund von Versicherungsmaklern der älteste seiner Art. Schon in den frühen 1990er Jahren hatten vorausschauende Versicherungsmakler erkannt: Wir müssen uns in einem schlagkräftigen Verbund organisieren, wenn wir der Konzentration unter den Versicherern etwas entgegensetzen wollen. Weitere Mitstreiter kamen hinzu und am 1. Oktober 1994 war es endlich so weit: 150 Versicherungsmakler gründeten mit 1.000.000 DM Startkapital die Charta. Was man heutzutage als „Start-up“ bezeich-

nen würde, hat sich in 25 Jahren nach Angaben des Unternehmens zu einem der einflussreichsten und etabliertesten Maklerverbünde Deutschlands entwickelt. Er punktet unter anderem für seine Partner mit unbeschränktem Marktzugang, voller Transparenz zu Produktgebern und Produkten, erprobten Marketingkonzepten und leistungsfähigen IT-Lösungen. Inzwischen haben sich rund 400 Makler aus ganz Deutschland dem Verbund angeschlossen. „Wir sind stolz auf unseren Erfolg, den wir vor allem denen zu verdanken haben, die uns vertrauen – nämlich unseren Partnern und Mitarbeitern“, so Dietmar Diegel, Vorstand der Charta AG.



# Brummen ist einfach.



**Weil wir den Motor der  
Wirtschaft am Laufen halten.  
In Deutschland und an  
64 Standorten weltweit.**

Deutsche Leasing 

Die Landesbanken

sparkasse.de

Wenn's um Geld geht



## Ein neuer am Herd

Sterne Koch Sven Nöthel nun Küchenchef im **Wirtschaftsclub**

**D**ie gehobene Gourmetküche ist Mitte Oktober in das Restaurant des Wirtschaftsclubs Düsseldorf in den Shadow-Arkaden eingezogen. Der junge Sterne Koch Sven Nöthel hat das Zepher des Küchenchefs übernommen. „Wir möchten mit dem Wirtschaftsclub Düsseldorf und Sven Nöthels Können nun neue Wege gehen und unser Angebot einem breiteren Publikum zugänglich machen. Daher öffnen wir unser Restaurant ab November an zwei Tagen in der Woche für alle, die Lust auf ein exklusives Ambiente und außergewöhnliches Essen haben“, so Jetmir Bexheti, Geschäftsführer des Wirtschaftsclubs Düsseldorf. Der ehemals jüngste Sterne Koch Nordrhein-Westfalens erkochte sich bereits 2015 seinen ersten Stern und überzeugt den

Gourmetführer Guide Michelin bis heute mit seinem Können. Sein Konzept: klassische Gerichte modern interpretieren und auf die Bedürfnisse der Besucher ausrichten. So kommen tagsüber Speisen auf die Karte, die auch eiligen Gästen ein genussvolles Essen versprechen – je nach Wunsch als kleine oder große Portion. Abends tischet der junge Küchenmeister opulenter auf. Hier können die Gäste zwischen À-la-Carte-Gerichten und einem Vier- oder Sechs-Gang-Menü wählen. Nöthel setzt in seiner Küche auf hochwertige Zutaten: „Ich freue mich schon sehr darauf, meine Gäste im Wirtschaftsclub Düsseldorf mit kreativen Speisen zu überzeugen. Hierbei werde ich auch besondere Gartechniken nutzen, um neue Geschmackserlebnisse zu schaffen.“



Jetmir Bexheti (rechts), Geschäftsführer des Wirtschaftsclubs Düsseldorf, freut sich auf die Zusammenarbeit mit Sven Nöthel.

FOTO: WIRTSCHAFTSCLUB DÜSSELDORF

## Im Dienste der IT

50 Jahre **PTA Programmier-Technische Arbeiten GmbH**

**50** Jahre sind in der IT-Welt schon fast eine Ewigkeit. Als Peter Fischer vor einem halben Jahrhundert in Mannheim die Programmier-Technische Arbeiten GmbH (PTA GmbH) gründete, war Ziel des Unternehmens die Entwicklung von Programmen für technische Berechnungen, insbesondere für Wärmebedarfe in der Baubranche. Damals wurde gerade das Arpanet, der Vorläufer des Internets, für vier Forschungseinrichtungen in den USA in Betrieb genommen, doch die Nutzung solcher Netzwerke war für die Mitarbeiter der PTA nur ein weit entfernter Traum. Sie stanzten Programme und Daten auf Lochkarten und

marschierten mit den Lochkarten in Kästen unter dem Arm nachts zu den angemieteten IBM-Hostrechnern, um diese dort zu verarbeiten.

Seither hat sich viel verändert. Das Unternehmen ist immer noch in Familienhand, hat aber mittlerweile über 350 Mitarbeiter. Die Kunden kommen aus den verschiedensten Branchen. Die Leistungen der PTA umfassen heute die Beratung zu Projektmanagement (PM), Business Process Management (BPM) und Qualitätssicherung (QS), die Softwareentwicklung für Webentwicklungen, Desktop-Anwendungen oder Cloud-Services sowie die Evaluierung und Optimierung von Standardsoftwarelösungen.

Die PTA ist heute an zwölf Standorten in Deutschland und der Schweiz vertreten, darunter eine Geschäftsstelle in Düsseldorf. Auch die hatte in diesem Jahr ein „kleines“ Jubiläum zu feiern – sie wurde zehn Jahre alt. Ursprünglich wurden von der Landeshauptstadt aus hauptsächlich Kunden aus der Energie-Branche betreut. Heute verfügt das Düsseldorfer Team der PTA über besondere Expertise im Business Process Management, Testmanagement, Testautomatisierung sowie mit cloud-basierten Lösungen. „Wir freuen uns, dass wir unsere Kunden auf dem Weg in die Digitalisierung begleiten können“, so Heike Schuster, die für die Geschäftsstelle verantwortlich ist.



## Hoher Besuch

Ministerin Pfeiffer-Poensgen  
bei der FOM

V.l.n.r.: Vize-Kanzlerin Diplom-Handelslehrerin **Johanna Heuwing-Eckerland**, Rektor **Professor Dr. Burghard Hermeier**, **Professor Dr. Kay Schlenkrich**, Wissenschaftliche Gesamtstudienleitung Hochschulzentrum Düsseldorf, **Isabel Pfeiffer-Poensgen**, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, **Professor Dr. Thomas Kümpel**, Dozent für Allgemeine BWL, und **Dr. Harald Beschorner**, Kanzler der FOM Hochschule.

**H**oher Besuch an der Toulouser Allee: Isabel Pfeiffer-Poensgen, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, besuchte Mitte Oktober das Düsseldorfer FOM Hochschulzentrum. Bereits am Vormittag sprach sie mit FOM-Rektor Prof. Dr. Burghard Hermeier und Dr. Harald Beschorner, Kanzler der FOM Hochschule, über hochschulpolitische Themen. Im Anschluss stand ein geführter Rundgang durch das Hochschulzentrum mit Diplom-Volkswirt Daisuke

Motoki, Geschäftsleiter der FOM in Düsseldorf, auf dem Programm.

„Es hat uns sehr gefreut, mit der Ministerin in einen lebendigen Dialog treten und das Düsseldorfer Hochschulzentrum als attraktives Lehr- und Lernumfeld für über 4.500 berufsbegleitend Studierende vorstellen zu können“, so Rektor Hermeier. Mit 55.000 Studierenden ist die FOM die größte private Hochschule Deutschlands. Sie bietet Berufstätigen und Auszubildenden an 29 Hochschulzentren Deutsch-

lands und in Wien die Möglichkeit, berufsbegleitend Bachelor- und Masterstudiengänge aus den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Gesundheit & Soziales, IT-Management sowie Ingenieurwesen zu absolvieren. Die Studienabschlüsse sind staatlich und international anerkannt.

FOTO: FOM / TOM SCHULTE FOTOGRAFIE

## Investments für fast zwei Milliarden Euro

Weniger Großtransaktionen als im vergangenen Jahr

**A**uf dem gewerblichen Investmentmarkt im Stadtgebiet Düsseldorf wurden nach Angaben des Immobilienberatungsunternehmens Colliers International in den ersten drei Quartalen 2019 Immobilien und Grundstücke im Wert von 1,94 Milliarden Euro gehandelt. Damit wurde das Ergebnis des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes, das äußerst stark durch zahlreiche Großtransaktionen geprägt war, um 24 Prozent verfehlt. Allerdings wurde der Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre um elf Prozent übertroffen. Weitere rund 130 Millionen Euro Transaktionsvolumen wurden im Düsseldorfer Umland registriert.

„Vier Deals über jeweils 100 Millionen Euro trugen zum Ergebnis im bisherigen Jahresverlauf bei – in den ersten drei Quartalen 2018 wurde

die doppelte Zahl an Großtransaktionen gezählt. Jedoch konnte im laufenden Jahr die Zahl aller Transaktionen um zwölf Prozent gesteigert werden. Für das Schlussquartal des laufenden Jahres sind zudem noch einige größere Transaktionen in der Pipeline, die das Gesamtergebnis wieder in Richtung Drei-Milliarden-Euro-Marke treiben könnten“, so Herwig Lieb, Regional Manager von Colliers International in Nordrhein-Westfalen.

Schwerpunkte im bisherigen Jahresverlauf sind die Innenstadt mit einem Transaktionsvolumen von rund 400 Millionen Euro, der Kennedydamm mit etwas mehr als 300 Millionen Euro sowie der Hafen und das Innenstadtzentrum mit jeweils einem Transaktionsvolumen von rund 260 Millionen Euro.

**INDUSTRIEBAU**



# WAS BEDEUTET KOMPETENZ?

[www.buehrer-wehling.de](http://www.buehrer-wehling.de)





**BUHRER+WEHLING**  
Die Kraft einer starken Lösung



# Einladung zum Perspektivwechsel

Wirtschaftstalk von **Intercontinental Düsseldorf** und **BCD Meetings & Events**



Zum Perspektivwechsel luden ein (von links) **Oliver Büscher**, Director Sales & Marketing Intercontinental Düsseldorf, **Kai Portmann**, Managing Director BCD Meetings & Events, und TV-Coach **Cristián Gálvez**.

**U**nter dem Motto „Perspektivwechsel“ luden das Intercontinental Düsseldorf und BCD Meetings & Events, eine Fullservice Eventagentur, zum ersten gemeinsamen Wirtschaftstalk ein. Im exklusiven Rahmen des Luxushotels an der Königsallee kamen Entscheider aus unterschiedlichsten Branchen zusammen und hörten den Impulsvortrag von Cristián Gálvez zum Thema „Persönlichkeit schafft Wirkung“. Gálvez ist Persönlichkeitstrainer, Autor sowie Moderator. 2017 zeichnete ihn die Rhetorik-

Akademie Tübingen in Kooperation mit der Akademie für Geschäftserfolg als „Speaker des Jahres“ aus.

Der TV-Coach sprach in Düsseldorf über Persönlichkeit und Wirkung in Zeiten der Veränderung. Dabei nutzte Gálvez viele Praxisbeispiele aus seiner Arbeit mit Vorständen und Führungskräften namhafter Unternehmen, aber auch seine Begegnung mit Barack Obama, den er als erster Deutscher eine Stunde lang vor knapp 15.000 Zuschauern in der Lanxess Arena live interviewen durfte.

„Wir freuen uns sehr über die strategische Partnerschaft mit BCD Meetings & Events als einem der renommierten Player im Eventbereich“, so Oliver Büscher, Director Sales & Marketing Intercontinental Düsseldorf. „Unser Business-Talk-Konzept mit einem exzellenten Redner und dem Intercontinental Düsseldorf als Co-Gastgeber ist voll aufgegangen. Der Abend hat allen Beteiligten richtig Spaß gemacht“, ergänzte Kai Portmann, Managing Director BCD Meetings & Events.

FOTO: CAROLIN THIERSCH

# Hervorragende digitale Infrastruktur

**Kö-Bogen** gewinnt Wired Score Gold Zertifizierung

**D**er Kö-Bogen, ein Objekt der Art-Invest Real Estate im Herzen der Düsseldorfer Innenstadt, hat für seine hervorragende digitale Infrastruktur die Wired Score Zertifizierung in Gold erhalten. Damit ist er eines der ersten Gebäude in der Landeshauptstadt mit dieser Auszeichnung. „Da heute nahezu alle Geschäftsprozesse sämtlicher Unternehmen von einer leistungsstarken und zuverlässigen Internetanbindung abhängig sind, hat sich die Qualität der Internetanbindung zu einem der zentralen Kriterien im Rahmen der Anmietungen

von Büroflächen entwickelt“, so Marco Koch von Art-Invest und verantwortlich für den Kö-Bogen. Die Wired Score Zertifizierung ist ein international einzigartiges Bewertungssystem für Büroimmobilien, das die digitale Infrastruktur und den Internetzugang von Gebäuden sicherstellt und vergleichbar macht. Eine Wired Score Gold Zertifizierung setzt unter anderem mindestens drei Netzbetreiber mit Glasfaseranschlüssen voraus, die das Gebäude mit Highspeed-Internet versorgen. Zusätzlich wird die Ausfallsicherheit der

Internetverbindung durch entsprechende Infrastruktur sowie die Kapazitätsauslastung – auch mit Blick auf künftige Installationen – gemessen. Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Mobilfunkempfang. Laut einer Studie des Telekommunikationsunternehmens Cisco findet rund 80 Prozent des Mobilfunkgebrauchs innerhalb von Gebäuden statt. Darum werden im Kö-Bogen alle drei deutschen Mobilfunknetzbetreiber – Deutsche Telekom, Vodafone, Telefonica – aktiv verstärkt.

# Neues Konsulat

**Aengevelt** vermittelt Bürogebäude an Republik Kosovo

**B**islang bietet die Republik Kosovo konsularische Dienste in Berlin, Stuttgart, Frankfurt/Main und München an. Um das Angebot auch auf NRW auszuweiten, suchte die Republik einen geeigneten Standort in der Landeshauptstadt Düsseldorf. Das Immobilienunternehmen Aengevelt vermittelte dazu die komplette Liegenschaft Bilker Straße 29 in der Carlstadt mit rund 500 Quadratmetern Büroflä-

che. Vermieter der Liegenschaft ist eine Grundstücksgemeinschaft. „Ausschlaggebend für die Anmietungsentscheidung war neben dem Top-Standort in der Carlstadt insbesondere die Möglichkeit der alleinigen Nutzung des gesamten, repräsentativen Gebäudes“, berichtet Laura Rozowski, Vermietungsexpertin von Aengevelt Düsseldorf.

# Ein toller Erfolg

GfA Finalistin beim „Großen Preis des Mittelstandes“

Ende September wurde die GfA Elektromaten GmbH & Co. KG mit Sitz in Düsseldorf als Finalistin beim „Großen Preis des Mittelstandes“ ausgezeichnet. Die 25. Ausgabe des Preises stand unter dem Motto „Nachhaltig wirtschaften“. Der große Preis des Mittelstandes ist einer der renommiertesten deutschen Wirtschaftspreise. Ziel der Stiftung ist die Würdigung des Mittelstandes als Motor der deutschen Wirtschaft. Ausgezeichnet werden Unternehmen, die sich in besonderem Maße für die mittelständische Wirtschaft verdient gemacht sowie großes soziales und regionales Engagement gezeigt haben. Die GfA ist eines von zehn Unternehmen aus NRW, das die Jury in fünf Wettbewerbskategorien überzeugen konnte. Hauptprodukte der Firma sind Antriebssysteme für Industrietore. In diesem Bereich ist es größter freier Anbieter in Europa mit 215.000 Antrieben und 160.000 Torsteuerungen pro Jahr.

Dabei stehen die Zeichen auf Expansion: 2018 erweiterte das Unternehmen seinen Standort in der Landeshauptstadt um ein neues Gebäude für einen computergesteuerten Maschinenpark – nachhaltig und mitarbeiterfreundlich nach Erkenntnissen der Arbeitswissenschaft konzipiert. Das ist typisch für die GfA: Nachhaltigkeit und Mitarbeiterzufriedenheit werden großgeschrieben. So ist das Unternehmen beim Ökoprotit-Projekt der Stadt Düsseldorf dabei und für die 200 Mitarbeiter werden Trainings und Workshops, Erfolgsbeteiligung, Weiterbildungen, Job-Rotations-Angebote und Betriebsfeste angeboten. Dabei lebt das Unternehmen Gleichberechtigung und Inklusion. So werden Menschen mit Handicap ebenso beschäftigt wie Geflüchtete. Bei der Besetzung der Ausbildungsplätze bemüht man sich besonders um weibliche Interessenten, zum Beispiel im Rahmen des Girls' Day. 2017 erhielt GfA den

Aus- und Weiterbildungspreis der IHK Düsseldorf. Zurzeit gibt es fünf Werkstudierende und Praktikanten sowie 21 Auszubildende bei GfA. Die Preisverleihung fand im Rahmen einer Abendveranstaltung vor 500 Unternehmerinnen und Unternehmern sowie zahlreichen weiteren geladenen Gästen im Maritim Hotel Düsseldorf statt. Übergeben wurde der Preis vom Vorstand der Oskar-Patzelt-Stiftung, Petra Tröger und Dr. Helfried Schmidt.

# Joint Venture in Fernost

Strategische Partnerschaft von **Metro** und **Wumei**

Die Metro AG hat Mitte Oktober beschlossen, eine Transaktion mit Wumei Technology Group (Wumei) zu vollziehen und eine strategische Partnerschaft mit dem chinesischen Einzelhandelsunternehmen einzugehen. Im Zuge dessen verkauft die Metro AG ihre gesamte Beteiligung an Metro China und erhält im Gegenzug eine 20-prozentige Beteiligung am daraus resultierenden Joint Venture. Die Transaktion forciert die Strategie des Unternehmens mit Hauptsitz in Düsseldorf, sich auf ihr Großhandelsgeschäft zu konzentrieren. „Nach Prüfung verschiedener Optionen haben wir uns für einen Weg entschieden, der die

Bedeutung von Metro China für die Kunden stärkt“, so Olaf Koch, Vorstandsvorsitzender der Metro AG. 1996 startete Metro das operative Geschäft in China. Metro China weist heute mit acht Millionen wiederkehrender Kunden und einem Umsatz von 2,7 Milliarden Euro im Geschäftsjahr 2017/2018 ein profitables Geschäft auf, das auf das Angebot von Food- und Non-Food-Produkten spezialisiert ist. Die Transaktion unterliegt den üblichen behördlichen und regulatorischen Genehmigungen in China. Das Unternehmen erwartet einen Abschluss der Transaktion spätestens im 2. Quartal des Jahres 2020.

INDUSTRIEBAU



## KOMPETENZ BEDEUTET, DAS BAUEN DEN FACHLEUTEN ZU ÜBERLASSEN.

www.buehrer-wehling.de





BUHRER+WEHLING

Die Kraft einer starken Lösung



# Starker Auftritt in Moskau

Düsseldorf Tourismus traf russische Reisebranche

Vom 10. bis 14. Oktober fanden zum 14. Mal die Düsseldorfer Tage in Moskau statt. Traditionell haben die zum Ziel, die kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen der Partnerstädte über die Ländergrenzen hinweg zu stärken. Erstmals nutzte die Düsseldorf Tourismus GmbH (DT) die Veranstaltungsreihe, um als Teilnehmer der offiziellen Delegation der NRW-Landeshauptstadt gezielt bei Experten der russischen Reisebranche und den Moskauern selbst für Düsseldorf zu werben. Der



Mit solchen Plakaten warb die DT in Moskau für die Landeshauptstadt.

Zeitpunkt war günstig, denn im ersten Halbjahr konnte bereits ein Plus von elf Prozent bei den Übernachtungen russischer Gäste in den Hotels der Rheinmetropole verzeichnet werden. „Düsseldorf als touristisches Ziel war auch in früheren Jahren bereits ein Thema im Rahmen der Düsseldorfer Tage. Doch in diesem Jahr haben wir die Vermarktung auf ein neues Level mit einem Trade Event für Reiseagenten und einer Ausstellung zu Düsseldorf auf dem berühmten Arbat gehoben“, so Frank Schrader,

Geschäftsführer der DT. Der Arbat ist eine bekannte Straße in Moskau, die mit einer Länge von einem Kilometer zu den beliebtesten Szene-Vierteln der russischen Hauptstadt gehört. Mit zahlreichen Straßenkünstlern, Cafés und Geschäften ist sie eine echte Flaniermeile für Touristen wie Moskauer. „Nicht nur Moskauer, sondern auch Gäste aus der ganzen Welt erfahren praktisch im Vorbeigehen etwas über Düsseldorf und konnten sich ein Bild von unserer Stadt machen“, so Schrader.

# Erfolgreiche Vermittlung

Gebäude an der Kreuzstraße wechselt den Besitzer

In begehrter Citylage von Düsseldorf, zwischen der Berliner Allee und der Oststraße, hat Bahners & Schmitz das Wohn- und Geschäftshaus Kreuzstraße 24 erworben. Das 1952 errichtete Gebäude verfügt über eine vermietbare Fläche von insgesamt 1.045 Quadratmetern und ist nahezu voll vermietet. Der Verkauf wurde im Rahmen eines exklusiven Beratungs-

mandates durch Anteon Immobilien, Mitglied des deutschlandweiten Netzwerks German Property Partners (GPP), koordiniert. Die Immobilie war lange Jahre im Privatbesitz. Der Kaufpreis liegt im einstelligen Millionenbereich – über die genaue Summe wurde Stillschweigen vereinbart.

FOTO: DÜSSELDORF TOURISMUS GMBH

**Die Steinprofis®**  
 Steinbodensanierung – Staubfreie Verarbeitung

- Schleifen
- Kristallisieren
- Imprägnieren
- Marmor
- Terrazzo
- Granit
- Betonschleifen
- Beton
- Reparatur

Meisterbetrieb • [www.steinprofis.de](http://www.steinprofis.de)  
**Tel.: (0 21 51) 75 65 17**

**LVM-Cyber-Schutz**

Wir helfen bei Internetkriminalität:  
**LVM-Versicherungsagentur Richter**  
 Elberfelder Straße 186, 42553 Velbert  
 Telefon 02053 2011, [richter.lvm.de](http://richter.lvm.de)



# WIR RÄUMEN UM. SIE RÄUMEN AB.



ŠKODA



## Insgesamt über 200 ŠKODA Modelle (Lagerwagen) sofort abholbereit!

Top ausgestattet, sofort verfügbar und zu sensationellen Konditionen! Ab sofort stehen wieder besonders attraktive ŠKODA Modelle für Sie bereit. Ob schicker Kleinwagen, praktischer Kombi oder geräumiger SUV: Räumen Sie jetzt ab – bei unseren Lagerwagen ist für jeden was dabei. Jetzt z. B. den ŠKODA KODIAQ bereits **ab 199,- €** monatlich leasen<sup>1</sup>. ŠKODA. Simply Clever.

### EIN ANGEBOT DER ŠKODA LEASING<sup>1</sup>:

#### ŠKODA KODIAQ SOLEIL 1,5I TSI DSG 110 kW (150 PS)

Sonderzahlung (inkl. Überführung)	1.990,00 €	jährliche Fahrleistung	10.000 km
Nettodarlehensbetrag (Anschaffungspreis)	30.396,35 €	Vertragslaufzeit	36 Monate
Sollzinssatz (gebunden) p.a.	3,01 %	Gesamtbetrag	9.154,00 €
Effektiver Jahreszins	3,01 %	<b>36 mtl. Leasingraten à</b>	<b>199,00 €</b>

**Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 7,2; außerorts: 5,5; kombiniert: 6,1; CO<sub>2</sub>-Emission, kombiniert: 139 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse B<sup>2</sup>**

<sup>1</sup>Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler, gemeinsam mit dem Kunden, die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Nach Vertragsabschluss steht Verbrauchern ein gesetzliches Widerrufsrecht zu.

<sup>2</sup>Ermittelt im neuen WLTP-Messverfahren, umgerechnet in NEFZ-Werte zwecks Pflichtangabe nach Pkw-EnVKV. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter [skoda.de/wltp](http://skoda.de/wltp)

Abbildung zeigt Sonderausstattung.

### AUTOZENTRUM JOSTEN GmbH & Co. KG

Benzstraße 1, 40789 Monheim am Rhein

T 02173 940330, F 02173 9403333

[skoda@auto-josten.de](mailto:skoda@auto-josten.de), [www.auto-josten.de](http://www.auto-josten.de)



Deutschlandchefin Mercedes Alonso bei der Eröffnung der Neste-Niederlassung.

## Ein Finne in Düsseldorf

**Neste** eröffnet Niederlassung in der Landeshauptstadt

**D**ie finnische Firma Neste, das laut Global-100-Index drittnachhaltigste Unternehmen der Welt, eröffnete Anfang Oktober offiziell eine deutsche Niederlassung mit Sitz in Düsseldorf. Diese Niederlassung ist gleichzeitig weltweite Zentrale eines neuen Geschäftsbereichs für erneuerbare Polymere und Chemikalien. Deutschlandchefin ist Mercedes Alonso, die seit dem 1. September als Konzernvorstand und Executive Vice President diesen Geschäftsbereich leitet.

Der in Espoo bei Helsinki angesiedelte Konzern, ursprünglich ein Erdölverarbeitungs-

unternehmen, ist nach eigenen Angaben heute der weltweit größte Hersteller erneuerbaren Diesels und ein führender Anbieter erneuerbaren Kerosins. Neste setzte im Geschäftsjahr 2018 mit 5.500 Mitarbeitern rund 15 Milliarden Euro um. Aus Düsseldorf heraus werden die Geschäftsentwicklung, das Management der Wertschöpfungsketten sowie Vertrieb und Marketing des neuen Geschäftsbereichs „Renewable Polymers & Chemicals“ weltweit gesteuert. Dafür will das Unternehmen in der Landeshauptstadt bis zu 80 hochqualifizierte Arbeitsplätze schaffen. Hergestellt werden die

erneuerbaren Produkte in den konzerneigenen Raffinerien im finnischen Porvoo, in Rotterdam und in Singapur.

„In Deutschland und insbesondere im Rheinland schlägt das Herz der europäischen Chemieindustrie. Da wir im Bereich Polymere und Chemikalien mit Partnern über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg kooperieren, kommen uns die hier vorhandenen Netzwerke zugute – von Forschungseinrichtungen über Verarbeiter bis zu Endkunden“, so Alonso.

FOTO: NESTE

### DEMSKI & NOBBE PATENTANWÄLTE

Wir beraten Sie gerne in Angelegenheiten des gewerblichen Rechtsschutzes

- > Patente
- > Gebrauchsmuster
- > Geschmacksmuster
- > Marken

im In- und Ausland

Augustastr. 15  
40721 Hilden  
Telefon 021 03/3 10 12  
Telefax 021 03/36 00 37  
mail@dn-patent.de

### STAHL HALLEN BAU

02651. 96200

Andre-Michels.de



CEO Dietmar Siemssen (Mitte), CFO Dr. Bernd Metzner (rechts) und Gary Waller, President Gerresheimer Glass Inc., eröffnen das neue Gx Glass Innovation and Technology Center.

## Gebündeltes Know-how

Gerresheimer eröffnet Innovationszentrum in den USA

**D**ie Gerresheimer AG, Düsseldorf, treibt Innovationen bei Pharmaglas, Primärverpackungen aus Glas, Technologien und digitalisierten Prozessen voran – und zwar mit einem kürzlich eröffneten Innovations- und Technologiezentrum in Vineland/New Jersey/USA. Hochqualifizierte Ingenieure werden im „Gx Glass Innovation and Technology Center“ innovative Lösungen für die Branche entwickeln, die den heutigen und künftigen Anforderungen gerecht werden.

„In unserem neuen Innovationszentrum werden wir unser Glas-Know-how und alle unsere Experten bündeln, um gemeinsam mit unseren Kunden an einem Ort neue Produkte und Technologien zu entwickeln“, so Dietmar Siemssen, Vorstandsvorsitzender der Gerresheimer AG. Das Unternehmen hat in den letzten Jahren erheblich in seine Produktionsstätten in Amerika investiert. Das Innovationszentrum kann nun neue Produkte und Prozesse in unmittelbarer Nähe zu einem Produktionsstandort entwickeln und dabei das operative Know-how der Ingenieure aus dem Werk einbeziehen. Die 25 Experten und Ingenieure, die auf Glastechnologie spezialisiert sind, arbeiten in Vineland in einem modernen Umfeld mit offenen Büro-, Projekt- und Besprechungsräumen.



## KEIN ANSCHLUSS UNTER IHRER NUMMER?

Bis Ende 2019 schaltet die Telekom Ihre ISDN-Leitung ab. Wechseln Sie rechtzeitig mit Kalthöfer auf einen zukunftsfähigen All IP Anschluss.

Sie rufen einfach an. Wir kümmern uns – gemeinsam mit unserem Partner Unify.

**Jetzt anrufen und wechseln: 0 21 61/9 69 60**  
**[www.kalthoefer.de](http://www.kalthoefer.de)**



**KALTHÖFER**  
TELEKOMMUNIKATION

# Der Grundstein ist gelegt

Quantum baut neuen Standort für Deloitte

**O**berbürgermeister Thomas Geisel hat Anfang Oktober den Grundstein für den neuen Standort von Deloitte mit rund 35.500 Quadratmetern Bürofläche mit Raum und modernsten Arbeitsplätzen für rund 2.500 Mitarbeiter in Düsseldorf gelegt. Bis Ende 2021 baut die Quantum Immobilien AG mit Hochtief auf einer Grundstücksfläche von knapp 14.600 Quadratmetern den Büroneubau Heinrich Campus für eine der größten Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaften weltweit.



Caspar Schmitz-Morkramer, geschäftsführender Gesellschafter Caspar. Architekten, Professor Dr. Martin Plendl, CEO Deloitte Deutschland, Oberbürgermeister Thomas Geisel und Frank Gerhard Schmidt, Vorstand Quantum Immobilien AG (von links) bei der Grundsteinlegung.

Quantum hat das Grundstück an der Ecke Heinrich-Ehrhardt-Straße/Rather Straße im Jahr 2018 nach einem städtebaulichen Wettbewerb von der Stadt Düsseldorf erworben. An der Stelle des ehemaligen Straßenverkehrsamtes entsteht nun ein hochwertiger Büroneubau nach den Entwürfen des Architekturbüros Caspar mit zwei Untergeschossen, 613 PKW-Stellplätzen und mehr als 500 Fahrradstellplätzen.

Das Gebäude mit einem Investitionsvolumen von 300 Millionen Euro ist als Campus konzi-

piert, der Baukörper fällt in drei Stufen von sieben auf fünf Geschosse entlang der Heinrich-Ehrhardt-Straße ab.

„Der Heinrich Campus ist für uns ein ganz besonderes Bauvorhaben. Wir freuen uns über die kooperative Partnerschaft mit unserem Mieter Deloitte wie auch zu unserem Bauunternehmen Hochtief. Ein Projekt dieser Größenordnung kann man nur umsetzen, wenn alle gemeinsam an einem Strang ziehen“, so Frank Gerhard Schmidt, Vorstand der Quantum Immobilien AG.

# Arbeitsplätze gesichert

König Fachpersonal übernimmt H.S.M. Zeitarbeit GmbH

**E**rst vor wenigen Monaten eröffnete der Personaldienstleister König Fachpersonal mit Hauptsitz in Moringen eine Niederlassung in Düsseldorf. Der Schwerpunkt liegt dort auf der Überlassung und Vermittlung von kaufmännischen Fachkräften. Nun hat das Unternehmen auch den Geschäftsbetrieb der H.S.M. Zeitarbeit GmbH übernommen und sein Geschäft in dieser Region weiter ausgebaut. Aus persönlichen Gründen hatte sich die Inhaberfamilie der H.S.M. Zeitarbeit GmbH zu diesem Schritt entschlossen. Dabei war es besonders wichtig, dass die gut 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren sicheren Arbeitsplatz



behalten konnten. „Nähe zu Kunden und Mitarbeitern ist seit jeher eines unserer Erfolgsrezepte“, so Daniel Otter, König-Regionalleiter West. Mit Köln, Essen und nun zwei Mal Düsseldorf befinden sich vier der 20 deutschen Niederlassungen in Nordrhein-Westfalen. Mit über 50 Jahren Markterfahrung zählt König zu den Pionieren der Personaldienstleistung in Deutschland. Das Unternehmen ist Arbeitgeber für rund 2.000 Beschäftigte und bietet sowohl die Arbeitnehmerüberlassung als auch die Direktvermittlung an. Niederlassungsleiter in der Landeshauptstadt ist Dustin Steffens.

Niederlassungsleiter Dustin Steffens (links) freut sich auf die Zusammenarbeit mit Daniel Otter, König-Regionalleiter West.

## JUBILÄEN

Folgende Firmen hatten Jubiläum:

- 1. Oktober**  
25 Jahre – Schlingen Logistics Solutions GmbH, Düsseldorf
- 4. Oktober**  
25 Jahre – GBV Grundbesitzverwaltungs-GmbH & Co. KG, Hilden
- 26. Oktober**  
25 Jahre – Rodiac EDV-Systemhaus GmbH, Velbert

## MENSCHEN DER WIRTSCHAFT

Zur Begleitung anspruchsvoller Mandate baut das Immobilienunternehmen Aengevelt sein Team in Düsseldorf weiter aus: Seit Anfang Oktober verstärkt **Tristan Hohenlohe** (24) das Unternehmen als Fachberater im Bereich „Gewerbliche Vermietung“, der von **Birthe Nordhues** geleitet wird. Sein Schwerpunkt liegt auf der Akquise und Vermietung von Büroflächen.



**Jens Ihsen** (Foto) wird die Landeshauptstadt ab 1. Dezember als Director von Düsseldorf Convention in der Zielgruppe professioneller Kongress- und Tagungsveranstalter vermarkten. Der 34-jährige Hotelbetriebswirt war zuletzt als Area Director Sales & Marketing für die Meliá-Hotels in der Region im Einsatz. Sein Vorgänger **Christian Ortlepp** verlässt Düsseldorf und wechselt als Regional Director EMEA zum Unternehmen Simpleview, einem internationalen Software-Unternehmen.



**Dr. Alexander Kudascheff** (68, Foto) verstärkt seit dem 15. Oktober die Kommunikationsberatung SK Medienconsult GmbH, Düsseldorf, am neuen Berliner Standort. Der gelernte Journalist ergänzt als Associated Partner das Team um die

geschäftsführenden Gesellschafter **Christian Koof** und **Carsten Deuster**. Kudascheff war bis 2017 Chefredakteur der Deutschen Welle in Berlin. Seit seiner Pensionierung hat er als freier Medien- und Politikberater sowie als Medientrainer in Berlin gearbeitet.



**Peer M. Schatz** (Foto) war insgesamt 27 Jahren bei Qiagen als CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung tätig. Anfang Oktober hat er dem Unternehmen seinen Rücktritt mitgeteilt.



Er steht Qiagen weiterhin als Berater des Aufsichtsrates zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat die Suche nach einem ständigen CEO aufgenommen. In der Zwischenzeit fungiert **Thierry Bernard**, Senior Vice President, zuständig für das Geschäftsfeld Molekulardiagnostik, interimistisch als CEO und arbeitet dabei eng mit CFO **Roland Sackers** zusammen.

Colliers International ist in NRW weiter auf Expansionskurs und baut sein Beraterteam aus: **Roman Schiller** (29) ist nun als Consultant im Bereich Retail Investment tätig



und wird seinen Fokus auf die NRW-weite Transaktionsberatung legen.

Der Sozialunternehmer **Marek Wallenfels** (47, Foto) ist seit 15. Oktober neuer Geschäftsführer der bundesweit agierenden Bildungsorganisation Education Y mit Sitz in Düsseldorf. Er folgt auf **Roman R. Rüdiger** (53), der nach 14 Jahren die Organisation in einer neuen Rolle weiter unterstützen wird. Als Chief Development Officer wird er sich auf den Aufbau neuer Geschäftsfelder konzentrieren.



### UNTERNEHMENSTICKER

Heimspiel mit der **Destination Düsseldorf**

**Henkel**-Mitarbeiter bauen Haus für bedürftige Familien

**L'Oréal** akquiriert die Düfte Mugler und Azzaro

**Union Investment** vermietet im Medienhafen

**Vodafone**: Spende für soziale Einrichtungen

**Wempe**: Uhr für einen guten Zweck

### Schmeing Stahlbau GmbH

Weseker Weg 38 · 46354 Südlohn

Telefon: 0 28 62/98 01-0

www.schmeing-stahlbau.de



**SCHMEING**  
Stahl- und Hallenbau



Mit eigener  
Fertigung und Montage  
aus dem Münsterland





# Grün on Tour

Betriebliche Mobilität im Wandel





Vorbildlich: Unter dem Solar-Carport können nicht nur Lieferfahrzeuge, sondern auch E-Bikes wettergeschützt aufgeladen werden.

**D**ie politische Großwetterlage ändert sich: Die „autogerechte Stadt“, ein Konzept aus den Sechzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts, ist Vergangenheit, die Rufe nach der autofreien Stadt – zumindest der deutlich autoärmeren – werden immer lauter. Schadstoffbelastung, Lärm, Staus, Fahrverbote – keine Frage: In den Städten ist es ungemütlich geworden. Überall wird hektisch überlegt, was man – und wie – ändern könnte. Dabei geht es beispielsweise um Gedankenmodelle, zu der eine City-Maut gehört. Die sind in der aktuellen Situation allerdings kontraproduktiv. Zu dem Ergebnis kamen die IHK-Mitgliedsunternehmen bereits im vergangenen Jahr, als das Thema intensiv im Rahmen der Perspektiven der Düsseldorfer Innenstadt 2030 diskutiert wurde. Ein anderes Beispiel sind die Umweltpuren. Die kürzlich eingerichtete auf einer der Haupteinfallsstraßen zunächst vom Südpark bis zur Färberstraße ohne funktionsfähige Umsteigemöglichkeiten auf den ÖPNV oder alternative Verkehrsmittel sorgt für erhebliche Probleme, vor allem in der Rushhour.

Eine wichtige Rolle spielen aber auch die Unternehmen und ihre Beschäftigten selbst: Mit einer veränderten

**„Es muss und wird sich etwas verändern!“**

**Professor Dr.-Ing. Bert Leerkamp, Bergische Universität Wuppertal**

betrieblichen Mobilität können sie einen erheblichen Beitrag zur notwendigen Verkehrswende leisten – ganz ohne Verbote.

## Neue Zeiten

Fest steht: Auf die Energiewende von 2011 folgt nun die Verkehrswende. „Daran kommen die Städte nicht mehr vorbei“, ist Professor Dr.-Ing. Bert Leerkamp fest überzeugt. Der Experte für Güterverkehrsplanung und Transportlogistik an der Bergischen Universität Wuppertal sagt: „Es muss und wird sich etwas verändern!“

Zum Beispiel deshalb, weil der Verkehr in Deutschland für ein Fünftel des ausgestoßenen Kohlendioxids verantwortlich ist und die CO<sub>2</sub>-Emissionen des Verkehrs, anders als in anderen Bereichen, seit 1990 nicht gesunken sind.

„Aber auch deshalb, weil die Bevölkerung in vielen Städten weiter zunimmt, die Verkehrsflächen aber nicht wachsen können“, erklärt Leerkamp. Für Düsseldorf zum Beispiel sagen Prognosen bis zum Jahr 2040 einen Bevölkerungszuwachs von bis zu 15 Prozent voraus. 60.000 mehr Menschen in der Stadt – es wird also noch enger im öffentlichen Raum.

„Durch andere Antriebe bekommen wir die Emissionen irgendwann in den Griff“, glaubt der Mobilitätsforscher. Zusätzlich müsse aber auch die Zahl der Fahrzeuge deutlich sinken. „Die Städte können nicht mehr motorisierten Individualverkehr aufnehmen.“

Glaubt man Wolfgang Aichinger, hat man in vielen Kommunen längst erkannt, dass es so wie bisher nicht weitergeht. „Die Städte möchten eigentlich umsteuern, spüren aber, dass konkrete Schritte weh tun und Veränderungsabsicht oft Protest hervorruft“, beobachtet der Projektleiter Städtische Mobilität bei der Initiative Agora Verkehrswende in Berlin.

Aichinger ist hoffnungsvoll, denn er ist überzeugt, dass sich zwar viele Menschen gegen Veränderung sperren, häufig aber die Ergebnisse von Veränderung positiv aufnehmen. Das gelte auch für den Verkehrssektor.

Er nennt ein Beispiel aus Wien. Dort wurden an einer wichtigen Straße Parkflächen aufgelöst und breitere Gehwege angelegt. „Der Aufschrei war zunächst groß“, berichtet der Berliner Forscher. Inzwischen stehen weitere Straßen zur Veränderung an – doch der Protest werde immer weniger, und Immobilienbesitzer beteiligen sich mittlerweile freiwillig an der Finanzierung, damit Projekte schneller fertig werden. „Der Grund ist ganz einfach“, sagt Aichinger: „Die Menschen finden den erreichten Zustand viel besser als den vorherigen, die Gestaltungs- und Aufenthaltsqualität ist deutlich gestiegen!“ In Deutschland stehe oft noch der Erhalt möglichst vieler Parkplätze im Vordergrund, was einer echten Aufwertung jedoch zuwider laufe.

## Entlastung für die Innenstädte

Nicht nur die Kommunen, auch die Wirtschaft befindet sich im Dilemma. „Sie ist darauf angewiesen, dass die Verkehrsinfrastruktur angemessen erhalten und erweitert und dass Mobilität weiterhin ermöglicht wird“, sagt Thomas Vieten, Referent Verkehrswirtschaft der IHK Düsseldorf. LKWs im Stau, Umwege durch Fahrverbote, Beschäftigte, die zu spät zur Arbeit kommen – das alles können sich Unternehmen auf Dauer nicht leisten. Andererseits wissen die Betriebe, dass sie mit ihrer Mobilität natürlich auch dazu beitragen, dass die Straßen immer voller werden und die Belastung durch Emissionen steigt.

Die gute Nachricht: „Die Unternehmen und ihre Beschäftigten warten nicht untätig, bis sich bei der Infrastruktur oder dem ÖPNV-Angebot etwas verbessert, sondern ergreifen selbst Maßnahmen für eine bessere Mobilität“, unterstreicht Vieten.

## „Die Unternehmen und ihre Beschäftigten warten nicht untätig.“

Thomas Vieten,  
IHK Düsseldorf

Während die Verkehrswende im Großen noch aussteht, hat sie im Kleinen nämlich längst begonnen. Wenn es für diese Einschätzung noch eines Beweises bedürfte, dann den, dass sogar schon Autobauer ihren Kunden dazu raten, Bahn zu fahren: „Es muss, obwohl wir Autos verkaufen, in der Stadt für ein paar Kilometer nicht immer das Auto genutzt werden. Öffentlicher Nahverkehr und das Fahrrad sind gute Alternativen auf kurzen Wegen“, sagte der Chef der Kölner Ford-Werke, Gunnar Herrmann, schon vor anderthalb Jahren in einem Interview mit dem „Kölner Stadt-Anzeiger“.

Viele kleine, mittelständische und große Unternehmen leisten inzwischen einen Beitrag zur Entlastung der Innenstädte. Das Stichwort lautet: betriebliches Mobilitätsmanagement. Dabei geht es, generell, um die systematische Analyse und Optimierung des unternehmenseigenen Verkehrsbedarfs. Der ist je nach Branche und Unternehmensgröße sehr unterschiedlich, doch gibt es einen Schwerpunkt, der im Grunde sämtliche Firmen betrifft: die Mobilität der Beschäftigten.

Dabei ist das Spektrum an Möglichkeiten riesig – für jede Branche und jede Unternehmensgröße ist etwas dabei, wenn man nur einen Augenblick darüber nachdenkt oder sich entsprechende Beratung sucht. Der Klassiker sind Jobtickets, die Beschäftigte dazu ermuntern, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Auch Fahrrad-Leasing für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nimmt zu.

Doch auch für PKW-Pendler können Firmen Anreize setzen, ihr Mobilitätsverhalten zu verändern. Sie können ihre bisherige Dienstwagen-Praxis überdenken und beispielsweise ein Bonussystem für Fahrzeuge mit besonders niedrigem CO<sub>2</sub>-Ausstoß einführen. Oder durch ein eigens geschaffenes Online-Pendlerportal die Einstiegschürden senken, um Fahrgemeinschaften zu bilden.

Immer Stand der Technik.  
**SOEFFING**  
Kälte Klima Lüftung

*Angehme Kühle im  
Sommer, wunderbare Wärme  
im Winter – reine Luft  
zu allen Jahreszeiten.*

*Rufen Sie uns an!*

40227 Düsseldorf · Mindener Straße 12  
Tel. 02 11 / 77 09-0 · [www.soeffing.de](http://www.soeffing.de)

Und dann ist da noch die Option, auf Mobilität – zumindest zum Teil – ganz zu verzichten. „Würden Beschäftigte aus allen Unternehmensbereichen, in denen das möglich ist, einen Tag pro Woche im Home-Office arbeiten“, argumentiert IHK-Verkehrsexperte Vieten, „würde das Verkehr und Emissionen erheblich senken – und zwar sofort, nicht erst irgendwann!“

## Die Optimierung der „letzten Meile“

Doch nicht nur die Beschäftigtenmobilität muss und wird sich ändern. „Auch der Güter- und Lieferverkehr in den Städten muss sich darauf einstellen, mit weniger Verkehrsfläche klarzukommen“, betont Professor Leerkamp von der Uni Wuppertal.

Ende 2018 führte er mit Studierenden in Düsseldorf eine Erhebung durch. Gezählt wurden die in die Stadt einfahrenden gewerblichen Fahrzeuge. Anders als vermutet hätten nicht etwa die Kurier-, Express- und Paketdienste (KEP) an der Spitze gelegen. „Die meisten gewerblichen Fahrzeuge waren Handwerker, Getränke-logistiker sowie Stückgutlogistiker mit 7,5-Tonnern“, berichtet Leerkamp.



Abgasfrei am Stau vorbei: Immer mehr Unternehmen entdecken, wie sinnvoll der Einsatz von Lastenrädern ist.



Professor Dr.-Ing. Bert Leerkamp, Bergische Universität Wuppertal

Bei den KEP-Diensten sieht er derzeit wenig Verbesserungsbereitschaft. Zwar gebe es Konzepte, etwa die Einrichtung von „Mikro-Hubs“, also Miniverteilzentren. Dort würden alle Zusteller ihre Sendungen abliefern, während ab dort auf der sogenannten „letzten Meile“ zu den Kunden nur noch ein Zusteller – vergleichbar mit Gebietsspediteuren in der Abfallwirtschaft – in dem betreffenden Stadtbezirk mit seinen Fahrzeugen unterwegs wäre, nicht mehr alle fünf. Derzeit würden sich die Anbieter aber noch gegen ein solches Modell sträuben.

Was die Stückgutlogistik betrifft, die bei der Zählung weit vorne lag, hat Leerkamp hingegen ein Beispiel parat, das Schule machen könnte: „Die ABC-Logistik GmbH unterhält im Düsseldorfer Hafengebiet Lagerhallen, die von zahlreichen Einzelhändlern als Empfangsadresse ihrer bestellten Lieferungen angegeben werden“, erzählt er. Das Unternehmen bündele dann die Lieferungen auf der letzten Meile. Der Vorteil für die Händler: „Sie bekommen nur einmal am Tag Ware und können mit ABC den für sie besten Lieferzeitpunkt festlegen, statt mehrfach am Tag beliefert zu werden, was viele als zeitraubend und lästig empfinden“, sagt Leerkamp. Über 100 Einzelhändler würden bereits mitmachen.

„Gut finde ich daran, dass es ein marktwirtschaftlicher Weg ist, mit den Herausforderungen umzugehen“, kommentiert der Wissenschaftler, „das halte ich für besser und Erfolg versprechender als Fahrverbote und andere dirigistische Maßnahmen.“

Lothar Schmitz

## DIE MOBILITÄTSPARTNERSCHAFT DÜSSELDORF

„Gerade vor dem Hintergrund der Diskussion von Grenzwertüberschreitungen bei NO<sub>2</sub>, der Abgasproblematik und dem globalen CO<sub>2</sub>-Anstieg ist es wichtig, die Mobilität umweltverträglich zu gestalten. Hierzu können sowohl Privatpersonen als auch Kleinunternehmen und große Firmen einen Beitrag leisten“, betont Professor Dr. Konradin Weber vom Lehr- und Forschungsgebiet Physik und Umweltmesstechnik der Hochschule Düsseldorf. Unter seiner Leitung führt das Labor für Umweltmesstechnik der Hochschule Untersuchungen von Luftschadstoffen in urbanen Gebieten durch. Ein Schwerpunkt des Labors: die durch Verkehr erzeugte Luftschadstoffbelastung. So begleiteten Weber und sein Team auch die Einführung der Umweltspur auf der Merowingerstraße in Düsseldorf. Weber ist zudem Jurymitglied des Düsseldorfer Preises der Mobilitätspartnerschaft, der im Rahmen der Arbeitgeberkonferenz „Chefsache Mobilität“ im November erstmals vergeben wurde (siehe das Interview ab Seite 24).

Die „Partnerschaft für effiziente und umweltgerechte Mobilität Düsseldorf“ – kurz: Mobilitätspartnerschaft – ist das Ergebnis einer Vereinbarung zwischen der Landeshauptstadt Düsseldorf, der IHK Düsseldorf, der Hand-

werkskammer Düsseldorf sowie der Kreishandwerkerschaft Düsseldorf vom Herbst 2017. Gemeinsam möchten die Akteure zur Verbesserung der Luftqualität und zur Förderung umweltfreundlicher und effizienter Mobilität beitragen.

„Durch die gemeinsamen Anstrengungen der Partner und unter engagierter Beteiligung der Unternehmen soll die Luftqualität in Düsseldorf zeitnah und nachhaltig verbessert werden“, heißt es in der Vereinbarung.

Diese Zielbausteine wollen die Partner erreichen:

- Aufbau eines Netzwerks von Unternehmen, die sich zu effizienter und umweltgerechter Mobilität bekennen,
- effiziente und umweltgerechte Gestaltung der Fuhrparks von Stadt und Unternehmen,
- effiziente und umweltgerechte Geschäftsreisen von Stadt und Unternehmen,
- effiziente und umweltgerechte Arbeitswege der Mitarbeiter der Stadt und der Unternehmen (Pendlerverkehre),
- effiziente und umweltgerechte Wirtschafts- und Lieferverkehre sowie
- weitere Aktivitäten, die zur Verbesserung der Luftqualität in Düsseldorf beitragen.

Mitglied der Partnerschaft können alle Mitgliedsunternehmen der Initialpartner werden, die sich zur effizienten und umweltgerechten Mobilität in ihrem Unternehmen bekennen und sie in ihrer Unternehmensphilosophie verankern. Darüber hinaus müssen die Unternehmen bereits Maßnahmen zu effizienter und umweltgerechter Mobilität in ihrem Unternehmen umsetzen oder sich zu einer Umsetzung im Rahmen der Partnerschaft verpflichten.

Für Professor Weber ist die Mobilitätspartnerschaft „auch deswegen von großer Wichtigkeit, weil sie das Element der Umweltverträglichkeit bei der Mobilität in den Fokus stellt“. Hiervon könne eine wichtige Signalwirkung für kleine und mittlere Betriebe, Großunternehmen und Behörden ausgehen. „Durch eine breite Palette von unterschiedlichen Aktivitäten und Maßnahmen auf allen Ebenen“, freut sich Weber, „wird eine umweltgerechte Mobilitätswende möglich.“

Weitere Informationen unter:

[www.duesseldorf.de/mobilitaetspartnerschaft](http://www.duesseldorf.de/mobilitaetspartnerschaft)





Ursula Kammelter-Reihs, Corporate Director Infrastructure Services, Henkel KGaA.

Henkel-Mitarbeiter können seit dem Sommer Dienstfahrräder leasen.

# Ausgezeichnetes Umwelt-Engagement

Interview mit Ursula Kammelter-Reihs, Corporate Director Infrastructure Services bei Henkel, zum Mobilitätspreis, den das Unternehmen soeben bekommen hat

Zum ersten Mal hat die Mobilitätspartnerschaft Düsseldorf, eine Initiative der Düsseldorfer Wirtschaft in Zusammenarbeit mit der Stadt, jetzt den Mobilitätspreis vergeben. Ausgezeichnet werden Unternehmen, die ihr Engagement für eine effiziente und umweltgerechte Mobilität nachweisen. Der Preis ging am 5. November an die Henkel AG & Co. KGaA.

**Frau Kammelter-Reihs, Henkel darf sich über den ersten Mobilitätspreis der Mobilitätspartnerschaft Düsseldorf freuen. Was bedeutet die Auszeichnung für Sie?**

Wir haben uns sehr darüber gefreut. Der Preis ist eine Anerkennung unserer Arbeit und Leistung. Wir beschäftigen uns schon lange mit dem Thema Mobilität – und seit zwei Jahren entwickeln wir Ideen zur nachhaltigen Mobilität in einem speziell dafür gegründeten interdisziplinären „Future-Mobility-Team“.

**Was tut Henkel in Sachen „grüner“ Mobilität?**

Mobilität hat viele verschiedene Aspekte, und entsprechend vielfältig sind auch die Projekte, die wir vorantreiben. Ein wichtiges Thema ist unsere Fahrzeugflotte. Das Henkel-Werksgelände in Düsseldorf-Holthausen hat ja die Größe einer Kleinstadt; entsprechend viel Werksverkehr gibt es dort. So sind zum Beispiel rund 300 Pool-

und Nutzfahrzeuge innerhalb, aber auch für kurze Fahrten außerhalb des Geländes unterwegs. Heute sind es 28 Autos mit Elektro-Antrieb, den Anteil wollen wir weiter ausbauen. Außerdem haben wir ein Wasserstoff-Fahrzeug in die interne Flotte integriert, um hier Erfahrungen zu sammeln.

**Die dafür nötige Infrastruktur haben Sie ebenfalls aufgebaut?**

Ja, denn ohne die entsprechenden Infrastrukturen geht es natürlich nicht. An den mehr als 30 Elektro-Tankstellen auf dem Werksgelände in Düsseldorf und an der unmittelbaren Werksgrenze können unsere Mitarbeiter Elektro-Dienstfahrzeuge oder private E-Autos aufladen. Und die Firma Air Liquide hat im Juni am Düsseldorfer Henkel-Gelände eine zweite Wasserstoff-Tankstelle eröffnet.

**Gerade in der Logistik arbeiten Sie ja auch mit externen Dienstleistern zusammen. Können Sie diese für nachhaltige Mobilität begeistern?**

Wir tauschen uns mit den Dienstleistern intensiv darüber aus – und haben auch bereits schöne Erfolge. So nutzt ein Provider für die interne Postfeinverteilung E-Scooter mit dem Schriftzug „Grün für Henkel“.

**„Der Preis ist eine Anerkennung unserer Arbeit und Leistung.“**



Antidiskriminierungsstelle  
des Bundes

# betriebsklimaschutz



---

## IST SEXUELLE BELÄSTIGUNG.

Belästigungen passieren – vielleicht auch in Ihrem Unternehmen. Das schadet Ihren Angestellten und dem gesamten Betriebsklima. Jede elfte Person hat einer Studie der Antidiskriminierungsstelle des Bundes zufolge in den letzten drei Jahren sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz erlebt.

**Ihre Beschäftigten vertrauen darauf, dass Sie für ein sicheres Arbeitsumfeld sorgen.** Wir unterstützen Sie dabei mit einem ausführlichen Informationsangebot zum Thema „Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“.

[www.betriebsklimaschutz.de](http://www.betriebsklimaschutz.de)

Nachhaltig wirken Mobilitätskonzepte ja nur, wenn sich die Mitarbeiter aktiv beteiligen. Haben Sie den entsprechenden Rückhalt?

Den spüren wir deutlich. Ein paar Beispiele: Wir bieten – deutschlandweit, nicht nur am Standort Düsseldorf – unseren Mitarbeitern das „Jobrad“ an, ein Leasingmodell für Fahrräder zu günstigen Konditionen. Das Angebot besteht erst seit Sommer, und mehr als 700 von rund 8.500 Mitarbeitern in Deutschland, also fast zehn Prozent, nutzen es bereits. Das Firmenticket für den öffentlichen Nahverkehr ist ebenfalls gefragt. Wir arbeiten zudem mit dem Car-Sharing-Anbieter Car2Go/Drive Now zusammen und haben vor einem unserer Werkstore Parkplätze eingerichtet, auf denen die Wagen abgestellt und abgeholt werden können. Mit Begeisterung sind Henkelaner auch bei Sportaktionen rund um das Thema Mobilität dabei: Die „Henkel Rad-Löwen“ haben beim diesjährigen Düsseldorfer Stadtradeln-Wettbewerb die meisten Radkilometer geschafft. Erstmals haben wir in diesem Jahr eine interne „Future Mobility“-Messe auf dem Firmengelände veranstaltet. Hier haben wir über alle unsere Angebote zur Förderung der nachhaltigen Mobilität informiert und dabei mit Partnern zusammengearbeitet, zum Beispiel mit Fahrradhäusern. Das Interesse war sehr groß, rund zehn Prozent der Belegschaft besuchte die Messe.

**„Wir wollen auch alternative Wege gehen.“**

Das ist ja bereits beachtlich. Verfolgen Sie weitere Pläne?

Wir befassen uns mit vielen Fragestellungen und probieren neue Dinge aus, um auch in der Zukunft bereits bestehende Mobilitätslösungen weiter zu verbessern und neue Angebote einzuführen. Dabei wollen wir auch alternative Wege gehen. So testen wir gerade in einem Pilotprojekt Lasten-Fahrräder von Yokler. Die überdachten Räder mit elektrischem Hilfsmotor und einem großen Lastenschrank setzen wir für werksinterne Postdienste ein. In einem anderen Projekt zur weiteren Optimierung unserer innerbetrieblichen Logistik entkoppeln wir die externen und internen Lieferverkehre. Speditionen und Dienstleister stellen bei der Anlieferung die großen Anhänger und Trailer ab und holen sie später wieder ab. Die Verteilung auf dem Werksgelände übernehmen wir. Das beschleunigt die Lieferprozesse und verhindert unnötige Fahrten. Daneben werden wir unsere E-Auto-Flotte sowie die Ladesäuleninfrastruktur weiter ausbauen.

Warum ist es für ein Industrieunternehmen wie Henkel wichtig, bei der nachhaltigen Mobilität Farbe zu bekennen?

Wir erleben ja gerade mit Blick auf Fragen rund um Umwelt und Nachhaltigkeit intensive Diskussionen in der Gesellschaft. Wir sind ein Teil der Gesellschaft.

Elektromobilität gehört bei Henkel in Düsseldorf schon lange zum Firmen-Alltag.



Daher wollen wir Verantwortung übernehmen und den Wandel mitgestalten. Tatsächlich ist Nachhaltigkeit für Henkel kein neues Thema, sondern hat schon immer einen hohen Stellenwert. So haben wir auch schon in der Vergangenheit viele Fortschritte erreicht. Wir können daher aus unserer Erfahrung zeigen, dass industrielle Produktion und nachhaltiges Wirtschaften keine Gegensätze sind. Das eine ist machbar, ohne das andere zu vernachlässigen.

#### Zumal die Menschen heute darauf achten ...

Die Fragen beschäftigen die Gesellschaft und natürlich auch unsere Mitarbeiter. Zudem sehen wir Nachhaltigkeit als einen Wettbewerbsvorteil – auch wenn es um Bewerber geht. Für Unternehmen wird es immer wichtiger, Stellung zu beziehen, damit sie Nachwuchs und neue Talente für sich gewinnen können. Doch nicht nur deswegen liegt es in unserem Interesse, nachhaltig zu wirtschaften. Unsere Initiativen im Bereich Nachhaltigkeit schonen nicht nur die Umwelt, sondern bringen auch weitere konkrete Vorteile. Sie reichen vom verbesserten Arbeitsschutz bis hin zu Kosteneinsparungen, die wir durch Effizienzsteigerungen im Produktionsumfeld erreichen können.

#### Daher dürfte Ihnen die Unterstützung durch die Standortleitung gewiss sein?

Unbedingt, denn Umweltschutz und nachhaltige Mobilität sind wichtige Themen für den Standort. Sie wurden daher in die strategische Prioritätensetzung auf Standortebene aufgenommen. Dass man den Zielen einen hohen Stellenwert einräumt, zeigt sich auch daran, dass Henkel eigens für die Mobilitätsfragen das „Future-Mobility-Team“ etabliert hat. Es braucht „Kümmerer“, die über die verschiedenen Bereiche hinweg die Themen betreuen, damit sie gelebt und gestaltet werden.

#### Wieso ist in dem Zusammenhang die Mobilitätspartnerschaft Düsseldorf für Sie von Interesse?

Der Austausch mit Düsseldorfer Unternehmen ist uns wichtig. Wir erfahren, was andere bewegt, wie sie an die Themen herangehen. Die Mobilitätspartnerschaft ermöglicht diesen Erfahrungsaustausch, zudem können wir Maßnahmen bündeln. Ein Beispiel: Wir haben eine Mitfahrborse eingerichtet. Es wäre ja vorstellbar, diese Börse unternehmensübergreifend anzubieten. Henkel zählt zu den größten Arbeitgebern in Düsseldorf, daher freuen wir uns, Themen mitgestalten zu können, die Düsseldorf betreffen.

Jürgen Grosche

## MIT STIL IN FÜHRUNG. DIE ALFA ROMEO GIULIA.

**BUSINESS LEASING**  
AB MTL. **359 €** NETTO<sup>1</sup>

BIS ZUM 31. DEZEMBER 2019  
INKLUSIVE MIT WARTUNG  
UND VERSCHLEISS<sup>2</sup>



Als leistungsstarke Sportlimousine mit preisgekröntem Design steht die Alfa Romeo Giulia bereit, um zum Erfolg Ihres Unternehmens beizutragen. Modernste Fahrwerks- und Sicherheitstechnologie, herausragende Effizienz, Komfort und Konnektivität machen sie zum perfekten Partner auf jeder Geschäftsreise.

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG für die Alfa Romeo Giulia Super 2.0 Turbo 16V (Benzinmotor) 147 kW (200 PS): innerorts 9,0; außerorts 6,0; kombiniert 7,1. CO<sub>2</sub>-Emission (g/km): kombiniert 164.

<sup>1</sup> Ein unverbindliches Angebot der Leasys S.p.A. Zweigstelle Deutschland, Hanauer Landstraße 166, 60314 Frankfurt am Main, für Gewerbekunden, für die Alfa Romeo Giulia Super 2.0 Turbo 16V (Benzinmotor) 147 kW (200 PS) AT8 zzgl. MwSt., inkl. Leasys Inklusivleistungen<sup>2</sup>; Monatsrate 359,- € (exkl. MwSt.), Gesamtlauflistung 40.000 km, Laufzeit 48 Monate, zzgl. einmalig 750,- € Zulassungs- und Überführungskosten. Bei 10.000 km Jahreslaufleistung, gleichbleibende Rate bei 24, 36 oder 48 Monaten Laufzeit.

<sup>2</sup> Wartung und Verschleiß, KFZ-Steuer, Rundfunkgebühren und vier Winterreifen inkl. Montage und Einlagerung. Weitere Details erhalten Sie bei teilnehmenden Alfa Romeo Vertriebspartnern.

Angebot für gewerbliche Kunden, gültig für die Alfa Romeo Giulia Super 2.0 Turbo 16V (Benzinmotor) 147 kW (200 PS) AT8. Limitiertes Angebot und nur solange der Vorrat reicht. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Nur bei teilnehmenden Alfa Romeo Partnern, nach Verfügbarkeit.

Beispielfoto zeigt Fahrzeug der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.



### MOTOR VILLAGE DÜSSELDORF

Erkrather Str. 365 | Theodorstraße 190  
40231 Düsseldorf | 40472 Düsseldorf

www.motorvillage-duesseldorf-duisburg.de

Hauptsitz: FCA Motorvillage Germany GmbH  
Mainzer Landstraße 581 • 65933 Frankfurt



Im Einsatz für die Emissionsvermeidung: **Martina Ermecke**, Leiterin Corporate MICE & Mobility Management Ergo Group AG, und **Helmut Wilk**, Leiter Facility Management.

# Wir fahren voraus

Unternehmen setzen bereits auf „grüne“ Mobilität

**D**er Versicherungskonzern Ergo hat diverse Maßnahmen getroffen, um seine Emissionen so weit wie möglich zu reduzieren. „Wir haben unseren Geschäftsbetrieb seit 2015 klimaneutral gestellt. Das heißt, Emissionen, die wir nicht vermeiden können, werden durch den Kauf von Kompensationszertifikaten oder die Förderung von Klimaschutzprojekten ausgeglichen. Für das Jahr 2018 konnten wir so 62.510 Tonnen CO<sub>2</sub> kompensieren. Unsere Dienstfahrzeugflotte etwa entspricht schon heute der geforderten EU-Norm für 2020, und es wird immer häufiger eine Dienstreise durch eine Skype-Konferenz ersetzt. Als nächstes wollen wir das Carsharing und den Shuttle-Dienst ausbauen“, sagt Martina Ermecke, Abteilungsleiterin für Corporate MICE & Mobility Management der Ergo Group AG und in dieser Funktion auch für das Management der gesamten Dienstfahrzeugflotte verantwortlich.

Da es beim Thema Auto im Hinblick auf umweltschonendes Fahren nicht nur auf das Fahrzeug, sondern auch auf den Fahrstil ankommt, setzt das Unternehmen bereits seit 2012 auf ein Eco- und Fahrsicherheitstraining für die Mit-

**„Wir haben unseren Geschäftsbetrieb seit 2015 klimaneutral gestellt.“**

**Martina Ermecke,**  
Ergo Group AG

arbeiter. „Dabei lernen sie, mit wenigen Verhaltensänderungen wesentlich effizienter zu fahren und dennoch in der gleichen Zeit ans Ziel zu kommen. Mit Erfolg: Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß ist seither um rund 20 Prozent gesunken“, erklärt Ermecke. „Darüber hinaus prüfen wir, wo es sinnvoll und möglich ist, Hybrid- oder vollelektrische Fahrzeuge einzusetzen. Aktuell testen wir den Einsatz von E-Fahrzeugen im Vertrieb und haben acht Ladestationen in der Tiefgarage installiert.“

Noch besser ist es allerdings, wenn die Mitarbeiter gleich ganz auf das Auto verzichten und beispielsweise mit dem Rad zur Arbeit kommen. Dazu hat die Ergo ein Job-Bike-Angebot eingeführt. „Über alle Standorte hinweg haben unsere Mitarbeiter bislang über 1.000 Räder geleast, und es kommen seither deutlich mehr mit dem Fahrrad zur Arbeit, sodass die derzeitigen Abstellplätze nicht mehr ausreichen. Daher werden wir zur Fahrradsaison 2020 über 200 weitere Abstellplätze und Umkleiden mit Duschen zur Verfügung stellen, um noch weitere Mitarbeiter zum Umstieg vom Auto aufs Rad zu bewegen“, sagt Helmut Wilk, der als Abteilungsleiter das Facility Management der Ergo-Zentrale in Düsseldorf verantwortet.

## Eine App für Mitfahrgelegenheiten

Auch die Stadtwerke rüsten ihren Fuhrpark kontinuierlich um, um mehr Mitarbeitern die Chance zu geben, das Auto zugunsten eines E-Bikes stehen zu lassen. „Es ist ein Beitrag für die Umwelt und die Gesundheit unserer Mitarbeiter. Schließlich sind Radfahrer glücklicher als Autofahrer“, sagt Martin Giehl, Prokurist und bei den Stadtwerken Düsseldorf verantwortlich für die Entwicklung neuer Produkte und Geschäftsmodelle. „Wir konzentrieren uns aber nicht nur auf den Antrieb, sondern blicken auch auf die Effizienz. Das heißt, wir überprüfen regelmäßig, wie und wo sich Fahrzeuge gemeinsam nutzen lassen.“

Hierzu vertreiben die Stadtwerke gemeinsam mit der Rheinischen Post Mediengruppe und dem Flughafen Düsseldorf eine App, die den Nutzern mittels eines Algorithmus passende Mitfahrgelegenheiten vorschlägt. „Wir wollen die App, die derzeit weiter optimiert wird, allen Düsseldorfer Unternehmen zur Verfügung stellen. Deren Mitarbeiter sind dann über ihre Maillenkennung registriert und können innerhalb weniger Sekunden eine

**„Wir wollen als Unternehmen Teil der Verkehrswende sein.“**

**Martin Giehl,  
Stadtwerke Düsseldorf**

Fahrgemeinschaft für eine bestimmte Strecke finden. So leisten wir einen Beitrag dazu, den urbanen Raum grüner zu machen und den Anteil der Autos in der Stadt zu verringern“, erklärt Giehl, der daran erinnert, dass ein Auto im Schnitt nur eine Stunde am Tag genutzt wird, aber rund 450 Euro im Monat an Anschaffung, Sprit, Steuern und Versicherung kostet. Deutlich günstiger ist da der E-Roller „Eddy“, den die Stadtwerke als Sharing-Angebot im Programm haben und dessen Nutzerzahl im Stadtgebiet seit der Einführung vor zwei Jahren stetig steigt. Inzwischen wurde der Fuhrpark auf 500 Roller aufgestockt.

Die Digitalisierung sei ein Treiber, umweltschonende Transportwege zu entwickeln, sagt Giehl. „Wir wollen als Unternehmen Teil der Verkehrswende sein und steigern mit betriebswirtschaftlich sinnvollen Ladestrukturen auch unsere Wettbewerbsfähigkeit.“ Deshalb kooperierten die Stadtwerke eng mit anderen Partnern wie dem ÖPNV, um deren Verkehrsnetz mit den eigenen Sharing-Modellen zu verzahnen.

**Martin Giehl, Stadtwerke Düsseldorf, freut sich über steigende Nutzerzahlen beim E-Roller-Sharing.**



Per App verbunden: Beschäftigte der angeschlossenen Unternehmen bilden spontane Fahrgemeinschaften.

## Videokonferenz statt Firmenreise

Der Mobilfunkanbieter Vodafone mit Hauptsitz in Düsseldorf setzt ebenfalls auf die Vorzüge moderner Technik, um unnötige Wege und damit den Ausstoß schädlicher Klimagase zu vermeiden. „Jeder Tag, an dem unsere Mitarbeiter im Home-Office arbeiten, jede Videokonferenz, die wir anstelle einer Firmenreise abhalten sowie smart gesteuerte Produktionsprozesse sparen bei uns und unseren Kunden Tonnen an CO<sub>2</sub> ein“, sagt Unternehmenssprecherin Dr. Ute Brambrink. „Trotz steigender Effizienz verbrauchen die IT-Lösungen und Netze aber natürlich viel Energie. Daher steigt Vodafone bis zum Jahr 2022 vollständig auf grünen Strom um.“ Strom soll auch bei der Firmenflotte schrittweise den Benzin- und Dieselantrieb ersetzen. Die Geschäftsführer und Bereichsleiter gehen mit gutem Beispiel voran. Ab nächstem Jahr stehen

**„Vodafone steigt bis zum Jahr 2022 vollständig auf grünen Strom um.“**

**Dr. Ute Brambrink,  
Vodafone**

für sie bei einem Fahrzeugwechsel nur noch Hybrid- und Elektroautos zur Wahl.

„Um die Umwelt zu entlasten, bieten wir unseren Mitarbeitern eine Vielzahl weiterer Angebote vom Firmenfahr-leasing über Carsharing bis hin zur Bezuschussung von ÖPNV-Tickets. Wenn Flüge unausweichlich sind, wird das Unternehmen in Kürze das ausgestoßene CO<sub>2</sub> kompensieren“, kündigt Dr. Ute Brambrink an. Die Anregungen zu mehr grüner Mobilität kämen häufig aus den einzelnen Fachbereichen und seien nicht einfach von oben verordnet. „Genauso ist das ‚Team Green‘, ein Mitarbeiternetzwerk, das sich mit dem Thema Nachhaltigkeit im Alltag beschäftigt, eine Quelle für immer neue Ideen, oder auch das allgemeine Ideenmanagement bei Vodafone, bei dem alle Mitarbeiter Vorschläge einreichen können.“

Dr. Ute Brambrink, Pressesprecherin Vodafone Deutschland



Mit dem Mitarbeiterprogramm „Mission Green“ zielt Vodafone auf mehr Nachhaltigkeit im eigenen Unternehmen.

# Dienstleister rund ums Fahrzeug

Diesel-Gate, Fahrverbote, E-Mobilität – die Autofahrer sind verunsichert. Wie sich verhalten? Auf welchen Antrieb setzen? Auch die großen Unternehmen sind vorsichtig, was ihre Flottenplanung betrifft. „Für viele Kunden stellt sich die Frage, welche Modelle überhaupt noch lieferbar sind?“, sagt Stephan Eschenlohr, Leiter Großkunden bei Gottfried Schultz in Düsseldorf. „Unsere Branche durchlebt einen derart rasanten Wandel, dass ein enger und kontinuierlicher Austausch mit unseren Kunden immer wichtiger wird.“

Rund 4200 (Nutz-)Fahrzeuge der Marken VW, Škoda, Audi und Seat beschaffen er und sein 25-köpfiges Team jährlich am Standort Düsseldorf, eines von fünf Großkundenleistungszentren bei Gottfried Schultz. Für die Kunden habe dies den Vorteil, dass sie alles aus einer Hand bekommen: von der Vertragsgestaltung über die Auslieferung bis zur Fahrzeugrücknahme. Erstmals fanden in diesem Jahr auch die e-Days statt – etwa 140 Gäste sind der Einladung ins Ecolut-Center nach Engelskirchen gefolgt, wo sie nicht nur den VW e-up!, den VW e-Golf und den Audi e-tron unter die Lupe nehmen konnten. Workshops der innogy eMobility Solutions GmbH, des Fraun-



Stephan Eschenlohr ist Leiter Großkunden bei Gottfried Schultz in Düsseldorf.

hofer Instituts sowie von Markenvertretern VW Pkw und Audi rundeten das Programm ab.

Noch müssten die Unternehmen deutlich investieren, wenn sie in die E-Mobilität einsteigen wollten, sagt Eschenlohr. Der auf der IAA gezeigte VW ID.3, der ab Mitte 2020 auf die Straße kommt, sei jedoch ein gutes Beispiel dafür, wie Elektromobilität künftig auch in großen Stückzahlen den Dienstwagensektor erreichen könnte. Schon heute bietet der Volkswagen Konzern eine Vielzahl an Hybrid-Fahrzeugen, die sich großer Beliebtheit erfreuen. „Es gibt aber auch Branchen, wo ein E-Fahrzeug sinnvoll ist“, sagt Eschenlohr. Dazu zählt er die Pflege oder auch die Kurierdienste, die sich eher im urbanen Raum bewegen.

„Auch wir müssen uns anpassen“, meint Eschenlohr selbstkritisch. „Wir dürfen nicht nur Blechlieferant sein, sondern müssen uns zu Generalisten entwickeln.“ Das Großkundengeschäft werde digitaler. „Deswegen müssen wir noch näher am Kunden und ein Dienstleister rund ums Fahrzeug sein, um zukunftsweisende Entscheidungen treffen zu können.“

## Gottfried Schultz: Alle Marken des Volkswagen-Konzerns aus einer Hand!



- + Professionelle Beratung durch zertifizierte Fuhrparkmanagementberater
- + Individuelle Angebote innerhalb von 24 Stunden
- + Kurze Entscheidungswege
- + Bundesweite Fahrzeugauslieferung
- + Zentrale Leasing-Rücknahmestation
- + Erstklassiger Karosserie- und Lackierservice vor Ort
- + Bundesweites Dienstleistungsangebot durch F+SC-Partnerschaft

Volkswagen Zentrum Düsseldorf  
**Großkunden-Leistungszentrum Düsseldorf**  
 Höherweg 85  
 40233 Düsseldorf  
 Tel. 0211 / 7378-0  
 info@gottfried-schultz.de



**Marita Krüssel**, Umwelt- und Gesundheitsmanagerin  
Provinzial Rheinland Versicherung AG.



Vorstandsvorsitzender **Patric Fedlmeier** und Abteilungsleiter Gebäudemanagement **Till-Olaf Ullrich**  
am Mobilitätstag.

## Nachhaltigkeit bereits Thema in der Ausbildung

Bei der Versicherung Provinzial Rheinland ist das Thema Nachhaltigkeit bereits Bestandteil der Ausbildung. „Seit 2016 veranstalten wir jährlich Workshops für Auszubildende des zweiten Lehrjahres, um die verschiedenen Aspekte der Nachhaltigkeit erlebbar zu machen. In diesem Jahr steht unter anderem das Thema Mobilität im Fokus. Über die nächsten Monate werden sich die Auszubildenden verstärkt mit Alternativen zum Auto beschäftigen“, sagt Umwelt- und Gesundheitsmanagerin Marita Krüssel. „Bei der firmeninternen Mobilität unserer Belegschaft erfassen wir für sämtliche Dienstreisen die zurückgelegten Strecken nach Fahrzeugart und haben Leitlinien für eine umweltfreundliche Reise erarbeitet. Bereits seit mehr als zehn Jahren werden sämtliche Flugreisen über die Non-Profit-Organisation Atmosfair kompensiert, bei der Kunden wie wir ihre Emissionen durch Beiträge zu Klimaschutzprojekten ausgleichen.“

Aktuell liege der Fokus darauf, die rund 2.000 Mitarbeiter am Standort Wersten zu ermutigen, auf dem Weg zur Arbeit das Auto stehen zu lassen und stattdessen auf Angebote wie Firmen-Tickets für Bus und Bahn oder Fahrrad-Leasing zurückzugreifen. „Wir haben auf dem

**„Veränderung ist notwendig und unvermeidbar – für unsere Natur und vor allem für den Menschen.“**

**Marita Krüssel,**  
Provinzial Rheinland  
Versicherung AG

Gelände eine Fahrradgarage mit Reparaturstation und kooperieren mit der Rheinbahn und Anbietern von Sharing-Lösungen“, so Krüssel. Nutzer von Elektroautos finden bei der Provinzial Stellplätze, Ladestationen und direkt vor dem Gebäude eine der ersten E-Tankstellen in Düsseldorf.

Wie wichtig diese Maßnahmen sind, zeigt sich daran, dass die Plätze im Parkhaus der Provinzial trotz guter ÖPNV-Anbindung laut Marita Krüssel noch immer „heiß begehrt“ sind. „Veränderung ist notwendig und unvermeidbar – für unsere Natur und vor allem für den Menschen. Wir hoffen auf Umsteiger und bei den Auszubildenden suchen wir kreative Mitstreiter, die bereit sind Ansätze zu erarbeiten, um neue Wege zu gehen.“ Ein neuer Weg ist beispielsweise die Umwandlung des Mitarbeiter-Parkhauses in ein Park-and-Ride Parkhaus während der Wochenenden des Weihnachtsmarktes, die im vergangenen Jahr erstmalig stattfand. „Die Rheinbahn unterstützt die Aktion mit einem günstigen Kombi-Park-Ticket. Der Austausch in der Mobilitätspartner-schaft setzt viele neue Energien und Ideen frei“, sagt Marita Krüssel.

Gesa van der Meyden



# IHK-Service zur betrieblichen Mobilität

## MOBILITÄTSPARTNERSCHAFT DÜSSELDORF'

Die Initiative unterstützt die Unternehmen in der Landeshauptstadt bei der betrieblichen Mobilität sowie der Mobilität der Mitarbeiter und setzt sich kurzfristig, aber auch nachhaltig für erfolgversprechende Rahmenbedingungen und Infrastrukturmaßnahmen ein. Die Initiative ermutigt die Unternehmen außerdem, sich jetzt mit dem Thema Mobilität auseinanderzusetzen und effiziente sowie umweltgerechte Mobilität im eigenen Unternehmen umzusetzen. Vom Industriekonzern bis zum Handwerksbetrieb, von der Spedition bis zum Internetdienstleister – die Mitglieder der Partnerschaft profitieren von ihrem Engagement und zeigen Verantwortung für die Umwelt. Die Partnerschaft bietet Informationen aus erster Hand, den Austausch mit Gleichgesinnten und die öffentliche Präsentation des Unternehmensengagements durch das Logo der „Mobilitätspartnerschaft Düsseldorf“. Weitere Informationen unter <https://www.duesseldorf.ihk.de/mobilitaetspartnerschaft>

## SCHULUNG ZUM/ZUR BETRIEBLICHEN MOBILITÄTSMANAGER/IN'

Mobilität ist ein wesentlicher Bestandteil der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung. Der Verkehrszuwachs hat allerdings zunehmend ökonomische und ökologische Folgen. Vor dem Hintergrund von drohenden Dieselfahrverboten und Parkplatzmangel, aber auch von aktuellen Mobilitätstrends müssen sich Unternehmen anpassen, um ihre Mobilität zu sichern, Fachkräfte zu binden, Energie einzusparen und die Gesundheit zu fördern. Mit der Schulung zum/zur Betrieblichen

Mobilitätsmanager/in der IHK können sich Mitarbeiter praxisnah qualifizieren und zur systematischen Verbesserung der unternehmenseigenen Mobilität beitragen. Weitere Informationen und Termine unter <http://www.mittelstand-energiewende.de/unsere-angebote/betrieblicher-mobilitaetsmanagerin-qualifizierung-fuer-mitarbeiter/>

## LADESÄULE FÜR ELEKTROAUTOS'

Für Elektrofahrzeuge gibt es Ladepunkte mitten in der Düsseldorfer Innenstadt. Die IHK hat den Stadtwerken dafür zwei Parkplätze vor ihrem Gebäude am Ernst-Schneider-Platz zur Verfügung gestellt. Genutzt werden kann die Säule von Kunden der IHK sowie von allen Besuchern der Düsseldorfer Innenstadt. Während des Ladens darf bis auf weiteres auch kostenfrei geparkt werden. Voraussetzung dafür ist eine Zugangskarte mit RFID-Chip der Stadtwerke Düsseldorf. Geladen werden kann über den standardisierten Typ-2-Stecker und über einen haushaltsüblichen Schuko-Stecker. Die Zugangskarte kann beantragt werden unter <https://www.swd-ag.de/formulare/tankkarte>

**'Ansprechpartner:**  
Thomas Vieten,  
Telefon 0211 3557-270



[vieten@duesseldorf.ihk.de](mailto:vieten@duesseldorf.ihk.de)

## FIRMENTICKETS FÜR ALLE MITARBEITER

Die IHK Düsseldorf ermöglicht Mitgliedsunternehmen mit weniger als 30 Interessenten für ein Firmenticket des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr, ein vergünstigtes Abonnement für ihre Mitarbeiter abzuschließen. Sie sparen bis zu elf Prozent auf den eigentlichen Abonnement-Preis.

Voraussetzung für den Erhalt des Firmentickets ist die Mitgliedschaft bei der IHK Düsseldorf, eine Firmenticket-Vertragslaufzeit je Mitarbeiter für mindestens ein Jahr mit einem monatlichen Startzeitpunkt und einer Einzugsermächtigung zur Zahlung der Tickets für alle abonnierten Firmentickets an die Rheinbahn AG.

### Ansprechpartnerin:

Ailine Phlipsen

Telefon 0211 3557-351



phlipsen@duesseldorf.ihk.de

## AZUBIS – MOBIL MIT BUS UND BAHN

Auszubildende im IHK-Bezirk Düsseldorf sind viel unterwegs: Zum Betrieb, in die Berufsschule und natürlich auch in ihrer Freizeit. Hierfür nutzen viele von ihnen das „Young Ticket Plus“ des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR). Die gute Nachricht: Zum 1. August 2019 ist das „Young Ticket Plus“ noch attraktiver geworden, denn für 20 Euro mehr kann man den ÖPNV rund um die Uhr und NRW-weit nutzen. Ganz besonders profitieren Kunden, die längere Strecken fahren (bisherige Preisstufen B bis D). Die „Young Ticket Plus“-Monatskarte im VRR kostet 71,30 Euro (im Abo 61,10 Euro). Infos zu den aktuellen Konditionen unter [www.youngticketplus.de](http://www.youngticketplus.de)

### Ansprechpartner:

Clemens Urbanek

Telefon 0211 3557-284



urbanek@duesseldorf.ihk.de

## FACHKUNDEPRÜFUNGEN VERKEHR

Die IHK kümmert sich als hoheitliche Aufgabe um die Prüfungen für folgende Fachkundenachweise im Verkehrsbereich: Taxi- und Mietwagenverkehr, Omnibusverkehr und Güterkraftverkehr. Diese sind Voraussetzung für die jeweilige Genehmigung, um als selbständiger Unternehmer tätig zu sein. Darüber hinaus nimmt die IHK Prüfungen zur Berufskraftfahrerqualifikation, für Gefahrgutfahrer und für Gefahrgutbeauftragte ab. Termine online unter [www.duesseldorf.ihk.de](http://www.duesseldorf.ihk.de)

### Berufskraftfahrerqualifikation



[www.duesseldorf.ihk.de](http://www.duesseldorf.ihk.de)  
(Nummer: 10532)

### Gefahrgutfahrer



[www.duesseldorf.ihk.de](http://www.duesseldorf.ihk.de)  
(Nummer: 6426)

### Gefahrgutbeauftragte



[www.duesseldorf.ihk.de](http://www.duesseldorf.ihk.de)  
(Nummer: 6357)

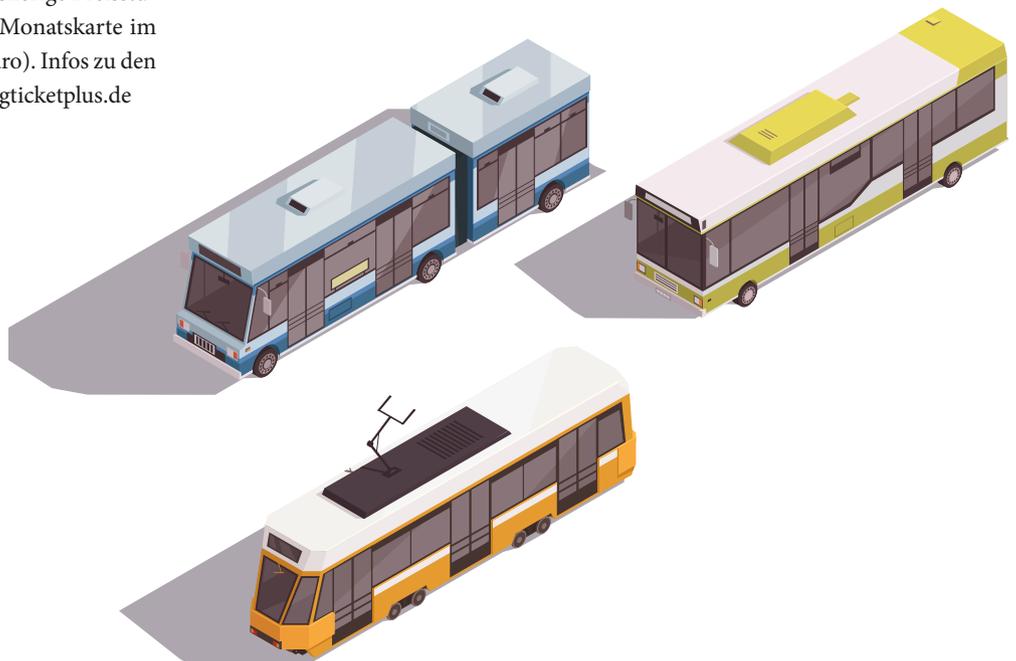
### Ansprechpartnerin:

Simone Gilcher

Telefon 0211 3557-272



gilcher@duesseldorf.ihk.de



# So können Unternehmen Portokosten sparen

**Mit nur einem Schritt viel Geld sparen? Das geht. Geschäftskunden müssen dazu nur den Briefdienstleister wechseln. Kunden, die beispielsweise mit Postcon versenden, berichten von Einsparungen von 20 Prozent und mehr.**

Wie viel sich im Einzelfall sparen lässt, hängt von den Volumina und Laufzeiten ab: Bei zeitunkritischen Sendungen gewährt Postcon attraktive Extra-Rabatte. Dass immer mehr Geschäftskunden auf die Alternativen setzen, zeigt die Marktentwicklung: Ihre Sendungsmengen sind laut Bundesnetzagentur in 2018 von 2,6 auf 2,8 Milliarden gestiegen, während die Deutsche Post beim Volumen verloren hat – getrieben durch steigende Preise im Wettbewerbsvergleich.

Diesen Wettbewerb will das Bundeswirtschaftsministerium mit einer Reform des Postgesetzes stärken, Konkurrenten der marktbeherrschenden Post sollen deutlich bessere Möglichkeiten bekommen. „Das belebt das Geschäft, und davon profitieren letztendlich die Kunden“, so heißt es seitens Postcon. Unter dem neuen Eigentümer – der stark wachsenden Beteiligungsgesellschaft Quantum Capital Partners – wollen die Post-Profis weiter wachsen. Die Erfolgsformel bleibt: Günstiges Porto plus gute Leistungen, Brief für Brief.

## **Gut. Günstig. Postcon.**

Weitere Informationen und individuelles Angebot unter 0800 3 533 533 oder [www.postcon.de](http://www.postcon.de)



Foto: © Postcon

Ihr Partner für Geschäftspost.

**Porto sparen ab dem ersten Brief.**



Jetzt informieren:  
**0800-35 33 533**

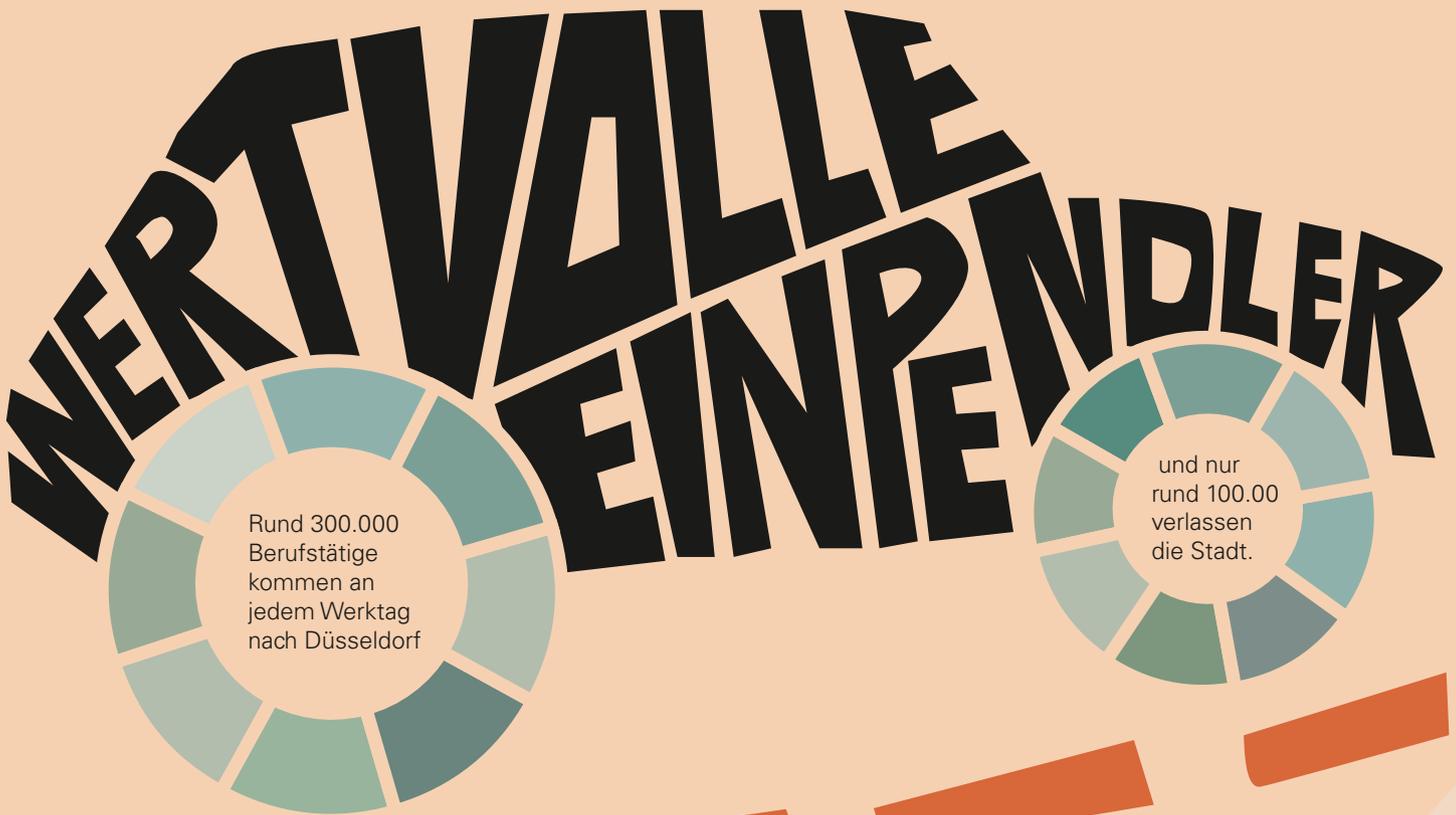
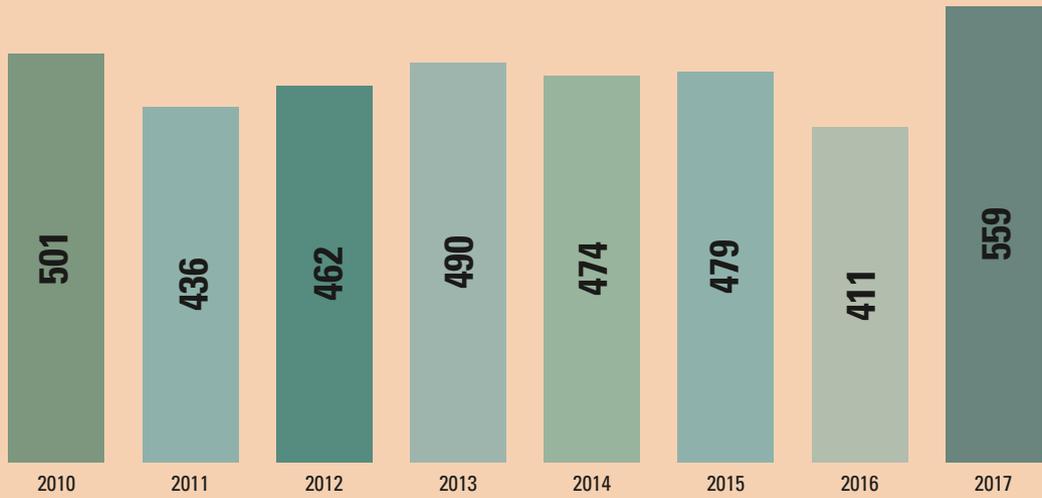
Wechseln Sie für Ihre Geschäftspost zu Postcon – dem alternativen Briefdienstleister aus der Region Rhein-Ruhr.  
[www.postcon.de](http://www.postcon.de)

**postcon**

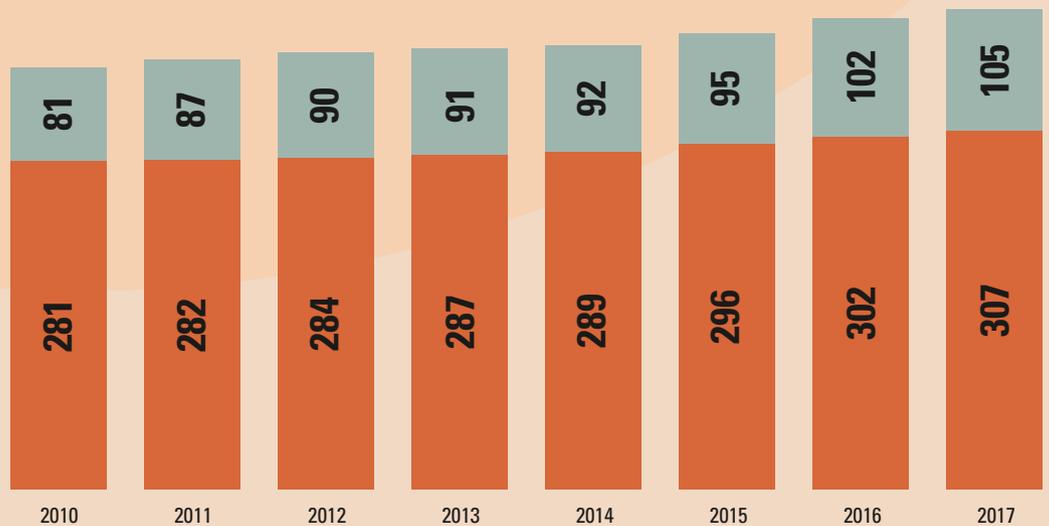
Die Post für Profis.

## Fleißige Gäste

Von Einpendlern erwirtschaftete  
Gewerbesteuer-  
einnahmen in  
Millionen Euro\*



## Die Zahl steigt



# Einpenderer aus dem IHK-Bezirk

**Ratingen**  
13.037 Einputder

**Hilden**  
7.690 Einputder

**Erkrath**  
6.907 Einputder

**Langenfeld**  
5.178 Einputder

**Monheim am Rhein**  
4.703 Einputder

**Wülfrath**  
1.068 Einputder

**Heiligenhaus**  
1.377 Einputder

**Velbert**  
2.095 Einputder

**Haan**  
2.743 Einputder

**Mettmann**  
4.382 Einputder



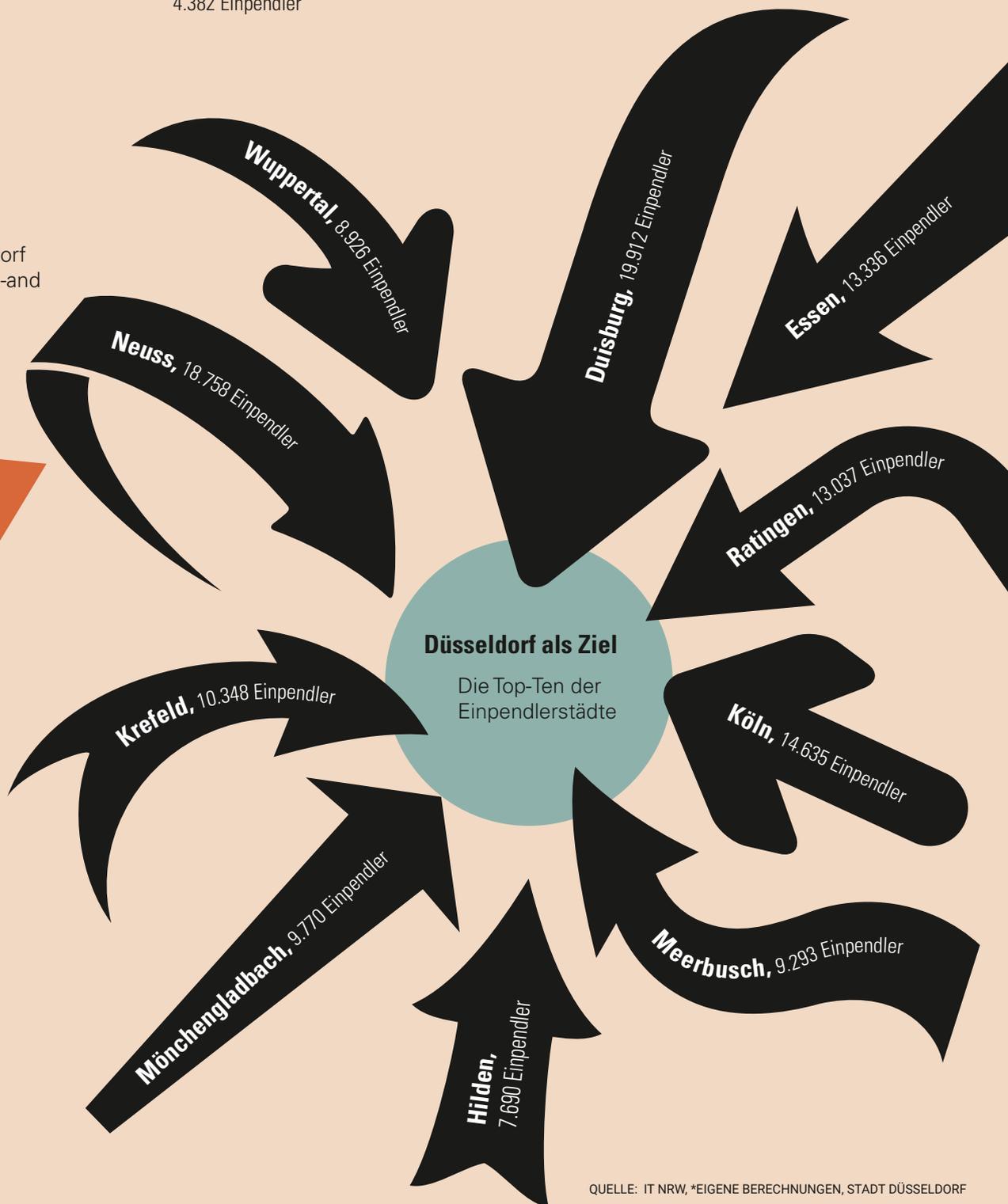
Im Stadtgebiet Düsseldorf gibt es **14** offizielle Park-and-Ride-Anlagen mit rund **1.800** P+R Parkplätzen.



75 Prozent der Einputder kommen mit dem Auto zur Arbeit,



25 Prozent mit dem ÖPNV.







## Gesponserte Wohnungssuche

### Vorsteuerabzug aus Umzugskosten

Beauftragt ein nach seiner Unternehmenstätigkeit zum Vorsteuerabzug berechtigtes Unternehmen einen Makler für die Wohnungssuche von Angestellten, kann es hierfür den Vorsteuerabzug in Anspruch nehmen. Dies hat der Bundesfinanzhof (BFH) entschieden. Klägerin war eine neu gegründete Gesellschaft, die einem international tätigen Konzern angehörte. Wegen einer konzerninternen Funktionsverlagerung wurden im Ausland tätige Mitarbeiter an den Standort der Klägerin ins Inland versetzt. Dabei wurde den Mitarbeitern zugesagt, Umzugskosten zu übernehmen. Insbesondere sollten sie bei der Suche nach einer Wohnung oder einem Haus unterstützt werden. Dementsprechend zahlte die Klägerin im Streitjahr 2013 für Angestellte, die von anderen Konzerngesellschaften zu ihr wechselten und umzogen, Maklerprovisionen. Das Finanzamt ging davon aus, dass die Kostenübernahme arbeitsvertraglich vereinbart gewesen sei, weshalb es sich um einen tauschähnlichen Umsatz gehandelt habe. Bemessungsgrundlage sei der gemeine Wert der Gegenleistung. Die Klage dagegen beim Finanzgericht hatte Erfolg. Mit seinem Urteil bestätigte der BFH die Entscheidung der Vorinstanz. Im Streitfall liege gegenüber den versetzten Arbeitnehmern kein tauschähnlicher Umsatz vor, da durch die Vorteilsgewährung überhaupt erst die Voraussetzungen dafür geschaffen wurden, dass Arbeitsleistungen erbracht werden konnten. Zudem habe die Höhe der übernommenen Umzugskosten die Höhe des Gehalts nicht beeinflusst. Eine Entnahme verneinte der BFH, da von einem vorrangigen Interesse der Klägerin auszugehen sei, erfahrene Mitarbeiter des Konzerns unabhängig von deren bisherigem Arbeits- und Wohnort an

ihren Unternehmensstandort zu holen. Schließlich bejahte der BFH auch den Vorsteuerabzug der Klägerin entsprechend ihrer steuerpflichtigen Unternehmenstätigkeit. Maßgeblich war hierfür wiederum ein vorrangiges Unternehmensinteresse, hinter dem das Arbeitnehmerinteresse an der Begründung eines neuen Familienwohnorts zurücktrat. Ob ebenso bei Inlandsumzügen zu entscheiden ist, hatte der BFH im Streitfall nicht zu entscheiden.

(Quelle: BFH, Pressemitteilung Nr. 64 vom 10. Oktober 2019, Urteil vom 6. Juni 2019, Az. V R 18/18)

## Wann ist es ein Frühstück?

### Keine Lohnsteuern auf unbelegte Brötchen mit Kaffee

Unbelegte Backwaren mit einem Heißgetränk sind kein Frühstück im lohnsteuerrechtlichen Sinne, wie der Bundesfinanzhof (BFH) entschieden hat. Im Streitfall hatte der Arbeitgeber seinen Arbeitnehmern unbelegte Backwaren wie Brötchen und Rosinenbrot nebst Heißgetränken zum sofortigen Verzehr im Betrieb kostenlos bereitgestellt. Das Finanzamt sah dies als ein Frühstück an, das mit den amtlichen Sachbezugswerten zu versteuern sei. Dem folgte der BFH nicht. Die unentgeltliche oder verbilligte Abgabe von Speisen und Getränken durch den Arbeitgeber an seine Arbeitnehmer könne zu Arbeitslohn führen. Arbeitslohn liege grundsätzlich vor, wenn der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer eine Mahlzeit, wie ein Frühstück, Mittagessen oder Abendessen, unentgeltlich oder verbilligt

reiche. Davon abzugrenzen seien nicht mit Steuern belegte Aufmerksamkeiten, die lediglich der Ausgestaltung des Arbeitsplatzes und der Schaffung günstiger betrieblicher Arbeitsbedingungen dienten und die darum nicht als Entlohnung anzusehen seien. Im vorliegenden Fall handele es sich bei den unentgeltlichen Lebensmitteln nicht um Arbeitslohn in Form kostenloser Mahlzeiten, sondern um Aufmerksamkeiten, auf die keine Steuer fällig wird. Unbelegte Brötchen seien auch in Kombination mit einem Heißgetränk kein Frühstück (§ 2 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 der Sozialversicherungsentgeltverordnung). Selbst bei einem einfachen Frühstück müsse jedenfalls noch ein Aufstrich oder ein Belag dabei sein. Die Überlassung der Backwaren nebst Heißgetränken habe daher lediglich der Ausgestaltung des Arbeitsplatzes und der Schaffung günstiger betrieblicher Arbeitsbedingungen gedient.

(Quelle: BFH, Pressemitteilung Nr. 58 vom 19. September 2019, Urteil vom 3. Juli 2019, Az. VI R 36/17)

Ansprechpartner bei Fragen rund um die Themen Finanzen und Steuern ist bei der IHK Düsseldorf

**Dr. Nikolaus Paffenholz**  
Telefon 0211 3557-240  
Telefax 0211 3557-398



paffenholz@duesseldorf.ihk.de



## Recht

### Arbeitsrechtliche Frage des Monats

Weihnachtsgeld durch sogenannte betriebliche Übung?

Mit der Gehaltsabrechnung im November oder Dezember erhalten Arbeitnehmer oftmals eine Sonderzahlung in Form eines sogenannten „Weihnachtsgeldes“. Eine solche Leistungsverpflichtung seitens des Arbeitgebers kann in Tarif- und Arbeitsverträgen bestehen – kann jedoch ebenso durch sogenannte betriebliche Übung entstehen. Ist eine betriebliche Übung einmal entstanden, hat jeder einzelne Mitarbeiter einen tatsächlichen (einklagbaren) Anspruch auf die weitere Zahlung von Weihnachtsgeld. Die Entstehung einer betrieblichen Übung kann jedoch ausgeschlossen werden. Weitergehende Informationen unter

IHK [www.duesseldorf.ihk.de](http://www.duesseldorf.ihk.de)  
(Nummer: 2595776)

### Der Zug ist abgefahren

Keine Beschränkung des Lastschriftverfahrens bei der Bahn

Die Deutsche Bahn darf nicht vorschreiben, dass Kunden, die Fahrkarten online per Lastschriftverfahren kaufen möchten, einen Wohnsitz in Deutschland haben müssen. Eine solche Vorgabe ist nicht mit den Bestimmungen des Unionsrechts vereinbar, die es Unternehmen verbieten, vorzugeben, in welchem Mitgliedstaat das Zahlungskonto des Kunden zu führen ist.

(Urteil des EuGH vom 5. September 2019, C-28/18, RdW 2019, 403)



### Keine Kompromisse

Fristlose Kündigung nach Arbeitszeitbetrug

Der vorsätzliche Verstoß eines Arbeitnehmers gegen seine Verpflichtung, die abgeleistete, vom Arbeitgeber nur schwer zu kontrollierende Arbeitszeit korrekt zu dokumentieren, kann eine fristlose Kündigung rechtfertigen. Das Bundesarbeitsgericht bestätigte die Kündigung eines (ordentlich nicht kündbaren) Abteilungsleiters eines Staatstheaters, der durch vorsätzlich falsches Erfassen von Überstunden in einem Formular über Jahre hinweg bis zu sieben Arbeitsstunden mehr pro Monat angegeben hatte. In einem solchen Fall muss der Kündigung keine Abmahnung vorangehen, da dem Arbeitgeber bei einem derart gravierenden Fehlverhalten eine Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses nicht zumutbar ist.

(Urteil des BAG vom 13. Dezember 2018, 2 AZR 370/18, BB 2019, 636)

### Keine Pseudonyme

Irreführung durch falschen Namen

Für das Oberlandesgericht Frankfurt macht es einen gravierenden Unterschied, ob sich ein

Werber bei einem Telefonat ganz ohne seinen persönlichen Namen meldet oder mit einem Pseudonym. Denn dadurch wird die Identifizierung des Anrufenden erheblich erschwert. In der Verwendung eines falschen Namens durch einen angestellten oder beauftragten Werber ist daher eine wettbewerbswidrige Irreführung des kontaktierten Verbrauchers zu sehen.

(Urteil des OLG Frankfurt vom 16. Mai 2019, 6 U 3/19, K&R 2019, 516)

### Trockengelegt

Widerruf einer Gaststättenerlaubnis wegen Steuerrückstände

Nach Auffassung des Oberverwaltungsgerichts Münster können erhebliche Betriebssteuerrückstände die Zuverlässigkeit des Gewerbetreibenden entfallen lassen und zu einer Gewerbeuntersagung führen. Dabei ist es für die Beurteilung der gewerberechtlichen Zuverlässigkeit egal, ob die Steuerschulden auf Schätzungen der Besteuerungsgrundlagen beruhen oder ob der Gewerbetreibende das Zustandekommen verschuldet hat. Mit der Übermittlung der Steuerrückstände an die Gewerbe-

behörde verstößt das Finanzamt auch nicht gegen das Steuergeheimnis.

(Beschluss des OVG Münster vom 20. März 2019, 4 B 1844/18, JurisPR-SteuerR 32/2019 Anm. 1)

### Wo kommt es her?

Internetverkäufer haftet für fehlende Fundstellenangabe

Die Werbung eines Onlinekaufhauses mit einem Testhinweis ohne Angabe der Fundstelle stellt nach ständiger Rechtsprechung einen Wettbewerbsverstoß dar. Der Betreiber der Internetseite kann sich auch nicht darauf berufen, dass nicht er, sondern ein Dritter (etwa Lieferant oder Hersteller) den Text der Produktbeschreibung verfasst hat. Er muss sich den Inhalt des wettbewerbswidrigen

Verkaufsangebots, das von einem Dritten in die Website eingestellt wurde, als eigenen Verstoß gegen das sogenannte Lauterkeitsrecht zurechnen lassen – falls er erkennbar als Verkäufer auftrat und sich den Angebotstext dadurch zu eigen gemacht hat.

(Urteil des LG Düsseldorf vom 21. Februar 2019, 37 O 56/18, WRP 2019, 803)

Ansprechpartner bei Fragen rund um das Thema **Recht** ist bei der IHK Düsseldorf

**Dr. Nikolaus Paffenholtz**

Telefon 0211 3557-240

Telefax 0211 3557-398



paffenholtz@duesseldorf.ihk.de

# BLACK SALE

Nur vom

08.11. – 23.11.19

## Highlights. Low Price: mit bis zu 30 % Preisvorteil<sup>1</sup> oder bis zu 5.000 € Eintauschprämie!<sup>2</sup>

Jetzt einen von über 700 attraktiven und sofort verfügbaren Mercedes-Benz Vorführ-, Geschäfts-<sup>1</sup> oder Neuwagen aus unserem Bestand<sup>2</sup> sichern.

<sup>1</sup> Aktionsangebote gültig für ausgewählte Vorführ- und Geschäftswagen (Laufleistung mind. 3.000 km). Nur solange der Vorrat reicht. <sup>2</sup> Inzahlungnahmeprämie gem. den Richtlinien der Mercedes-Benz Gebrauchtwagen-Inzahlungnahme. Bis zu 5.000 € Inzahlungnahmeprämie bei Kauf eines ausgewählten Neuwagens aus unserem Bestand. <sup>3</sup> Weitere Informationen zur Garantie-Aktion finden Sie bei Ihrem teilnehmenden Mercedes-Benz Partner oder unter: <http://www.mercedes-benz.de/garantiepaket3fu-er1>. Gültig vom 08.11. bis 23.11.2019. Gilt nur beim Kauf eines Mercedes-Benz Vorführ- bzw. ausgewählten Geschäftswagens im Rahmen der BLACK SALE Verkaufsaktion.



Top Angebote auch für smart!

5 Jahre Garantie inklusive!<sup>3</sup>

Info-Telefon 0211 4401 395

Mercedes-Benz



Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart

Partner vor Ort: Mercedes-Benz AG, vertreten durch Mercedes-Benz Vertrieb PKW GmbH · **Niederlassung Düsseldorf**, Mercedesstraße 1 · **Niederlassung Duisburg**, Johannes-Mechmann-Straße 2-4 · **Niederlassung Neuss**, Leuschstraße 10 · **smart center Düsseldorf**, Mercedesstraße 11

Mercedes-Benz AG, vertreten durch die Anota Fahrzeug Service- und Vertriebsgesellschaft mbH · **Düsseldorf**, Karl-Geusen-Straße 185 · **Hilden**, Im Hülsenfeld 1 · **Mettmann**, Willettstraße 1

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung: **Grevenbroich**, Hartmann GmbH · **Langenfeld**, Autohaus Peter Marleaux GmbH & Co. KG · **Moers**, Hans Nühlen GmbH & Co. KG · **Oberhausen**, Becker Automobile GmbH & Co. KG · **Ratingen**, Sahn GmbH · **Wesel**, Autohaus Bortenlänger GmbH & Co. KG  
www.bs2019.mbr.de · MercedesBenzRheinRuhr · Telefon: 0211 4401 395 · www.smart-rheinruhr.de · Telefon: 0211 6400 044

**MERCEDES-BENZ RHEIN-RUHR**

DÜSSELDORF · DUISBURG · HILDEN · METTMANN · NEUSS



**10 WIR GEBEN IHNEN RAUM FÜR INNOVATION UND ENTWICKLUNG**

**MEHR ALS NUR BÜRORÄUME:**

In unserem Düsseldorfer Technologie- und Gründerzentrum fühlen sich kreative Unternehmen und Start-ups wie zuhause.



**WANN WERDEN SIE HIER NEUER NACHBAR?**



[www.ditec-dus.de](http://www.ditec-dus.de)



**Veranstaltungen**

**13. IHK-Wirtschaftsforum Kreis Mettmann**

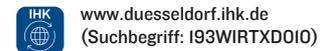
Das 13. IHK-Wirtschaftsforum Kreis Mettmann am 18. November steht unter der Überschrift: „Wie können wir die Verkehrsprobleme unserer Region gemeinsam lösen?“

Hintergrund: Die wirtschaftliche Entwicklung des IHK-Bezirks ist abhängig von einer leistungsfähigen Anbindung an Straße, Schiene, Wasserwege und Luftverkehr. Die Region ist zwar gut in das deutsche und westeuropäische Verkehrsnetz eingebunden, doch stoßen Teile der Verkehrsinfrastruktur an Kapazitätsgrenzen. Hinzu kommen Engpässe bei Bussen und Bahnen. Was muss geschehen, um diese Verkehrsprobleme in den Griff zu bekommen? Und wie kann eine bessere Zusammenarbeit zwischen Landeshauptstadt Düsseldorf, dem Kreis Mettmann und den Städten des Kreises hierzu beitragen. Darüber diskutieren – ergänzt durch kurze Referate von Verkehrsexperten – Thomas Geisel, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf, und Thomas Hendele, Landrat des Kreises Mettmann, unter der Moderation von Tatjana Pioschky, Chefredakteurin von Radio Neandertal. Dabei geht es ebenso um Park-and-Ride-Plätze und deren Ausbau, die Verbesserung des ÖPNV und neue Radwege wie um Fragen zu Flächen für Logistikunternehmen, Logistikkonzepte und um den Ausbau des Schienennetzes. Die Teilnahme ist kostenlos.

Weitere Informationen gibt es bei der IHK Düsseldorf, Dr. Ulrich Hardt, Telefon 0211 3557-277,



13. IHK-Wirtschaftsforum Kreis Mettmann, 18. November, ab 18 Uhr, Qiagen GmbH, Innovationsstraße 1, 40721 Hilden, kostenlos, verbindliche Anmeldung bis zum 11. November unter



**Strategien zur Fachkräftebindung**

Eineinhalb Jahre hat die Väter PAL gGmbH gemeinsam mit Expertinnen und Experten, kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie Verbundprojekten aus NRW innovative und völlig neue Ansätze entwickelt, wie die Mitarbeiterbindung und -gewinnung in Zeiten des Fachkräftemangels gelingen kann. Es geht um wertschätzende Teamkultur, eine mitarbeiterorientierten Personalpolitik und attraktive Konzepte auch für Väter. Die Konferenz präsentiert die Erfolge der Unternehmen, die



FOTO: RCLASSEN/SHUTTERSTOCK



bei dem Projekt dabei waren. Handfeste Tipps und der direkte Austausch mit den Unternehmen sowie die Diskussion der notwendigen Rahmenbedingungen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die IHK Düsseldorf wird bei der Talkrunde „Was es braucht, ist Nachhaltigkeit“ vertreten sein. Dabei wird diskutiert, wie wichtig nachhaltige und langfristige Strategien sowie die Unterstützung von Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit für eine väterorientierte Personalpolitik sind. Weitere Informationen zur Veranstaltung gibt es bei der IHK Düsseldorf, Stephan Jäger, Referent für Fachkräftesicherung, Telefon 0211 3557-432,

 jaeger@duesseldorf.ihk.de

Abschlusskonferenz des Projektes „Ihr Erfolg hat viele Väter! Neue Strategien der Fachkräftebindung für KMUs“, 21. November, 11 bis 16 Uhr, kostenlos, Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, Haroldstraße 4, 40213 Düsseldorf; Anmeldung unter [www.ihrerfolghatvielevaeter.de](http://www.ihrerfolghatvielevaeter.de).

## Termine

### ABTEILUNG INTERNATIONAL NOVEMBER – DEZEMBER 2019

- |              |   |
|--------------|---|
| 13. November | Geschäftspraxis Russland: Workshop „Creditmanagement Russland“                    |
| 13. November | Registrierter und Ermächtigter Ausfühler  |
| 18. November | Lieferantenerklärungen – Bedeutung, Regeln und Verwendungszwecke                  |
| 18. November | Visa-Sprechstunde USA   |
| 18. November | Business meets Diplomacy: Vortrag des Botschafters der Volksrepublik China        |
| 19. November | Zukunftsmarkt Medizintechnologie: Erfahrungen und Trends in Deutschland und Japan |
| 21. November | Die neuen Incoterms® 2020   |
| 26. November | Geschäftspraxis USA: Geschäftsaufbau und Vertrieb                                 |
| 2. Dezember  | 13. Internationaler Handelsvertretertag   |
| 5. Dezember  | Workshop: Ukraine – Steuern, Rechnungswesen und Controlling                       |
| 16. Dezember | Die neuen Incoterms® 2020   |

Informationen: Margarete Heiliger,  
Telefon 0211 3557-221  
E-Mail: [heiliger@duesseldorf.ihk.de](mailto:heiliger@duesseldorf.ihk.de)

Alle Außenwirtschaftstermine sind im Internet unter [www.duesseldorf.ihk.de](http://www.duesseldorf.ihk.de) (Nummer 8745) zu finden.

#### Existenzgründung

9. September Alt hilft Jung Seite 56  
und 14. Oktober

#### Finanzen und Steuern

12. November Brennpunkte in der Betriebsprüfung Seite 38

## IHK magazin

### Herausgeber und Eigentümer:

Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf,  
Ernst-Schneider-Platz 1, 40212 Düsseldorf.

### Postanschrift:

Postfach 101017, 40001 Düsseldorf,  
Telefon 0211 3557-0  
Telefax 0211 3557-401  
E-Mail [IHKDUS@duesseldorf.ihk.de](mailto:IHKDUS@duesseldorf.ihk.de)

### IHK im Internet:

[www.duesseldorf.ihk.de](http://www.duesseldorf.ihk.de)

### Zweigstelle Velbert:

Nedderstraße 6, 42551 Velbert,  
Telefon 02051 9200-0  
Telefax 02051 9200-30

### Redaktion:

Jens van Helden (CvD)  
Telefon 0211 3557-268  
E-Mail [helden@duesseldorf.ihk.de](mailto:helden@duesseldorf.ihk.de)  
Antje Mahn  
Telefon 0211 3557-205  
E-Mail [mahn@duesseldorf.ihk.de](mailto:mahn@duesseldorf.ihk.de)

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Ansicht der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

**Verlag:** Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH  
Zülpicher Str. 10, 40196 Düsseldorf

Geschäftsführung: Johannes Werle, Patrick Ludwig, Hans Peter Bork, Matthias Körner  
**Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung:**  
Sebastian Hofer, Leitung Corporate Publishing  
Telefon: 0211 505-2402

E-Mail: [sebastian.hofer@rheinische-post.de](mailto:sebastian.hofer@rheinische-post.de)  
Sarina Ihme, Produktmanagement Corporate Publishing

Telefon: 0211 505-2404

E-Mail: [sarina.ihme@rheinische-post.de](mailto:sarina.ihme@rheinische-post.de)

Anzeigenpreisliste Nr. 10, gültig ab 1. Februar 2019

Das „IHK-Magazin“ erscheint einmal im Monat und kann von den beitragspflichtigen Kammerzugehörigen der IHK Düsseldorf im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besonderes Entgelt bezogen werden. Nicht-Kammerzugehörige können das Magazin zum aktuellen Abonnementpreis bei der Rheinischen Post Verlagsgesellschaft mbH beziehen.

### Konzept, Gestaltung und Satz:

EGGERT GROUP GmbH & Co. KG, Düsseldorf

### Auflage:

40.000 Exemplare

**Druck:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG Druckmedien, Geldern

Foto Titel: Rheinische Post, Bereich Content Marketing, Carla Schnettler



## Weiterbildung

### Der Bildungsscheck

Die Förderkonditionen zum Bildungsscheck NRW sind angepasst worden. Im Fokus der Förderung soll dabei die mit Chancen und Risiken verbundene fortschreitende Digitalisierung in der Arbeitswelt stehen. Mit dem Bildungsscheck fördert das nordrhein-westfälische Arbeitsministerium die Beteiligung von Beschäftigten in kleinen und mittelständischen Betrieben an beruflicher Weiterbildung. Im Fokus stehen dabei vor allem formal geringqualifizierte und weiterbildungsferne Beschäftigte. Die Kernelemente der Förderung:

- Es gibt weiterhin einen individuellen und einen betrieblichen Zugang zum Bildungsscheck.
- Der Bildungsscheck im Rahmen des betrieblichen Zugangs wird nun für alle Beschäftigten in kleinen und mittelständischen

Unternehmen angeboten. Die Einkommensgrenze (bis 39.000 Euro) wird aufgehoben. Es ist möglich, pro Betrieb im Zeitraum von einem Kalenderjahr bis zu zehn Bildungsschecks auszugeben (statt bisher im Zeitraum von zwei Kalenderjahren).

- Im individuellen Zugang wird der Bildungsscheck für Beschäftigte mit einem zu versteuernden Einkommen von 40.000 Euro (beziehungsweise 80.000 Euro bei gemeinsam Veranlagten) geöffnet. Es ist möglich, einen Bildungsscheck pro Kalenderjahr und Person auszugeben (statt bisher im Zeitraum von zwei Kalenderjahren).
- Auch Selbständige können gefördert werden, wenn sie unter der Einkommensgrenze liegen.
- Digitale Lernformate sind förderbar und auch in Kombination mit herkömmlichen Kursformaten flexibel einsetzbar (E-Learning und Blended Learning).
- Arbeitsplatznahe Fortbildungen in Form von Inhouse-Seminaren können ebenfalls unterstützt werden.
- Die Förderung umfasst weiterhin 50 Prozent der Kurskosten, maximal 500 Euro.

### Die Bildungsprämie

ist ein Förderinstrument der Bundesregierung für individuelle berufliche Weiterbildung. Zum 1. Juli 2017 haben sich die Förderkonditionen geändert, damit mehr Menschen die Chance auf eine Weiterbildungsfinanzierung durch die Bildungsprämie haben.

Die zentralen Änderungen in Hinblick auf den Prämiengutschein sind:

- Aufhebung der 1.000-Euro-Grenze in Bundesländern ohne anschließendes Landesprogramm; die Höhe der Förderung beträgt weiterhin 50 Prozent der Veranstaltungsgebühren, maximal jedoch 500 Euro.
- Aufhebung der Altersgrenze von 25 Jahren.
- Jährliche Gutscheinausgabe.
- Öffnung für Altersrentnerinnen und -rentner sowie Pensionärinnen und Pensionäre.
- Nutzung eines Prämiengutscheins für mehrere Kurse unter einem Weiterbildungsziel (Kursbündel); dabei müssen alle (Teil-)Kurse frei zugänglich sein.

#### WEITERE INFORMATIONEN

[www.bildungspraemie.info](http://www.bildungspraemie.info)  
[www.bildungsscheck.nrw.de](http://www.bildungsscheck.nrw.de)

## Seminare und Lehrgänge im Dezember

### BAUSCHÄDEN IM GEBÄUDEBESTAND: \*1 ERKENNEN, EINSCHÄTZEN UND VERMEIDEN

In diesem Seminar erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie sie Bauschäden rechtzeitig erkennen und richtig einschätzen können. Ergebnis ist eine klar strukturierte Handlungsstrategie zur Ermittlung der Schadensursache, der Schadensbeseitigung sowie zur Kostenvermeidung. Ein Seminar, von dem sowohl Einsteiger als auch Experten profitieren.

Hinweis: Die Inhalte des Seminars richten sich nach den gesetzlichen Vorgaben an die Weiterbildungspflicht für Immobilienmakler und Wohnimmobilienverwalter (§ 34c Abs. 2a GewO und des § 15b MaBV) und erfüllen die Anforderungen an die Qualität einer Weiterbildungsmaßnahme.

2.12., 9-16.30 Uhr  
 265 Euro/230 Euro\*\* 198IMBGXD010

### MITARBEITERFÜHRUNG TEIL III – \*2 ÜBERZEUGEN IM GESPRÄCH

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer überprüfen

ihr bisheriges Gesprächsverhalten und lernen, Methoden und rhetorische Mittel für die zielgerichtete Argumentation anzuwenden.

2.-3.12., 9-16.30 Uhr  
 395 Euro/375 Euro\*\* 198PFXXD015

### AGILES PROJEKTMANAGEMENT \*7

Es wird immer schwieriger, ein Projekt detailgenau im Voraus zu planen. Die Mehrzahl der Projektmanagerinnen und -manager kämpft daher mit Termin- und Kostenüberschreitungen und erreicht oft nicht die gesteckten Projektziele. Eine Antwort kann im Agilen Projektmanagement liegen, das ursprünglich aus der Softwareentwicklung kommt und sich in den letzten Jahren auch in anderen Branchen bewährt hat.

9.+ 10.12., 9-16.30 Uhr  
 395 Euro/375 Euro\*\* 198PMXXD006

### DIE TOP-ASSISTENZ \*7

In diesem Seminar erweitern die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Kompetenz und unterstützen damit

ihrer Chef noch wirkungsvoller. Sie lernen, wie sie den stetig steigenden Anforderungen auf Augenhöhe begegnen können.

10.+11.12., 9-16.30 Uhr  
 395 Euro/375 Euro\*\* 198SPXXD032

### AZUBITRAINING: NOCH ERFOLGREICHER \*1 MIT ZEITMANAGEMENT

Der Wechsel zwischen Berufsschule, Fachhochschule/Universität und Ausbildungsunternehmen, den verschiedenen Abteilungen, Anforderungen und Menschen fällt leichter, wenn man fokussiert und reflektiert zu agieren lernt. In diesem Training lernen junge Menschen – durch eine gute Mischung zwischen Input und praktischen Anwendungsübungen –, sich zu fokussieren und ihre Zeit noch erfolgreicher zu nutzen.

17.12., 9-16.30 Uhr  
 185 Euro/150 Euro\*\* 198AZXXD026

**AUSBILDERQUALIFIZIERUNG****VORSCHAU:**

Ausbildung der Ausbilder – \*2  
 Vorbereitung auf die Prüfung  
 20.-24.1., mo-fr, 8-17 Uhr  
 545 Euro 208ADAXXD001

**AUSSENWIRTSCHAFT UND ZOLL****VORSCHAU:**

Exporttechnik I: Grundseminar Export \*7  
 einschließlich Binnenmarkt (EU)  
 10.2., 9-16.30 Uhr  
 285 Euro/260 Euro\*\* I98AWXXD002

**VORSCHAU:**

Exporttechnik II: Abwicklung von \*7  
 Exportgeschäften einschließlich  
 Binnenmarkt (EU)  
 16.3., 9-16.30 Uhr  
 285 Euro/260 Euro\*\* I98AWXXD003

**VORSCHAU:**

Exporttechnik III: praktische Übungen \*7  
 in der Erstellung kompletter Versand-  
 und Zollpapiere für EU- und Drittländer  
 20.3., 9-16.30 Uhr  
 285 Euro/260 Euro\*\* I98AWXXD005

**SEMINARE FÜR AUSZUBILDENDE**

Azubittraining: Noch erfolgreicher \*1  
 mit Zeitmanagement  
 17.12., 9-16.30 Uhr  
 185 Euro/150 Euro\*\* I98AZXXD026

**BEWACHUNGSGEWERBE****VORSCHAU:**

Intensivlehrgang zur Vorbereitung \*5  
 auf die Sachkundeprüfung  
 13.-17.1., 8.30-16.30 Uhr  
 395 Euro/375 Euro\*\* 208BGLXXD001

**BÜROMANAGEMENT UND  
SEKRETARIAT**

Protokollführung \*7  
 9.12., 9-16.30 Uhr  
 285 Euro/260 Euro\*\* I98SPXXD031

Die Top-Assistenz \*7  
 10.+11.12., 9-16.30 Uhr  
 395 Euro/375 Euro\*\* I98SPXXD032

Geschäftskorrespondenz aktuell \*7  
 16.+17.12., 9-16.30 Uhr  
 395 Euro/375 Euro\*\* I98SPXXD033

**DIGITALISIERUNG**

Suchen und Sichern \*1  
 (Modul aus dem IHK-Zertifikatslehrgang  
 "Digitalisierung meistern")  
 30.11.-14.12., 1x 9-16.30; 4x 18-21.15  
 525 Euro/485 Euro\*\* I98DIDMXD003

**FÜHRUNG UND COACHING**

Mitarbeiterführung Teil III, \*2  
 Überzeugen im Gespräch  
 2.-3.12., 9-16.30 Uhr  
 395 Euro/375 Euro\*\* I98PFXXD015

**VORSCHAU:**

Coachingkompetenz für Führungs- \*2  
 kräfte und Berater  
 IHK-Zertifikatslehrgang  
 5.3.-13.3., 7x 9-16.30 Uhr  
 1.360 Euro/1.260 Euro\*\* 208PFZXXD001

**GESUNDHEIT****VORSCHAU:**

Fachfrau/-mann für Betriebliches \*2  
 Gesundheitsmanagement  
 IHK-Zertifikatslehrgang

14.2.-3.4., 8x fr, 9-16 Uhr  
 1.160 Euro/1.060 Euro\*\* 208GWZXXD001

**IMMOBILIENWIRTSCHAFT**

Bauschäden im Gebäudebestand: \*1  
 erkennen, einschätzen und vermeiden  
 2.12., 9-16.30 Uhr  
 265 Euro/230 Euro\*\* I98IMBGXD010

**KOMMUNIKATION UND RHETORIK****VORSCHAU:**

Der Kommunikationsprofi: \*7  
 Techniken der Kommunikations-  
 psychologie im Beruf  
 IHK-Zertifikatslehrgang (4 Module)  
 28.1.-23.4., 9-16.30 Uhr  
 1.450 Euro/1.375 Euro\*\* 208RPZXXD002

**PC-ANWENDUNGEN**

Excel praktisch anwenden \*5  
 3.12., 9-16.30 Uhr  
 195 Euro/175 Euro\*\* I98PCXXD058

**Creditreform**   
 DÜSSELDORF/ NEUSS



**WIR BIETEN  
 RUNDUM  
 SICHERHEIT**

**CREDITREFORM AUSKÜNFTE**

Unsere Bonitätsbewertungen ermöglichen eine genaue Einschätzung Ihrer Geschäftspartner und sichere Entscheidungen.  
 Infos unter: 0211/1671-671 oder [kundenservice@duesseldorf.creditreform.de](mailto:kundenservice@duesseldorf.creditreform.de)

Excel für Profis/Vielnutzer \*5  
7.12., 9-16.30 Uhr

195 Euro/175 Euro\*\* I98PCXXD059

Excel 2019/365 – Aufbaustufe \*5  
9.+10.12., 9-16.30 Uhr

295 Euro/275 Euro\*\* I98PCXXD060

**VORSCHAU:**

Excel 2019/365 – Grundlagen \*5  
20.+21.1., 9-16.30 Uhr

295 Euro/275 Euro\*\* 208PCXXD001

**VORSCHAU:**

Projektmanagement mit Excel \*5  
24.+25.1., 9-16.30 Uhr

295 Euro/275 Euro\*\* 208PCXXD002

**VORSCHAU:**

Excel 2019/365 – Aufbaustufe \*5  
27.+28.1., 9-16.30 Uhr

295 Euro/275 Euro\*\* 208PCXXD003

**PERSONALWESEN**

**VORSCHAU:**

Grundlagen Personalwesen \*2  
IHK-Zertifikatslehrgang

6.2.-19.5., di+do, 17.45-21 Uhr  
1.150 Euro/1.050 Euro\*\* 208PWZXXD001

**PROJEKTMANAGEMENT**

Agiles Projektmanagement – \*7  
Agile Methoden wie Scrum und Kanban  
sinnvoll nutzen

9.+10.12., 9-16.30 Uhr  
395 Euro/375 Euro\*\* I98PMXXD006

**VORSCHAU:**

Projektmanager \*7  
Blended-Learning-Zertifikatslehrgang

7.1.-11.2., 9-16.30 Uhr  
1.290 Euro/1.250 Euro\*\* 208PMZXXD001

oder  
18.2.-31.3., 9-16.30 Uhr

1.290 Euro/1.250 Euro\*\* 208PMZXXD002

**SOCIAL-MEDIA & ONLINE-MARKETING**

Digital Marketing Analytics \*5  
2.+3.12., 9-16.30 Uhr

395 Euro/375 Euro\*\* I98MADXXD016

SEO-SEA-Manager/in \*5  
IHK-Zertifikatslehrgang

2.-6.12., 9-18 Uhr  
1.100 Euro/990 Euro\*\* I98MADZZD007

**VORSCHAU:**

Online-Marketing-Manager/in \*5  
IHK-Zertifikatslehrgang

13.1.-28.2., 6x, 9-18 Uhr  
1.390 Euro/1.290 Euro\*\* 208MADZXD008

**VORSCHAU:**

Social-Media-Manager/in \*5  
IHK-Zertifikatslehrgang

9.1.-7.2., 7x, 9-16.30 Uhr  
1.290 Euro/1.100 Euro\*\* 208MADZXD001

**VORSCHAU:**

Webvideo-Manager/-in \*5  
IHK-Zertifikatslehrgang

3.-7.2., 9-18 Uhr  
1.100 Euro/990 Euro\*\* 208MADZXD016

**VERKAUF**

Neukundengewinnung über Xing, \*6  
Mailings und Empfehlungsmarketing

(Modul 6 des IHK-Zertifikatslehrgangs  
„Professionelles Verkaufen“)

18.+19.12., 9-16.30 Uhr  
395 Euro/355 Euro\*\* I98VKXXD046

**INFORMATIONEN**

Catherine Grünewald \*1  
Telefon 0211 17243-32

Gudrun Busse \*2  
Telefon 0211 17243-36

Rudolf Fuchs \*3  
Telefon 0211 17243-31

Christian Pelzl \*5  
Telefon 0211 17243-30

Anke Dittmann \*6  
Telefon 0211 17243-38

Petra Wanke \*7  
Telefon 0211 17243-35

**ANMELDUNG**

Telefax 0211 17243-39  
E-Mail forum@duesseldorf.ihk.de  
www.duesseldorf.ihk.de

**VERANSTALTUNGSORT FÜR DIE SEMINARE:**

IHK Düsseldorf (IHK-Forum)  
Karlstraße 88, 40210 Düsseldorf  
Telefon 0211 17243-33,  
Telefax 0211 17243-39  
E-Mail kuehnast@duesseldorf.ihk.de

\*\* = Preis für Frühbucher. (Anmeldung  
mindestens 30 Tage vor Seminarbeginn.  
Maßgeblich ist der Poststempel.)

Förderungen über Bildungsscheck oder  
Bildungsprämie sind möglich. (www.bildungs-  
praemie.info, www.bildungsscheck.nrw.de)

Alle Kurse sind zertifiziert durch Lloyd's  
Register Quality Assurance nach DIN EN ISO  
9001, ebenfalls zugelassen nach AZAV.

Die IHK Düsseldorf weist daraufhin, dass ver-  
schiedene Lehrgänge und Seminare auch von  
privaten Veranstaltern im Kammerbezirk ange-  
boten werden.



**Kompakt**

**DDN startet deutschen Demographie-Preis**

Erstmals wird im kommenden Jahr unter Trägerschaft des Demografie Netzwerks DDN ein deutscher Demographie-Preis verliehen. Gemeinsam mit der Deutschen Bahn AG, der ING Bank, dem Zeit-Verlag und dem Beratungsunternehmen EY will das Unternehmensnetzwerk diejenigen auszeichnen, die den demographischen Wandel vorausschauend gestalten. Als weitere Partner unterstützen die Bahn-BKK, der Internationale Bund (IB) und das Sozialforschungsunternehmen Nextpractice den Preis. „Uns ist wichtig herauszustellen, dass der demographische Wandel große Potenziale für die Zukunft bietet, denn eine gesteigerte Generationenvielfalt führt zu einzigartigen Innovationen“, erklärt Christine Epler, Diver-

sity-Verantwortliche und Leiterin der Personalstrategie der Deutschen Bahn AG, die Idee der Initiatoren.

In sieben Kategorien können Unternehmen und Organisationen sich mit ihren betrieblichen Maßnahmen, Projekten, Produkten oder Dienstleistungen bewerben. Die Bandbreite der Themen unter dem Dach des Demographie-Preises spiegelt das Geschehen in den Unternehmen wider, vom betrieblichen Gesundheitsmanagement oder lebenslangen Lernen bis hin zu Integration, Diversity, Digitalisierung und New Work.

Die Preisverleihung findet im Rahmen einer festlichen Gala am 18. März 2020 in Berlin statt. Bewerbungen sind über die Internetseite <https://deutscher-demografie-preis.de> möglich.

# MEHR GESCHÄFTSERFOLG DURCH DIGITALEN ZAHLUNGSVERKEHR

Die Lieferung einer Ladung Sojabohnen von Argentinien nach Malaysia läutete im Mai letzten Jahres eine neue Ära im Welthandel ein. Die gesamte Abwicklung und Bezahlung erfolgte über eine Blockchain-Plattform. Dadurch verringerte sich der Zeitaufwand für die Erstellung und Verarbeitung aller benötigten Dokumente auf weniger als 24 Stunden. Üblich wären fünf bis zehn Tage gewesen. Die Digitalisierung verleiht dem Welthandel ebenso wie dem regionalen und lokalen Einzelhandel zwar keine Flügel, aber neuen Schwung.

Vernetzte Geräte, intelligenter Service, individuelle Kundenwünsche, die Globalisierung des Wettbewerbes und die steigende Internetaffinität der Bevölkerung – nur einige Gründe für den digitalen Wandel. Diese digitalen Trends und disruptiven Technologien prägen auch den nationalen und internationalen Zahlungsverkehr. Der unkomplizierte und schnelle Geldtransfer kann für den Abschluss eines Geschäftes entscheidend sein.

Eine Welt ohne Bargeld? Die Zahlen sprechen für sich: Weltweit nimmt der bargeldlose Zahlungsverkehr zu. Auch Privatleute zahlen immer häufiger digital – mit Karte oder Payment-Lösungen wie paydirekt. Die Zahl der Kreditkartenbesitzer wächst ebenfalls. Im digitalen Zahlungsverkehr und den digitalen Bezahlsystemen schlummert exponentielles Wachstum.

## VR-pay:Me – die erste App speziell für den deutschen Handel

Als Spezialist der Genossenschaftlichen FinanzGruppe für bargeldloses Bezahlen sorgt VR Payment mit innovativen Payment-Lösungen dafür, dass Ihre Marktplätze von morgen überall sein können. Vom Netzbetrieb über die Kartenakzeptanz bis hin zur Kartenausgabe stehen Ihnen die gesamte Bandbreite des bargeldlosen Bezahls sowie Omnikanal-Lösungen für den Zahlungsverkehr vom stationären Handel bis zum E-Commerce zur Verfügung – aus einer Hand.

Mit VR-pay:Me hat VR Payment die erste App für Händler speziell für den deutschen Markt entwickelt. Erstmals können Händler und Dienstleister damit die 110 Millionen Girocards in Deutschland per Smartphone akzeptieren. Maestro und V Pay werden genauso unterstützt wie Kreditkarten und Smartphone-Dienste ebenso wie Apple Pay und Google Pay. Mit VR-pay:Me wird damit eine wichtige Lücke in der deutschen Payment-Landschaft geschlossen.

## Einfacher und sicherer Zahlungsverkehr im In- und Ausland

Ein optimierter Zahlungsverkehr im In- und Ausland – das daraus resultierende Cash-Management mit der entsprechenden Liquiditätssicherung ist in der digitalen Unternehmenswelt ein wichtiger Effizienz- und Kostensenkungsfaktor.



Mit einem Geschäftskonto wickeln Sie den Zahlungsverkehr Ihres Unternehmens professionell und sicher ab: für Gehaltszahlungen, Überweisungen Ihrer Kunden oder Transaktionen vom und ins Ausland.

Profitieren Sie bei Ihrer Finanzbuchhaltung von virtuellen Konten, die die Zahlungseingänge auf Ihrem Geschäftskonto automatisch zuordnen und das Geld unverzüglich gutschreiben. Sie sparen wertvolle Zeit, da die Bearbeitung fehlerhafter oder unvollständig ausgefüllter Überweisungen entfällt.

Mit einer BusinessCard können Sie und Ihre Mitarbeiter zudem weltweit bargeldlos bezahlen und Geld an Automaten abheben. Dank der Aufschlüsselung der Abrechnungen nach Mitarbeitern behalten Sie stets den Überblick, minimieren Ihren Verwaltungsaufwand durch den Wegfall von Bargeldvorschüssen und profitieren von einem Versicherungspaket speziell für Geschäftsreisende. Mit einem Zahlungsziel von bis zu 20 Arbeitstagen verbessern Sie zudem Ihre Liquidität.

Mehr Informationen zu unseren speziellen Angeboten für Firmenkunden erhalten Sie unter [vr.de/firmenkunden](http://vr.de/firmenkunden) oder bei einem unserer Firmenkundenberater vor Ort.

## IHK-Vollversammlung

Die nächste Vollversammlung der IHK Düsseldorf findet am Dienstag, 26. November 2019, 17 Uhr, in der IHK Düsseldorf statt. Mitgliedsunternehmen der IHK Düsseldorf können an der Vollversammlung teilnehmen. An den Sitzungen der Vollversammlung können, soweit der Präsident die Öffentlichkeit nicht für einzelne Tagesordnungspunkte ausschließt, Zuhörer teilnehmen, die nach der Wahlordnung der IHK wahlausübungsberechtigt sind (§ 3 Absatz 9 Satz 4 der Satzung). Hierzu ist auf Verlangen der Nachweis zu führen. Ein Rederecht ist mit der Teilnahme nicht verbunden. Die Teilnahme ist dem Präsidenten oder dem Hauptgeschäftsführer spätestens 48 Stunden vor der Sitzung anzuzeigen. Aus organisatorischen Gründen werden Interessierte um eine Anmeldung bis spätestens 21. November, 16 Uhr, gebeten – schriftlich, telefonisch unter 0211 3557 201 oder per Mail an



## Internationale Kooperationsbörse

Im Außenwirtschaftsportal [www.ixpos.de](http://www.ixpos.de) sind unter dem Menüpunkt „Business Finder“ (<https://www.ixpos.de/IXPOS18/Navigation/EN/Business/businessfinder.html>) Geschäftswünsche aus dem Ausland und Deutschland in englischer Sprache zu finden. Wer die Inserate einsehen oder selber welche einstellen möchte, muss sich zuvor registrieren. Hier ein Auszug aus der Datenbank mit Geschäftsangeboten. Die Einträge beruhen auf Selbstauskünften. Für den Inhalt übernimmt die IHK Düsseldorf keine Haftung. Die Nutzungsbedingungen und die Datenschutzerklärung finden sich unter <http://www.ixpos.de>. Ansprechpartnerin bei der IHK Düsseldorf ist Angela Weidner, Tel. 0211 3557-349,



### China

Hersteller von Gießereimaschinen (Kupolofen, Ofenbeschichtungs- und Rauchreinigungssystemen, Gusspfannen sowie Produktionslinien für Mineral- und Schlackenwolle) sucht Geschäfts- und Kooperationspartner in Deutschland.

### Indien

Hersteller von Transformatoren zur Verwendung in der Energieversorgung sucht Geschäfts- und Vertriebspartner in Deutschland.

### Lettland

Bio-Bauernhof sucht Geschäfts- und Vertriebspartner für Bio-Lammfleisch sowie weitere landwirtschaftliche Erzeugnisse in Deutschland.

### Mexiko

Gesellschaft möchte Vertretung für deutsche Unternehmen aus der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, der Automobilindustrie sowie dem Gesundheitswesen und der Informationstechnologie für den Produktvertrieb auf dem mexikanischen und lateinamerikanischen Markt übernehmen.

### Taiwan

Hersteller von Kunststoffen, Rollen, Kugelrollen sowie Produkten aus Flüssigkristall sucht in Deutschland Vertriebs- und Geschäftspartner.

### Tschechien

Unternehmen, tätig in der Metallbearbeitung und der Oberflächenbehandlung, stellt sowohl Einzelteile als auch komplette Baugruppen her und sucht Geschäfts- und Kooperationspartner in Deutschland.

### Tunesien

Hersteller von Verkaufsständen, Abfallsammelbehältern sowie Toilettensystemen aus Polyesterharz sucht Geschäfts- und Vertriebspartner in Deutschland.

### Türkei

Hersteller von Wohn- und Büromöbeln sowie von Inneneinrichtungen für Hotels sucht Geschäfts- und Vertriebspartner in Deutschland.

### Ukraine

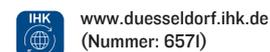
Unternehmen, tätig in der Entwicklung und Produktion eines Kraftstoffkatalysators zur Reduktion des Gas- und Dieserverbrauchs, sucht Geschäfts- und Kooperationspartner in Deutschland.

### USA

Unternehmen bietet Dienstleistungen rund um die Offshore-Dateneingabe, Datenkonvertierung, Datenverarbeitung sowie Grafik-Design und SEO-Lösungen an und sucht Geschäfts- und Kooperationspartner in Deutschland.

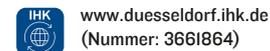
## Öffentliche Auslegungen

Hinweise zu aktuellen, öffentlich ausliegenden Bauleitplänen in Düsseldorf und allen zehn Städten im Kreis Mettmann sind auf der Homepage der IHK zu finden. Ansprechpartnerin bei der IHK Düsseldorf in Sachen Bauleitplanung ist Dr. Vera Jablonowski, Telefon: (0211) 3557-369, Telefax: (0211) 3557-379,



## Statistik

Die aktuellen Daten zu den Umsatzsteuerumrechnungskursen sind im Internet zu finden unter



Die aktuellen Preisindices für NRW und für Deutschland gibt es unter





## Industrie



Professor Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, und Dr. Volker Wissing, Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz, standen Rede und Antwort.

# Akzeptanz der Industrie verbessern

## Hochkarätiges Treffen beim Petersberger Industriedialog

Seit dem Jahr 2005 kommt es jeden September auf dem Petersberg bei Königswinter hoch über dem Rhein zu einem hochkarätigen Stelldichein. Dann laden die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz sowie die Stiftung Industrieforschung insbesondere mittelständische Industrieunternehmen zum Dialog ein. In diesem Jahr ging es um die Herausforderungen, die sich für die mittelständische Industrie aus der Globalisierung ergeben. Die Moderatorin Professor Dr. Christina Günther von der WHU – Otto Beisheim School of Management konnte mit einem Novum aufwarten: Erstmals waren mit Professor Dr. Andreas Pinkwart, dem Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, und Dr. Volker Wissing, dem Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz, auch zwei Politiker vertreten. Sie diskutierten mit Susanne Szczesny-Oßing, der Präsidentin der IHK Koblenz, und Stefan Hagen, dem Präsidenten der IHK Bonn/Rhein-Sieg, über die Position der mittelständischen Industrieunternehmen im internationalen Wettbewerb angesichts einer

wachsenden Verunsicherung in der Bevölkerung auf Grund der Diskussionen um CO<sub>2</sub>-Emissionen, Klimawandel und Umweltschutz. Minister Wissing machte dabei klar, dass eine moderne Infrastruktur in einem Flächenstaat wie Rheinland-Pfalz für die mittelständischen Unternehmen unabdingbar sei. Dies gelte sowohl für das Straßennetz – „dem dichtesten in der ganzen Bundesrepublik“ – als auch dem Ausbau von Breitband und Mobilfunk. Minister Pinkwart setzt darauf, die Akzeptanz in der Bevölkerung für die Belange der Industrie zu stärken. „Die Industrie ist nicht das Problem, sondern die Lösung“, sagte er. „Dass wir die im Klimaschutzgesetz Nordrhein-Westfalen festgelegten Ziele für das Jahr 2020 vorzeitig erreicht und sogar übertroffen haben, ist vor allem den Anstrengungen der Industrie zu verdanken, die mit vielen innovativen Lösungen ihre Emissionen deutlich senken konnte. Diese Erfolge müssen wir stärker kommunizieren, um die Akzeptanz der Unternehmen in der Bevölkerung wieder zu erhöhen.“ Dann würde es auch leichter fallen, große Projekte etwa in der Energiewirtschaft umzusetzen.

IHK-Präsidentin Szczesny-Oßing unterstrich das „wirkliche Bemühen“ der Politik, die Belange der Unternehmen aufzunehmen, vermisste allerdings „ein systematisches Vorgehen, einen Masterplan“ in den Maßnahmen.

Thomas Luber



Beim Petersberger Industriedialog waren auch Marion Hörksen, Geschäftsführerin der Abteilung Branchenbetreuung der IHK Düsseldorf (links), und Nicole Riggers, Mitglied des Vorstands von Zukunft durch Industrie und Gesamtbetriebsratsvorsitzende der IKB, dabei.



Foto: Berufsförderungswerk Oberhausen

Case Manager Fabian Reingruber in einer typischen Beratungssituation

## Lotse zur Sicherung von Fachkräften im Betrieb

Das Berufsförderungswerk Oberhausen (BFW) ist ein ausgewiesener Spezialist für Fragen rund um gesundheitlich eingeschränkte Beschäftigte. Die Facheinrichtung verfügt über ein Assessment – das ist ein Instrument zur Erfassung des individuellen Leistungsvermögens von Arbeitnehmern – und betreibt darüber hinaus das Case Management, also die Analyse, Beratung und Hilfe im Einzelfall.

Beim Case Management analysiert das BFW die Situation von länger erkrankten Mitarbeitern und arbeitet individuelle Lösungen mit Arbeitgeber und Arbeitnehmer aus. Ziel ist es, gesundheitlich ein-

geschränkte Beschäftigte für eine geeignete Stelle im Unternehmen zu gewinnen und bei Bedarf passgenau zu qualifizieren. Sollte dies im Einzelfall nicht möglich sein, werden mit den Betroffenen berufliche Alternativen erarbeitet. Dabei nimmt das BFW frühestmöglich Kontakt zu den potentiellen Leistungsträgern auf, um zu klären, ob die erarbeiteten Alternativen auch leistungsrechtlich umsetzbar sind. Denn schließlich hat der Leistungsträger – nach Antragsstellung – über Art und Umfang einer möglichen Förderung zu entscheiden.

Der Prozess ist oft gar nicht so einfach, wie Markus Mattheis, Bereichsleiter Diagnostik, Prävention & Betriebliches Gesundheitsmanagement beim BFW Oberhausen, weiß: „Zunächst müssen beide Seiten offen und ehrlich sein. In der Regel wollen aber Arbeitnehmer im gewohnten Unternehmensumfeld bleiben und Arbeitgeber in Zeiten des Fachkräftemangels jeden qualifizierten Mitarbeiter halten oder an sich binden.“

Für den Einsatz des Case Management-Teams sprechen viele Gründe: „Mit uns haben Sie einen professionellen Ansprechpartner an Ihrer Seite, der Sie von Anfang an kompetent berät und auf Basis der individuellen Unternehmenssituation bei Personalentscheidungen unterstützen kann. Das gilt auch für die Bereiche des Assessments als auch des betrieblichen Gesundheitsmanagements“, erläutert Mattheis. „Dabei greifen wir auf fundierte Testverfahren und jahre-

### Reha-Spezialist in Zahlen

- Dienstleister der beruflichen Rehabilitation seit über 40 Jahren
- Insgesamt rund 250 Mitarbeiter
- Darunter 30 Spezialisten für das Assessment und Case Management wie etwa Berufspädagogen, Psychologen und Berater
- Team betreut rund 1.000 Reha-Fälle im Jahr

#### Zeitraum für Einzelmaßnahmen:

Je nach Bedarf zwei Tage bis zehn Wochen im Assessment, bis hin zu maximal 28 Monaten in Umschulungsmaßnahmen

lange Erfahrung zurück – eine Kombination, mit der Sie Ihre Personalentwicklung optimieren können.“

Apropos: Durch seine berufliche Vorerfahrung im Rehabilitationbereich der Deutschen Rentenversicherung Rheinland konnte der Diplom-Verwaltungswirt (FH) die Verfahren im Case Management weiter optimieren und das Dienstleistungsangebot auf die Bedürfnisse der Beschäftigten und Arbeitgeber anpassen.

„Letztendlich ist das BFW Oberhausen in der Lage, Arbeitgeber und Arbeitnehmer so individuell und wirksam mit passgenauen Informationen, Ratschlägen, und Hilfestellungen zu versorgen, dass alle Beteiligten davon profitieren und mehr als zufrieden sind. Der Einzelne kann das kaum leisten“, betont denn auch Fabian Reingruber, Zentraler Ansprechpartner und Case Manager im BFW. Dabei greift das Team auch auf ein breites Netzwerk an Experten, Institutionen und Unternehmen zurück. „Vor kurzem hatten wir die Situation, dass wir die Wünsche und Bedürfnisse aller Seiten durch den Wechsel eines Betroffenen von einem zum anderen Unternehmen in leidensgerechte Tätigkeiten unterstützen konnten“, berichtet Reingruber.

Ein Beispiel für einen Rehafall: Im Rücken eines langjährigen Lagerarbeiters machen sich Verschleißerscheinungen bemerkbar. Bestimmte Körperhaltungen schmerzen ihn und hindern ihn an der gewohnten Ausübung seiner Tätigkeit. Arbeitnehmer und Arbeitgeber, die sich gegenseitig schätzen und ein Vertrauensverhältnis pflegen, wollen nun nach einer befriedigenden Lösung für alle suchen. Auch der zuständige Sozialversicherungsträger hat ein Interesse daran, dass der Mann weiter in einer leidensgerechten Tätigkeit bis zu seiner Altersrente arbeiten kann.

Hier kommt das BFW Oberhausen ins Spiel. Die Experten finden in Gesprächen heraus, ob vielleicht eine Anpassung des Arbeitsplatzes ausreicht, welche Zusatzqualifikationen des Arbeitnehmers für eine andere, weniger körperlich schwere Tätigkeit innerhalb des Unternehmens notwendig wären und welche Institutionen und Leistungsträger den Weg unterstützen könnten. „Erfahrungsgemäß ist bei Großunternehmen oder Konzernen ein Stellenwechsel aufgrund der Vielfalt an Tätigkeitsbereichen

**VORHANG AUF FÜR IHR PERSONAL!**

Personal **HOFMANN**  
Bei uns in besten Händen

**Great Place To Work 2019**  
Beste Arbeitgeber Deutschland

**Handelsblatt**  
TOP SERVICE Deutschland 2019  
I. K. Hofmann GmbH  
ServiceRating

**I. K. Hofmann GmbH**  
Am Wehrhahn 28  
40211 Düsseldorf  
Tel: +49 (0)211-388386-0  
duesseldorf@hofmann.info  
www.hofmann.info

organisatorisch und wirtschaftlich eher möglich als bei kleineren Firmen – aber auch dort können wir Lösungen finden“, so Mattheis. Entsprechend kommen Unternehmen verschiedenster Betriebsgrößen und Branchen gerne auf die Fachleute des BFW Oberhausen zu, was auch für das Know-how dieser Institution als neutraler Vermittler und Berater spricht.

Die gemeinnützige Einrichtung in Oberhausen ist eines von 28 Berufsförderungswerken in ganz Deutschland. Das Einzugsgebiet umfasst vorwiegend den Regierungsbezirk Düsseldorf mit der Landeshauptstadt, den Kreis Mettmann, das Ruhrgebiet und Bergische Land, den Rhein-Kreis Neuss sowie den Niederrhein.

### Kurzporträt BfW Oberhausen

- Name: Berufsförderungswerk Oberhausen im Nordrhein-Westfälischen Berufsförderungswerk e. V.
- Aktionsradius: Regierungsbezirk Düsseldorf
- Motto: „Stark für eine erfolgreiche Rückkehr in Arbeit“
- Verantwortlicher: Direktor Herbert Schmidt
- Berufsbilder: Kaufmännische, gewerbliche-technische und Verwaltungsberufe
- Aufgaben: Dienstleister beruflicher Rehabilitation für maßgeschneiderte Qualifizierungen, die Rehabilitanden individuell auf das Arbeitsleben vorbereiten und in dieses integrieren. Unterstützung von Unternehmen bei der Fachkräftesicherung (z. B. Case Management).
- Maßnahmen: in mehr als 30 Berufsbildern
- Kunden und Partner: Mittelständler, Großunternehmen, Leistungsträger wie Rentenversicherung, Berufsgenossenschaften oder Arbeitsagenturen

#### Zentraler Ansprechpartner:

Fabian Reingruber, Telefon 0208 85 88 363, Fax 0208 85886363

#### Allgemeine Kontaktdaten:

Bebelstraße 56, 46049 Oberhausen, Telefon 02088588-0, Internet: www.bfw-oberhausen.de

#### IMPRESSUM

Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH

Zülpicher Str. 10, 40196 Düsseldorf

Gesamtherstellung und Anzeigen-/Objektleitung:

Sebastian Hofer, Leitung Corporate Publishing

Telefon: 0211 505-2402

E-Mail: sebastian.hofer@rheinische-post.de

Sarina Ihme, Produktmanagement Corporate Publishing

Telefon: 0211 505-2404

E-Mail: sarina.ihme@rheinische-post.de

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt, Layout und Anzeigen der Verlagsveröffentlichung:

Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH.



## Fachkräfte



Die Ausgezeichneten in der Tonhalle.

# Die Besten der Besten

## IHK ehrt Aus- und Weiterbildungsbeste und verleiht den IHK-Aus- und Weiterbildungspreis

Rund 5.000 Auszubildende legten im vergangenen Winter und im Sommer 2019 in 114 kaufmännischen und industriell-technischen Berufen ihre Abschlussprüfung vor der IHK Düsseldorf ab. Darüber hinaus stellten sich über 2.000 Teilnehmer berufsbegleitend in 46 IHK-Weiterbildungsabschlüssen ebenfalls der IHK-Prüfung. Die besten 271 Auszubildenden, also diejenigen, die ihre Ausbildung mit der Note „Sehr gut“ abgeschlossen haben, sowie 30 Weiterbildungsbeste, die ihre Prüfung mindestens mit der Note „Gut“ absolviert haben, wurden am 10. Oktober 2019 vor rund 800 Gästen in der Tonhalle Düsseldorf von IHK-Präsident Andreas Schmitz ausgezeichnet. Moderiert wurde die Veranstaltung von der Fernsehmoderatorin Siham El-Maimouni, die unter anderem für die Sendung mit der Maus und das Kulturmagazin Westart vor der Kamera steht.

IHK-Präsident Schmitz sagte: „Wie in jedem Jahr ist es mir ein besonderes Vergnügen, heu-

te hier bei Ihnen sein zu dürfen, denn auf Sie trifft ganz sicher nicht zu, was Karl Valentin einst zu Protokoll gab: ‚Ich habe Bildung nie mit dem Löffel gegessen, nur mit der Messerspitze!‘ Vielmehr feiern wir Sie heute als IHK-Prüfungsbeste, weil Sie in der Gesamtnote bei Ausbildungsprüfungen ein ‚Sehr gut‘ erreicht haben. Das schaffen jährlich nur rund fünf Prozent aller Prüflinge. Neben den Ausbildungsbesten ehren wir heute auch die besten Absolventinnen und Absolventen der höheren Berufsbildung, also unsere Fachwirtinnen und -wirte, unsere Meisterinnen und Meister, Fremdsprachenkorrespondentinnen und -korrespondenten sowie Übersetzerinnen und Übersetzer. Sie alle, meine Damen und Herren, haben gezeigt, dass Sie es wirklich ‚draufhaben.‘“

Sorge bereite ihm hingegen, dass der Fachkräftemangel auch in der Region Düsseldorf längst Einzug gehalten habe. Denn die Zahl derjenigen Betriebe, die kaum Bewerbungen

erhalten hätten oder nicht alle Ausbildungsstellen hätten besetzen können, nehme kontinuierlich zu. Schmitz wörtlich: „Gründe dafür gibt es viele: Weniger Schulabgänger, steigende Abiturientenzahlen mit zunehmender Neigung zum Studium und natürlich die Tatsache, dass sich die Marktseiten geändert haben: Wir sprechen heute von einem Bewerbermarkt, der jungen Leuten so ziemlich alle Türen öffnet und in dem die Anbieter, sprich: unsere Unternehmen, diese mit offenen Armen empfangen.“ Den Unternehmen versprach Schmitz die Unterstützung der IHK bei der Rekrutierung geeigneter Bewerberinnen und Bewerber, appellierte aber auch daran, ihr „Beuteschema“ zu überdenken.

Mit dem IHK-Aus- und Weiterbildungspreis ausgezeichnet wurde in diesem Jahr die Erbslöh Aktiengesellschaft, Velbert. Schmitz überreichte den Unternehmensvertretern neben der Urkunde einen Weiterbildungsgutschein in Höhe von 2.500 Euro. Mit



IHK-Präsident **Andreas Schmitz** (rechts) gratulierte **Marcus Koch**, Vice President Human Resources der Erbslöh AG, zum IHK-Aus- und Weiterbildungspreis.

dem IHK-Aus- und Weiterbildungspreis zeichnet die IHK seit 2010 jährlich in der Regel ein Unternehmen mit Sitz im Bezirk der IHK Düsseldorf aus, das sich in besonderer Weise um die Aus- und Weiterbildung verdient gemacht hat. Erbslöh bildet seit vielen Jahren erfolgreich aus: Über 250 junge Menschen sind bei dem Unternehmen seit 1997 ins Berufsleben gestartet, 115 von ihnen haben mit der Note „Sehr gut“ oder „Gut“ abgeschlossen. Derzeit werden bei der Erbslöh Aktiengesellschaft 44 junge Menschen in den Berufen Elektroniker für Betriebstechnik, Industriekaufleute, Fachinformatiker, Industriemechaniker, Werkzeugmechaniker, Zerspanungsmechaniker, Maschinen- und Anlagenführer und Oberflächenbeschichter ausgebildet. Auch die Zusammenarbeit mit der IHK ist konstruktiv: So sind aktuell zwei Mitarbeiter des Unternehmens in IHK-Prüfungsausschüssen aktiv.



Moderiert wurde die Veranstaltung von der Redakteurin und Fernsehmoderatorin **Siham El-Maimouni**.



Ein im Wortsinne spannender Arbeitsplatz: Azubi **Ramzi Ouso** (Mitte) mit Ausbilder **Jörg Schmidt** und **Rachid El Mellah** (rechts), Willkommenslotse bei der IHK Düsseldorf.

## Spannung pur

17 Prozent aller Ausbildungsbetriebe in ganz Deutschland bilden zurzeit Geflüchtete aus. Auch in Düsseldorf und im Kreis Mettmann haben immer mehr Geflüchtete einen Ausbildungsplatz gefunden. Einer davon ist der 24-jährige Ramzi Ouso, der nach vielen Strapazen 2015 aus Syrien über die Türkei nach Deutschland kam. Während seines Aufenthaltes in Ratingen lernte er schnell die deutsche Sprache und wollte dann rasch in eine betriebliche Ausbildung starten.

Durch den Kontakt zum Willkommenslotsen der IHK Düsseldorf, Rachid El Mellah, kam er mit dem Automobilzulieferer Helbako in Heiligenhaus in Kontakt. El Mellah informiert Geflüchtete regelmäßig in Einzelgesprächen und Bewerbungsbereitschaften darüber, welche Voraussetzungen nötig sind, um mit einer dualen Ausbildung ins Berufsleben einzusteigen.

Die Helbako GmbH, ein Familienunternehmen mit über 300 Mitarbeitern, produziert in zweiter Generation elektronische Baugruppen und Steuerungsmodulare. Neben Innovation und Professionalität will das Unternehmen auch seiner sozialen Verantwortung gerecht werden und bot Ramzi eine Ausbildung zum Elektroniker für Geräte und Systeme an.

Seine gute Auffassungsgabe und große Eigeninitiative überzeugten seinen Ausbilder auf Anhieb. „Wir erleben ihn als zuverlässigen und sehr höflichen jungen Mitarbeiter, der während seiner Ausbildungszeit durch seinen Einsatz und seine guten Leistungen in allen Abteilungen auf sich aufmerksam macht“, so Jörg Schmidt.

Auch Ouso, mittlerweile im zweiten Ausbildungsjahr, ist hochzufrieden mit seiner Arbeit. „Ich lerne sehr viel von meinem Ausbilder und freue mich riesig über die Chance, die mir die Ausbildung bietet“, sagt er und blickt zufrieden auf seinen Arbeitsplatz, an dem Diagnosegeräte, Schaltpläne und Platinen für Spannung im Wortsinne sorgen. „Sehr interessant sind für mich die vielen Projekte, die ich bereits selbständig und unter Anleitung meines Ausbilders gemacht habe. Bei Helbako kann ich mein praktisches Wissen mit dem theoretischen wunderbar verbinden – eine Weiterbildung möchte ich nach der Ausbildung auf jeden Fall machen“, so Ouso weiter.

Die Chancen für die Weiterbildung stehen gut. „Herr Ouso bringt bereits aus seiner Heimat Kenntnisse als Telekommunikationstechniker mit. Die kann er mit dem Praxiswissen der Firma Helbako verzahnen und sich nach der Ausbildung zum Techniker Fachrichtung Elektrotechnik weiterbilden“, so El Mellah. Der Willkommenslotse informiert im Auftrag der IHK Düsseldorf Geflüchtete regelmäßig bei Bewerbungsbereitschaften darüber, wie der berufliche Einstieg ohne lange Warteschleifen am besten gelingt, und hilft den Firmen, bürokratische Hürden bei der Einstellung Geflüchteter zu überwinden. Das seit 2016 erfolgreiche Projekt Willkommenslotse wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert. Weitere Informationen zum Willkommenslotsen der IHK Düsseldorf gibt es im Internet unter



[www.duesseldorf.ihk.de](http://www.duesseldorf.ihk.de)  
(Nummer: 3470784)

## Gemeinsam für mehr Gesundheit

Eine gute Nachbarschaft ist viel wert – das gilt auch bei Unternehmen in Sachen Gesundheitsförderung. Wie das funktioniert, wurde bei einer Veranstaltung der IHK Düsseldorf erklärt. „Wir als IHK haben immer das Ziel, den Austausch von Unternehmen und das Voneinander-Lernen zu fördern. Beides bietet sich bei den Themen Betriebliche Gesundheitsförderung und Betriebsnachbarschaften hervorragend an“, so Dr. Nikolaus Paffenholz, IHK-Abteilungsleiter Unternehmensservice. Vorgestellt wurde das Konzept den rund 20 Firmenvertreterinnen und Vertretern von Unternehmensberaterin Susanne Lücke. „Besonders für kleine und mittelständische Unternehmen ist es häufig schwierig, sich mit dem Thema ‚Betriebliche Gesundheitsförderung‘ intensiver zu beschäftigen, weil das Alltagsgeschäft dominiert und die Unternehmensgröße eigene Gesundheitsangebote oft nicht zulässt. Die gemeinsame Gesundheitsförderung in einer Betriebsnachbarschaft ist deswegen eine gute und effiziente Alternative“, betonte sie. Eine weitere Referentin war Marita Krüssel, Gesundheits- und Umweltmanagerin der Provinzial Rheinland. Sie berichtete vom umfassenden Betrieblichen Gesundheitsmanagement im eigenen Hause.

Weitere Informationen für Unternehmen, die den Schulterchluss mit ihren Nachbarn – etwa in Gewerbegebieten, Werbegemeinschaften oder Einkaufszentren – suchen, hat bei der IHK Düsseldorf Stephan Jäger, Referent für Fachkräftesicherung, Telefon 0211 3557-432,



[jaeger@duesseldorf.ihk.de](mailto:jaeger@duesseldorf.ihk.de)

**Kühlen und Heizen  
Das ganze Jahr**

**WILMS**

**Kälte·Klima·Lüftung**

41199 Mönchengladbach · Einruhrstr. 88  
Tel. 02166 / 9101-0 · Fax 02166 / 10688  
E-mail: [info@wilmskkl.de](mailto:info@wilmskkl.de) · [www.wilmskkl.de](http://www.wilmskkl.de)



**Innovationen**



Der „neue“ IHK-Präsident **Thomas Geisel** und die „neue“ IHK-Hauptgeschäftsführerin **Birgitta Radermacher** im Gespräch mit Auszubildenden.

# Nur für einen Tag

## IHK mit „neuem“ Präsidenten und „neuer“ Hauptgeschäftsführerin

Wie einfach es ist, innovativ oder einfach mal anders zu denken und zu arbeiten – das konnten Unternehmen und Institutionen aus Düsseldorf und dem Kreis Mettmann vom 3. September bis zum 1. Oktober herausfinden – mit Unterstützung der Innovationsinitiative der Hochschule Düsseldorf, die einen Tag zum Ausprobieren ins Leben gerufen hat: den Tryday. IHK, Stadt und Bezirksregierung waren dabei: Unter dem Motto „Tausch der Köpfe“ am 1. Oktober wechselten Oberbürgermeister Thomas Geisel und IHK-Präsident Andreas Schmitz sowie Regierungspräsidentin Birgitta Radermacher und IHK-Hauptgeschäftsführer Gregor Berghausen ihre Rollen.

### Etwas Neues probieren

An ihrem ersten „Arbeitstag“ begrüßten der „neue“ IHK-Präsident Thomas Geisel und die „neue“ IHK-Hauptgeschäftsführerin Birgitta Radermacher gemeinsam die neuen Auszubildenden in der IHK Düsseldorf. Der „neue“ IHK-Präsident dazu: „Am Tryday können wir

etwas Neues anfangen und ausprobieren: Das ist spannend und bringt nicht nur die eigene Person weiter, sondern auch das Unternehmen oder die Organisation, für die man arbeitet. Der Tryday soll uns den Blick über den Tellerrand ermöglichen und damit auch die Lust auf Innovationen wecken. Denn Innovationen sind ein starker Motor – nicht nur für die Großen, auch für die vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen, die es in Düsseldorf gibt.“

Vorab hatte Birgitta Radermacher bereits im IHK-Forum den Zertifikatslehrgang „Der Kommunikationsprofi – Techniken der Kommunikationspsychologie im Beruf“ eröffnet, sich in einer Abteilungsbesprechung über den IHK-Service für Unternehmen auf den neuesten Stand gebracht und sich über die Bandbreite des IHK-Geschäftsfeldes International kundig gemacht. Ferner nahm sie an der Bereichsbesprechung Berufsbildungsmarketing und -projekte sowie an dem Jour fixe Terminvorbereitungen teil und ließ sich über die IHK-Projekte zur Stadtentwicklung Düsseldorfs informieren. Dazu Birgitta Rademacher: „Themen wie Wirtschaft, Bildung oder Stadtentwicklung beschäftigen auch meine Bezirksregierung. Umso spannender ist es, diese mal aus einer anderen Perspektive zu betrachten – zumal aus der Perspektive eines Akteurs, mit dem wir häufiger zusammenarbeiten.“

Das Programm von „IHK-Präsident“ Thomas Geisel sah neben der Begrüßung der neuen Auszubildenden die Eröffnung eines Existenzgründungs-Informationsnachmittages sowie die Teilnahme an der Beratung eines chinesischen Unternehmens mit dem Expat Service Desk ME & DUS vor.

### „Win-Win-Situation“ für beide Seiten

Arbeitsreich verlief auch der Tag des „neuen“ Regierungspräsidenten Gregor Berghausen in der Bezirksregierung Düsseldorf. Neben einer Vorstellungsrunde mit den engsten Mitarbeiterinnen und der Einführung in den Tagesablauf stand eine Besprechung mit den Abteilungsleiterinnen und -leitern unter seiner Leitung auf der Agenda sowie ein gemeinsamer Lunch nebst dem wöchentlichen Jour fixe mit seiner persönlichen Referentin. „Der Tag hat mir viele neue Einblicke in die Arbeit der Bezirksregierung ermöglicht. Das schafft ein neues und noch tieferes Verständnis für die Zusammenarbeit bei laufenden und neuen Projekten“, freute sich „Regierungspräsident“ Gregor Berghausen. Wechsel auch an der Rathauspitze: „Oberbürgermeister“ Andreas Schmitz nahm um 13.30 Uhr am Richtfest der Maria-Montessori-Gesamtschule an der Lindenstraße teil und ließ sich über Tagesthemen und Termine informieren. „Ein einziges Mal Oberbürgermeister von Düsseldorf zu sein war Herausforderung und Geschenk zugleich für mich. Und selbst wenn Stadt und IHK nicht immer an einem Strang ziehen können, so öffnet ein solcher Tausch doch die Augen für die Handlungsmaximen des jeweils anderen. Also: Der Tryday war spannend und erhellend zugleich, eine ‚Win-Win-Situation‘ für beide Seiten“, erklärte abschließend Andreas Schmitz.

*Red.*

## Neue Studie der MRR

„Die Metropolregion Rheinland als Forschungs- und Bildungsstandort Nummer 1 in Deutschland? Wenn das Rheinland wüsste, was das Rheinland weiß!“ – unter diesem Motto stand der zweite Parlamentarische Abend der Metropolregion Rheinland (MRR) Ende September, bei dem die neue Vorsitzende, Kölns Oberbürgermeisterin Henriette Reker, in Berlin rund 200 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft begrüßen konnte. An dem Abend, der neben OB Reker vom Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, Thomas Rachel, eröffnet wurde, präsentierte die Metropolregion eine Vergleichsstudie vom Institut der deutschen Wirtschaft, Köln, zwischen der Metropolregion Rheinland und anderen Metropolregionen in Deutschland in den Bereichen Forschung und Bildung.

Das Ergebnis: Mit mehr als 350.000 Studierenden, 64 Hochschulstandorten, 10 Exzellenzclustern, den meisten Drittmitteln und über 3.500 abgeschlossenen Promotionen jährlich ist das Rheinland im Vergleich zu den Metropolen Berlin-Brandenburg, München, Frankfurt Rhein/Main, Hannover-Braunschweig und Stuttgart die Nummer 1. Im Rheinland gibt es also eine deutschlandweit einzigartige Hochschullandschaft mit sehr guten Ausbildungsmöglichkeiten und exzellenten Voraussetzungen für einen Wissenstransfer. Dass dieser die Grundlage auch für die Wirtschaftskraft und die Innovationsfähigkeit der Region ist, stellte in einem Impulsvortrag Professor Günther Schuh, Geschäftsführer der RWTH Aachen Campus GmbH, den Gästen eindrucksvoll vor. Die Voraussetzungen, damit das Rheinland ein forschungsstarker und innovativer Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort bleibt und als Magnet für hochqualifizierte Fachkräfte noch attraktiver wird, verdeutlichte der Leiter der Arbeitsgruppe Forschungs- und Bildungsdialo Michael F. Bayer: „Die Voraussetzung, um in noch mehr Feldern Nummer 1 zu werden, sind gut. Aber wir dürfen nicht nur Durchlauferhitzer für junge hochqualifizierte Menschen sein, sondern müssen deren Potenzial auch im Rheinland entfesseln.“



## Start-ups/ Existenzgründung



## Düsseldorfer Gründungstag

Zum Auftakt der Gründerwoche Deutschland organisiert das Gründungsnetzwerk Düsseldorf am 18. November von 13.30 bis 18.30 Uhr den Düsseldorfer Gründungstag in der IHK Düsseldorf. Alles dreht sich um die Unternehmensgründung – es geht um Planung, Potenziale und Netzwerke. Eingeladen sind Gründer, Start-ups und Jungunternehmer. Auf sie wartet ein Programm mit praxisorientierten Workshops und die Möglichkeit zum Austausch. Themenschwerpunkte sind Finanzierung, Online- und Offline-Marketing sowie Geschäftsplanmodellierung. Im Informationsforum können die Gäste vom Expertenwissen der Düsseldorfer Netzwerkpartner profitieren. Sie gehören 30 unterschiedlichen Institutionen an und kommen aus verschiedenen Branchen und Fachgebieten. Besonderes Highlight beim Gründertag ist der Keynote-Speaker Marcus Stahl, der als Mitgründer der Buxine GmbH über die Erfolgsstory der Toniebox berichtet.

Die Teilnahme kostet 15 Euro für IHK-Mitglieder und 20 Euro für Nicht-Mitglieder.

Eine Anmeldung ist erforderlich unter



[www.duesseldorf.ihk.de](http://www.duesseldorf.ihk.de)  
(Nummer: 119128887)

Ansprechpartnerin bei der IHK Düsseldorf ist Christiane Kubny, Telefon 0211-3557-414,



[kubny@duesseldorf.ihk.de](mailto:kubny@duesseldorf.ihk.de)

## Alt hilft Jung

Die nächsten Sprechstunden des Vereins Alt hilft Jung NRW e. V. für Existenzgründer und Jungunternehmer finden am 9. Dezember und am 13. Januar, jeweils von 10 bis 14 Uhr, im IHK-Gebäude, Ernst-Schneider-Platz 1, 40212 Düsseldorf, statt. Die Teilnahme an den Beratungen ist kostenlos, allerdings muss ein Termin bei Marie-Louise Kinkel, Telefon 0211 3557-241, vereinbart werden.



## Marketing

# Das Marketing der Zukunft

Interview mit Frank Dopheide, ehemaliger Sprecher der Geschäftsführung Handelsblatt Media Group

Marketing ist der Treibstoff, der die Verkaufsmaschine in Gang hält. Das Konsumklima in Deutschland ist bestens, doch die Loyalität der Kunden lässt nach. Nie war der Marketingjob so anspruchsvoll wie heute. Täglich kommen neue Kanäle und neue Technologien auf den Markt. Wie gewinnt man das Herz eines Kunden und wie behält man die Oberhand über seine Kommunikation in Zeiten von Blockchain, Chatbots, Social Media und Influenzern? Beim Deutschen Marketingtag Anfang Dezember werden Erfolgsrezepte diskutiert.

### Herr Dopheide, was macht das Marketing in der Zukunft?

Es sorgt dafür, dass gute Produkte zum guten Preis an die richtigen Käufer kommen und diese überzeugen, sie immer wieder zu kaufen.

### Klingt eigentlich ganz einfach.

Ist aber im Laufe der letzten zehn Jahre um ein Vielfaches herausfordernder und komplexer geworden. Die Digitalisierung hat die Kommunikation, die Preise, die Abverkaufswege und die Märkte auf den Kopf gestellt. Social Media hat ein neues Marketinguniversum mit neuen Spielern und Bühnen geschaffen und dem Kunden nicht nur eine Stimme, sondern ein Megaphon in die Hand gegeben.

Er kommuniziert laut und ständig. Die Technologie hat unsere Schnäppchenmentalität massiv befeuert, wir kennen heute von jedem Produkt den Bestpreis auf Knopfdruck. Die Markenbindung hat darunter gelitten.

### Welche Rezepte gibt es denn dagegen?

Erstens gilt: Alles, was digitalisiert werden kann, wird digitalisiert, weil es bequemer ist. Unvorstellbar, aber wahr, das bis jetzt war erst der Anfang. Zweitens: Der Preis bleibt Haupttreiber, aber der „purpose“ gewinnt an Bedeutung. Geiz ist nicht mehr geil, sondern asozial. Deshalb müssen Unternehmen, Marken und Produkte auch auf gesellschaftliche Akzeptanz und Mehrwert achten. Und so wird die Wurst ganz vegan und der SUV elektrisch. Drittens: Durch künstliche Intelligenz kommen wir in die Fed-Ex-Ära: anything, anywhere, anytime. Das Warten und die Vorfreude sind Schnee von gestern. Der Algorithmus erkennt früher als der Kunde selbst, was er braucht. Der Kühlschrank füllt sich automatisch mit den Lieblingsprodukten. Die Markenkommunikation wird sekundengenau ausgespielt. Und der Kundenkontakt über Sprache (Voice) wird dank Alexa, Echo & Co eine neue, vertraute, persönliche Form der Kommunikation und Services ermöglichen.



Frank Dopheide weiß, wie man das Herz eines Kunden gewinnt.

### All das sind auch Themen auf dem Deutschen Marketingtag?

Ja – es gibt viel zu besprechen: Marketing Centricity ist das Thema des Jahres. Neben den genannten Punkten gehören Big Data, Kundenzentrierung, Erlebnismarketing und das Zusammenspiel von realem Store und digitalem Verkaufsraum dazu. Der Handel ist besonders gefordert und bildet einen Schwerpunkt. Wir wollen an den Erfolgsrezepten der Branchenbesten lernen und holen über 120 Vorreiter auf die Bühne. Wir konnten die Messe Düsseldorf gewinnen, als Partner einige Hallen leer zu räumen, und erwarten bis zu 2.000 Experten. Es gibt noch Karten.

### Eine Frage zum Schluss, warum Düsseldorf?

Wir konnten viele Gründe ins Feld führen, um den Marketingverband und seinen Präsidenten Ralf Strauss von uns zu überzeugen. Düsseldorf hat den zweitgrößten Marketingclub des Landes, wir haben hunderte marketingstarke Unternehmen in der Stadt und im Umkreis. Wir haben einen engagierten Oberbürgermeister und ein kooperatives Team bei der Messe und mit der Königsallee auch Deutschlands Flagshipstore zum Thema Marketing.

*Red.*



Die Gastgeber (von links): **Dr. Hubertus Hille** (Hauptgeschäftsführer der IHK Bonn/Rhein-Sieg), **Jürgen Steinmetz** (Hauptgeschäftsführer der IHK Mittlerer Niederrhein), **Michael Bayer** (Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen), **Stefan Hagen** (Präsident der IHK Bonn/Rhein-Sieg), **Dr. Werner Görg** (Präsident der IHK Köln), **Andreas Schmitz** (Präsident der IHK Düsseldorf), **Ulf Reichardt** (Hauptgeschäftsführer der IHK Köln), **Michael Wenge** (Hauptgeschäftsführer der Bergischen IHK), **Dr. Stefan Dietzfelbinger** (Hauptgeschäftsführer der Niederrheinischen IHK Duisburg-Wesel-Kleve) und **Gregor Berghausen** (Hauptgeschäftsführer der IHK Düsseldorf).

# Ernst-Schneider-Preis 2019 vergeben

IHKs zeichnen hervorragenden Wirtschaftsjournalismus aus

**N**ein Preisträger wurden am Abend des 10. Oktober mit dem Ernst-Schneider-Preis ausgezeichnet. Die Preisgala fand auf der „MS Rhein Energie“ statt, die von Düsseldorf nach Köln fuhr. Mehr als 350 Gäste aus Wirtschaft, Journalismus und Politik aus ganz Deutschland nahmen an der Preisgala teil. Katty Salié, bekannt aus dem ZDF-Kulturmagazin „Aspekte“, moderierte die Preisgala in ihrer unnachahmlichen Art mit viel Charme und Witz. Der Kabarettist Konrad Beikircher präsentierte mit rheinischem Humor Ausschnitte seines Programms, mit dem er das Publikum bestens unterhält. Dies passte perfekt zum Ort des Abends: dem Rhein. Er ist das verbindende Element der sieben rheinischen Industrie- und Handelskammern Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Duisburg-Wesel-Kleve, Düsseldorf, Köln, Mittlerer Niederrhein und Bergische IHK. Sie richteten den strahlenden Event in diesem Jahr erstmals an besonderem Ort aus, nämlich auf dem Wasser.

Unter mehr als 500 eingegangenen Bewerbungen entschieden die Jurys in einem zweistufigen Auswahlverfahren über die Preisträger 2019. Prominente Laudatoren übergaben die Preise, darunter Sven Afhüppe, Chefredakteur des „Handelsblatts“, Ulrich Reitz, Wirtschaftschef von „n-tv“, und Sabrina Hoffmann, Publizistin und frühere Chefredakteurin des „Business Insider“.

Erstmals wurde 2019 ein Sonderpreis vergeben. Ihn erhielt der Publizist Gabor Steingart. Er hat mit seinem Morning Briefing eine innovative Form gefunden, relevante Informationen und pointierte Kommentierungen mit Podcasts mit interessanten Gesprächspartnern zu kombinieren. Das Ganze wird per Mail und zusätzlich auf Social Media ausgespielt: innovativ und informativ zugleich. Der renommierte Journalistenpreis der deutschen Wirtschaft wird gestiftet von den deutschen Industrie- und Handelskammern. Er zeichnet journalistische Beiträge aus, die wirtschaftliche Zusammenhänge allgemein verständlich vermitteln und durch Relevanz, Recherche sowie Erzähltechnik herausragen. Die Jurys setzen sich

aus Journalisten und Wirtschaftsvertretern zusammen. Der Ernst-Schneider-Preis wurde 2019 zum 48. Mal verliehen. Die Preissumme betrug insgesamt 55.000 Euro. Berührend war neben den journalistischen Würdigungen auch die Vorstellung des Künstlers Friedhelm Pankowski. Er stellt seit 1971 die Preissymbole her, die auf einen studentischen Wettbewerb zurückgehen. Der damalige Designstudent Alfred Brendel hatte Pankowski um die Realisierung seines Siegesentwurfs gebeten. Das Preisymbol besteht aus galvanisierter Bronze und Glas. Im Anschluss an die Preisgala war noch Gelegenheit zum lockeren Beisammensein, zu Gesprächen und lukullischen Leckereien auf dem Motorschiff. Oleg Jakushov sorgte für eine feurige musikalische Untermalung des Abends und fesselte die Gäste mit seinem Saxofon. Die nächste Preisverleihung wird am 13. Oktober 2020 in Oberkochen stattfinden und von der IHK Ostwürttemberg ausgerichtet werden.

## Die Ernst-Schneider-Preisträger 2019

### Wirtschaft in überregionalen Printmedien

Isaac Anyaogu, Ankush Kumar und Petra Sorge für „Vergiftetes Dorf“, Spiegel

### Wirtschaft in regionalen Printmedien

Miriam Opresnik für „Arbeiten im Alter, 7teilige Serie“, Hamburger Abendblatt

### Print Förderpreis

Lisa Büntemeyer, Impulse

### Hörfunk Kurzbeitrag

Stephanie Kowalewski für „Bürokratie im Handwerk. Der zertifizierte Dübel“, Deutschlandfunk

### Hörfunk Große Wirtschaftssendung

Heiner Wember für „Hallo Herr Kaiser – Was aus der guten alten Lebensversicherung wird“, WDR

### Fernsehen Kurzbeitrag

Sabina Wolf für „Sicherheitsnische: Smarte Haushaltsgeräte“, BR

### Fernsehen Große Wirtschaftssendung

Dirk Laabs für „Geheimakte Finanzkrise – Droht der nächste Jahrhundert-Crash?“, ZDF

### Internet

Der 23. Volontärsjahrgang des MDR:

Johanne Bischoff, Sabine Cygan, Romy Heinrich, Martin Hoferick, Simon Klöppel, Konstantin Kumpfmüller, Jana Münkel, Alexander Polte, Wiebke Schindler, Pauline Vestring für „Den Daten auf der Spur“, MDR

### Sonderpreis

Gabor Steingart für „Steingarts Morning Briefing“



Förderpreisträgerin Lisa Büntemeyer, Impulse, mit Laudator Andreas Schmitz, Präsident der IHK Düsseldorf.



Der Kabarettist Konrad Beikircher präsentierte mit rheinischem Humor Ausschnitte seines Programms.



Preisträger und Laudatoren des Ernst-Schneider-Preises 2019.



**Klaus Klar**, Vorsitzender des Vorstands der Rheinbahn AG.

FOTO: EGGERT GROUP

# Der mit dem Rheinbahn-Gen

**Ein Tag im Leben von ...** Klaus Klar steuert das fünftgrößte Nahverkehrsunternehmen in Deutschland. Auch Düsseldorfs Verkehrswende hat er im Blick

**E**s gibt Situationen, da möchte man sich auch einmal selbst etwas Gutes tun. Frau kauft sich dann gerne ein neues Parfum, Mann entdeckt für sich eine schöne Krauwatte, die er immer schon im Blick hatte. Bei Klaus Klar, den der Aufsichtsrat im Oktober 2018 vorübergehend zum alleinigen Chef der Rheinbahn bestimmt hatte, war das ganz anders: Sein Weg führte ihn in die Altstadt, wo er sich ein Glas Alt bestellte.

## SECHS MONATE ARBEIT FÜR DREI

Der Wunsch nach diesem Glas Alt ist nachvollziehbar. Von zwölf Tagesordnungspunkten hatte der Aufsichtsrat am 30. Oktober 2018 nur einen erledigt, Michael Clausecker, bis dahin Chef dieses großen, nicht einfach zu führenden Unternehmens, musste seinen Hut nehmen – und Klaus Klar, gemessen an der zahlenmäßigen Zusammensetzung des heutigen Vorstands, die Arbeit ein halbes Jahr lang für drei machen. Typisch für ihn: Wieder zu Hause an diesem denkwürdigen Abend, ließ er die Sektorkorken nicht knallen, sondern schrieb zu später Stunde einen aufmunternden Brief an die Mitarbeiter. „Wir werden unsere Kompetenz nutzen, denn keiner kennt das Geschäft so gut wie wir. Wir sind die Experten für Mobilität und die Mobilitätswende ...“

Der seit Mai dieses Jahres installierte neue Rheinbahn-Vorstand mit Klar als Vorsitzendem steht nach all den öffentlich bekannt gewordenen Irrungen und Wirrungen um die Neuaufstellung des Unternehmens naturgemäß unter Erfolgsdruck. Fahren öffentliche Nahversorger per se unter den kritischen Augen ihrer Nutzer, so kämpft sich die Rheinbahn in Düsseldorf neben all den gerechtfertigten und ungerechtfertigten Beschwerden über mangelnde Kundennähe, Unzuverlässigkeit und

Unpünktlichkeit, zusätzlich über den schwierigen Parcours einer technisch, finanziell und politisch noch nicht zu Ende diskutierten Verkehrswende. An dieser Stelle nur zur Erinnerung: Ein nicht unerheblicher Teil der 2018 beförderten 225 Millionen Fahrgäste sind auch Wähler.

Wenn Klar in der Rheinbahn-Zentrale im Arbeiterviertel Lierenfeld in seinem Büro sitzt, hat das so etwas wie Seltenheitswert. Gut zehn Prozent eines jeden Arbeitstages seien reine Schreibtischarbeit, sagt er und zeigt seinen Terminkalender. Montags zehn, dienstags acht Termine und so weiter. Stets ungefähr so: Start um 7.30 Uhr mit einer Mitarbeiterbesprechung. Dann erste Einschätzungen mit den Finanzleuten zum Finanzplan 2020. Anschließend in kleiner Runde mit Jubilaren zum 25-, 40- und 50-Jährigen „mal etwas Schönes“. Weiter in Abstimmung mit dem Sekretariat Vorbereitungen für die kommende Woche. Danach Meinungs austausch über den Fortschritt der vor wenigen Monaten gestarteten Qualitäts-offensive. Als krönender Abschluss des Tages beim parlamentarischen Abend im Landtag vorbeischauchen. Klar nennt das: „Das Gesicht der Rheinbahn zeigen.“

Der Mann am Steuer des fünftgrößten Nahverkehrsunternehmens in Deutschland hat begriffen, wie wichtig es ist, überall dort, wo seine Rheinbahn-Busse und -Bahnen zwischen Solingen, Duisburg, Krefeld, Velbert und Essen verkehren, auch persönlich angekommen zu sein. Er kennt die Spielregeln für das Große, ist sich aber auch für das Kleine nicht zu schade. Weil der Aufsichtsrat das erkannt hat, setzt er auf ihn auch weiter als Arbeitsdirektor, eine Personalunion, die es so nicht noch einmal in der Branche gibt. Der 59-Jährige hat sich als Rheinbahn-Eigengewächs vom Kfz-Schlosser-

lehrling an die Spitze dieses Düsseldorfer Großunternehmens hochgearbeitet. Er hat nicht verlernt, wie man Autos repariert, Busse fährt und den Einsatz einer Vielhunderschaft Werkstattleute und Fahrzeugbeschaffer dirigiert und taucht nach einem Abendtermin zu später Stunde noch in der Werkstatt auf, wenn es darauf ankommt, gemeinsam mit der Nachtschicht Problemlösungen zu finden.

## EINE MILLIARDE BIS 2029

Es geht um die Verantwortung für mehr als 3.000 Mitarbeiter, 300 Stadt- und Straßenbahnen, 462 Busse, ein 350 Kilometer langes Schienennetz und all das, wozu die Politik ihn und sein Führungsteam unter der anspruchsvollen Generalüberschrift „Verkehrswende“ beauftragt hat. Mehr Fahrgäste, mehr Kundenzufriedenheit, mehr Vorrang für mehr Busse und mehr Bahnen, mehr kürzere Taktzeiten – das sind die Schlagworte. Investiert wird bis 2029 eine Milliarde Euro.

Wie war das mit den zehn Prozent Schreibtischarbeit? Bis spätabends oder an den Wochenenden schreibt er zu Hause noch Mails. Seine Arbeitswoche reiche „von Sonntag bis Sonntag“, sagt er. Irgendwie dazwischen kommt auch die Familie, seine Frau und der 31 Jahre alte Sohn zu ihrem Recht. Für sie hat er im Urlaub auf Mallorca, in Schottland oder den Bergen Bayerns und Österreichs dann mehr Zeit. Kein Zweifel: Diesem Mann hat jemand das Rheinbahn-Gen in der Wiege eingepflegt. Der Vater, selbst Busfahrer – der war’s.

Matthias Roscher

# Mahlzeit! Neue Ideen für die Küche

Ein junges Unternehmen hat ein Bratpulver und eine Gründerin macht den Rohstoffmarkt für die Lebensmittel-industrie transparent

**M**uss man Ingenieur sein, um auf diese Idee zu kommen? Oder vielleicht Hobbykoch? Am besten beides. Deniz Schöne und Johannes Schmidt sind Wirtschaftsingenieure und Sportsfreunde, teilten außerdem den Wunsch, sich irgendwann mit einem eigenen Produkt selbständig zu machen – und beide kochen gern. Das waren die Voraussetzungen. Das Ergebnis hat neulich in der TV-Show „Die Höhle der Löwen“ ein Bieterduell entfacht – um ein Pulver, mit dem jeder sein Fett wegekriegt.

Start-up ist ein schillernder Begriff. Er bezeichnet junge Unternehmen, die entweder über eine innovative Technologie oder ein innovatives (= skalierbares) Geschäftsmodell verfügen und auf schnelles Wachstum angelegt sind. In unserer Serie „Start-ups“ stellen wir Unternehmen vor, auf die diese Eigenschaften zutreffen, die nicht älter als fünf Jahre sind und die ihren Sitz in Düsseldorf oder dem Kreis Mettmann haben. In diesem Teil werden vorgestellt: die Anbieter des Bratpulvers Paudar (Schmidt & Schöne GmbH) und die Leroma Inc. mit einer Lebensmittel-Datenbank.

## JETZT GIBT ES PAUDAR AUCH MIT PEP

Sie haben 18 Monate Entwicklungsarbeit hinter sich, haben sich gründlich informiert, experimentiert, die Rezeptur immer wieder verändert, mit Produzenten geredet. Und am Ende hatte sich eine Idee in ein Produkt verwandelt: „Paudar“, das Bratpulver. Die Vorteile können die Gründer vermutlich im Schlaf erörtern: „Unser Pulver ist absolut geschmacksneutral, rein pflanzlich, somit auch für die vegane Küche geeignet. Damit lässt sich alles bei hohen Temperaturen braten, Fleisch, Fisch, Gemüse, Pfannkuchen.“ Vor allem aber könne man es äußerst sparsam dosieren, denn Paudar lässt sich sowohl in die Pfanne also auch direkt aufs Steak streuen. „Dadurch braucht man weniger Fett, aber selbst Bratkartoffeln werden super knusprig, und es gibt kaum Spritzer“, versichert Deniz Schöne.

Paudar - der Name stammt aus dem Hindi und bedeutet in Indien schlicht Pulver. „Unser Palmfett stammt ausschließlich aus nachhaltigem Anbau und ist ein zertifizierter Rohstoff“, so die Gründer. Die Standards würden überprüft (wie der kontrollierte Einsatz von Pesti-



Johannes Schmidt (links) und Deniz Schöne haben ein Bratpulver entwickelt.

FOTO: ANDREAS WIESE

ziden und faire Arbeitsbedingungen für die Plantagenarbeiter) und mit einem Siegel, das der WWF initiiert hat, ausgezeichnet.

Lauter Argumente, die die Investoren der „Höhle der Löwen“ überzeugt haben. Schließlich sicherte sich Ralf Dümmel den Zuschlag und investiert 200.000 Euro gegen eine Betriebsbeteiligung von 20 Prozent. Ebenso wichtig aber sind für die beiden Gründer vermutlich die Popularität der Sendung (die Nachfrage nach Paudar im eigenen Online-shop nahm rasant zu) und die Kontakte. Denn seitdem gibt es das Bratpulver aus der Streudose in vielen Supermärkten. „Wir waren kurz nach der Ausstrahlung in über 10.000 Filialen vertreten“, so das Gründer-Team.

Mit dem investierten Geld wollen sie nun ihren Internetauftritt inklusive Onlineshop verbessern – und sie erweitern ihre Produktpalette: Gemeinsam mit dem Fernsehkoch Christian Rach entwickelten Deniz Schöne und Johannes Schmidt drei neue Bratpulver, die mit verschiedenen Gewürzen wie Salz, Chili oder Knoblauch angereichert sind, „ein Wunsch, der aus unserem Kundenkreis kam“ – nach einem Pulver mit Pep. (paudar.com)

## EINE DATENBANK MIT 5.000 ROHSTOFFEN

Schon mal von der Felsen-Zweifadenalge gehört? Oder vom Flügel-Seeampfer? Kein Wunder, denn kein Hobbykoch wird vermutlich je mit diesen Zutaten kochen. Aber die Lebensmittelindustrie, die könnte sie brauchen, denn Rohstoffe wie Algen werden als Vitaminbomben in vielen innovativen Lebensmitteln genutzt. Nur muss der Entwickler eines neuen Produkts vermutlich lange suchen, bis er die gewünschten Rohstoffe auf dem weltweiten Markt findet. Und genau deshalb wurde soeben Leroma System in Düsseldorf gegründet, um Transparenz in einen unübersichtlichen Markt zu bringen – und um eine digitale Brücke zu bauen.

Sie weiß, wie schwierig die Suche nach den geeigneten Rohstoffen sein kann, Marina Billinger hat selbst etliche Jahre in der Lebensmittelindustrie gearbeitet. „Das kann zeitraubend und mühevoll sein, oft nervtötend und nicht selten ohne Erfolg.“ Wie so häufig hat Erkenntnis und persönliche Erfahrung auf direktem Weg zu einer Businessidee geführt. Doch bis



Lebensmittel aus aller Welt sind in der Datenbank von Marina Billinger zu finden.

es soweit war, dass die Suchmaschine von Leroma nun an den Start gehen kann – die Testphase läuft gerade –, hat es eine Weile gedauert. Und setzte zunächst einen intensiven Rechercheprozess in Gang.

„Entwickler in der Lebensmittelindustrie arbeiten ständig an neuen Produkten, und dazu brauchen sie neue Rohstoffe“, so Marina Billinger. Wenn zum Beispiel eine neue Sauce gemixt wird, dann könnte vielleicht ein Ananasaroma den Geschmack abrunden. Und damit eröffnet sich mitunter ein ganzer Fragenkatalog. Soll dieses Aroma aus der Natur stammen oder naturidentisch sein, wasserlöslich oder eher nicht, welche Kriterien und Standards soll es erfüllen, soll es mit Zertifikaten ausgezeichnet oder eventuell in Bio-Qualität hergestellt sein? „In unserer Suchmaschine lassen sich 5.000 Rohstoffe nach Fachkriterien und ihre Hersteller mit wenigen Mausklicks finden“, so die Gründerin. Dazu alphabetisch sortiert von A wie Alge bis Z wie Zuchttier.

Welche Folgen denkbar sind, wenn die Suche nach einem Rohstoff nicht erfolgreich ist, zeigt das Beispiel eines Eisherstellers. Der brauchte getrocknete Pistazien mit einem exakten

Durchmesser von drei Millimetern, fand aber nur wesentlich größere. „Er brauchte viel zu viel Zeit für die Suche, bis er den Auftrag schließlich verlor.“

Kaum am Start, denkt Marina Billinger bereits über eine Ergänzung ihrer globalen Datenbank nach, so will sie demnächst ihr Angebot durch eine Bibliothek erweitern, die über Alternativen zu einem gesuchten Rohstoff informiert. Außerdem plant sie Anfang 2020 einen Marktplatz für Restposten. Denn häufig müsse die Lebensmittelindustrie Rohstoffe in großen Mengen kaufen, die sie dann doch nicht vollständig verwendet, bevor das Haltbarkeitsdatum abgelaufen ist. Da ordert beispielsweise ein großer Pizzahersteller zwei Tonnen glutenfreies Mehl für seine neue Pizza, hat aber von der ersten Produktionsserie 300 Kilogramm übrig. Die kann vielleicht ein Start-up in Berlin gerade gut gebrauchen – „auf meiner Plattform können beide zueinander finden.“ (www.leroma.de)

Ute Rasch



# MOBILITÄTS PARTNER DÜSSELDORF

## WERDEN SIE MOBILITÄTSPARTNER!

Wirtschaft und Gesellschaft müssen sich bewegen können. Garant dafür ist auch künftig der Erhalt von Mobilität, wenn sie nicht nur effizient, sondern auch umweltverträglich gestaltet wird.

Positive Umwelteffekte durch geringere Emissionen sind daher das Ziel der Mobilitätspartnerschaft von Wirtschaft und Stadt Düsseldorf. Die Initiative will die Unternehmen ermutigen, sich jetzt damit zu beschäftigen, wie sie künftig mobil bleiben können.

Als Mobilitätspartner bekennen Sie sich als Unternehmer zu einer effizienten und umweltgerechten Mobilität. Ihr Vorteil: Mit praxistauglichen Maßnahmen organisieren Sie Ihre betriebliche Mobilität effizienter und ökologischer. Und nicht zuletzt können Sie als Mobilitätspartner Ihr Umwelt-Engagement auch zeigen: mit dem Logo „Mobilitätspartner Düsseldorf“.

Mehr dazu unter: [www.duesseldorf.de/mobilitaetpartnerschaft](http://www.duesseldorf.de/mobilitaetpartnerschaft)

# Der iPhone-Moment der deutschen Autoindustrie

**E**rinnern Sie sich noch an Steve Ballmer, den früheren Microsoft-Chef? Ballmer machte Microsoft zu einem Milliarden-Imperium. Zunächst durch innovative Produkte, später vor allem durch die Ausnutzung seiner Monopolstellung. Nachdem man

in der Firmenzentrale das Internet verschlafen hatte, versuchte der Konzern PC-Nutzer durch vorinstallierte Browser sowie den Einsatz von Schummelsoftware an die eigenen Produkte zu binden. 2001 entging Microsoft nur um ein Haar der Zerschlagung.

Doch auch in den Folgejahren gelang es Microsoft nicht mehr, an seine ersten Erfolge anzuknüpfen. Legendär das TV-Interview von Steve Ballmer 2007 kurz nach Ankündigung des iPhones vom Erz-Rivalen Apple. „Ein Telefon für 500 Dollar? Das ist das teuerste Telefon der Welt!“ Es werde nie im Leben einen bedeutenden Marktanteil haben, spottete Ballmer. „Keine Chance!“ Die Folge: Microsoft und seine Mobile-Offensive gingen baden, während Apple, dank iPhone, iPad und seinen Stores zum lange Zeit wertvollsten Unternehmen der Welt aufsteigen sollte.

Es heißt, Geschichte wiederholt sich nicht. Aber manchmal reimt sie sich. Auch andere einstige Platzhirsche wie Nokia und Kodak können ein Klagelied davon singen. Eine Branche, die ihre Disruption noch vor sich hat, ist die Automobilindustrie. Noch feiern VW, Daimler & Co Rekordumsätze. Doch die Gewinne der letzten Jahre kommen zu einem hohen Preis. Wie schlimm es um Deutschlands Schlüsselindustrie tatsächlich steht, wurde zum ersten Mal mit dem Diesel-Skandal sichtbar. Was oft als „Schummelei“ bezeichnet wurde, war nicht weniger als einer der größten Betrugsfälle der Industriegeschichte weltweit.

Und während man hierzulande noch bemüht ist, sein international ramponiertes Image wieder aufzumöbeln, sind Branchen-Neulinge aus dem Silicon Valley und aus China dabei, den deutschen Diesel-

Dinos das Wasser abzugraben. Ob Tesla oder BYD – die Einschläge kommen nicht nur näher, sie schlagen bereits täglich in unsere Vorgärten ein. Seit der ersten Auslieferung nach Europa ist das Tesla Model 3 bei unseren Nachbarn in der Schweiz, in den Niederlanden und in Norwegen inzwischen das meistverkaufte Auto. Damit kein Missverständnis aufkommt: nicht etwa unter den Elektrofahrzeugen, sondern das meistverkaufte Automobil unter allen Fahrzeugen, inklusive Verbrenner.

Wie reagiert die deutsche Automobilbranche? Statt die eigene Strategie zu überdenken: Lobby-Geschacher in Berlin, wenn es um eine Lockerung der CO<sub>2</sub>-Emissionswerte geht. Das Klimapaket der Bundesregierung trägt unverkennbar die Handschrift des Automobilverbands. In der FAZ bringt BMW-Boss Oliver Zipse gar eine neue Abwrackprämie ins Spiel: „Nennen wir es Innovationsimpuls.“ Die Schuld für den Klimawandel sieht man nicht bei sich, sondern beim Kunden: „Fällt die Wahl auf ein SUV, werden wir den liefern.“ Und BMW liefert. Fast die Hälfte seiner verkauften Fahrzeuge sind Stadtgeländewagen. Die Elektromobilität mag nicht perfekt sein. Der Ökorucksack zur Herstellung der Batteriezellen ist noch zu groß. Allerdings hat sich seit der Erfindung des Lithium-Akkus, für den es dieses Jahr den Chemie-Nobelpreis gab, eine Menge getan. Allein in den letzten Jahren hat sich die

Leistung der Akkus nahezu verdoppelt, bei immer geringerem Einsatz von problematischen Rohstoffen wie Lithium oder Kobalt. Die deutsche Automobilbranche täte gut daran, das Steuer herumzureißen, durch echte Innovationen wieder voranzugehen. Unmöglich? Microsoft hat es geschafft. Wir könnten das auch. Allerdings: Viel Zeit bleibt uns nicht mehr.



„Die deutsche Automobilbranche täte gut daran, das Steuer herumzureißen.“

Richard Gutjahr, Journalist und Chefredakteur des Elektroauto-Portals emobly.com

# 14



... Dr. Thomas Götzen,  
Geschäftsführender Gesellschafter  
der Interboden Gruppe

Die inhabergeführte Firmengruppe Interboden ist seit fast 70 Jahren am Immobilienmarkt tätig. Im Vordergrund steht der innovative, konzeptbezogene Wohnungs- und Gewerbebau. Das Unternehmen versteht sich als ganzheitlicher Architektur- und Dienstleistungsbauträger, der standortbezogene Lebens- und Arbeitswelten mit sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit schafft.

#### Wo möchten Sie leben?

Am liebsten in den Bergen. Das hat aber noch Zeit. Momentan bin ich in Düsseldorf sehr glücklich.

#### Was schätzen Sie am Standort Düsseldorf?

Die Stadt bietet all die Vorteile einer Großstadt und eine enorme wirtschaftliche Strahlkraft, ohne dabei zu groß zu sein. Ich bin in Düsseldorf aufgewachsen und habe hier meine Heimat durch meine Familie und Freunde.

#### Was sollte für den Standort noch getan werden?

Nachhaltigere und konzeptionell durchdachtere Projektentwicklungen sowie moderne Mobilitätskonzepte. Die aktuelle Weltlage sowie Platzmangel sind diesbezüglich treibende Kräfte.

#### Welchen Beruf hätten Sie gern ergriffen?

Aufgrund meiner österreichischen Wurzeln wollte ich Bergführer werden.

#### Ihre größte Stärke?

Eine positive Lebenseinstellung.

#### Ihre größte Schwäche?

Zu wenig Geduld.

#### Welche Eigenschaften schätzen Sie bei Ihren Gesprächspartnern am meisten?

Ehrlichkeit und Verlässlichkeit. Vertrauen in unsere Geschäftspartner und unsere Mitarbeiter sind die Basis unseres unternehmerischen Erfolgs.

#### Welche Eigenschaften Ihrer Gesprächspartner schätzen Sie am wenigsten?

Ich mag es nicht, wenn Menschen arrogant und abschätzig gegenüber ihren Mitmenschen auftreten.

#### Wie verbringen Sie Ihre Freizeit am liebsten?

Mit meiner Frau und meinen Kindern erkunde ich gerne die Welt. Darüber hinaus fahre ich gerne Ski oder mit dem Rennrad. Hierbei kann ich wunderbar abschalten.

#### Wer gehört zu Ihren Vorbildern?

Das eine Vorbild habe ich nicht. Unternehmerbiografien finde ich spannend, auch die Geschichten mutiger Abenteurer und Sportler.

#### Welche Reform bewundern Sie am meisten?

Nicht wirklich eine Reform, aber alle Maßnahmen zu einem gemeinsamen Europa und die daraus resultierenden Freiheiten: Grenzfreiheit, Freizügigkeit von Arbeitnehmern, Freihandelszone und eine gemeinsame Währung.

#### Wären Sie Politiker, was würden Sie sofort ändern?

Global: Die Steuerschlupflöcher der großen Konzerne. National: Die digitale Infrastruktur.

#### Bitte vervollständigen Sie den Satz:

Der Wirtschaft geht es gut, wenn ...

... alle für ihre Arbeit und Bemühungen fair entlohnt werden.

#### Wie lautet Ihr Lebensmotto?

Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren. (Bertolt Brecht)

## Information zur Änderung der Gebührenordnung

Die Vollversammlung hat bereits im Mai 2019 eine Änderung der Gebührenordnung sowie die Neufassung der Anlage zur Gebührenordnung der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf (Gebührentarif) beschlossen. Sämtliche Gebühren wurden nachkalkuliert, um bei den gebührenpflichtigen Leistungen der IHK eine möglichst genaue Kos-

tendeckung (Personal-, Sach- und Gemeinkosten) zu erreichen. Nicht kostendeckend kalkuliert sind allein die Gebühren der Berufserstaubildung. Hier beträgt der Kostendeckungsgrad 50 Prozent. Die neuen Gebührentatbestände treten ganz überwiegend mit Wirkung zum 1. Januar 2020 in Kraft.

## Änderung der Gebührenordnung der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf hat gemäß §§ 3, 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I, 920), zuletzt geändert durch Artikel 93 des Gesetzes zum Abbau verzichtbarer Anordnungen der Schriftform im Verwaltungsrecht des Bundes vom 29. März 2017 (BGBl. I, 626), folgende Änderungen der Gebührenordnung der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf, die zuletzt durch Beschluss der Vollversammlung vom 26. November 2007 geändert wurde, beschlossen:

§ 4 (Fälligkeit) wird wie folgt geändert:

1. In der Paragraphenbezeichnung wird vor dem Wort „Fälligkeit“ das Wort „Gebührenfestsetzung,“ eingefügt.
2. In § 4 Absatz 1 werden nach dem Wort „Gebühren“ die Wörter „werden schriftlich oder elektronisch festgesetzt; sie“ eingefügt.

Die vorstehenden Änderungen Gebührenordnung der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf treten am Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Düsseldorf, den 21. Mai 2019

Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf

Der Präsident  
gez. Andreas Schmitz

Der Hauptgeschäftsführer  
gez. Gregor Berghausen

Die Genehmigung des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen ist am 25. September 2019, Aktenzeichen 107/IX.1-24-12/08, erteilt worden.

Düsseldorf, ausgefertigt, den 27. September 2019

Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf

Der Präsident  
gez. Andreas Schmitz

Der Hauptgeschäftsführer  
gez. Gregor Berghausen

## Neufassung der Anlage zur Gebührenordnung (Gebührentarif) der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf hat in ihrer Sitzung am 21. Mai 2019 gemäß §§ 3, 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I, 920), zuletzt geändert durch Artikel 93 des Gesetzes zum Abbau verzichtbarer Anordnungen

der Schriftform im Verwaltungsrecht des Bundes vom 29. März 2017 (BGBl. I, 626), folgende Neufassung der Anlage zur Gebührenordnung (Gebührentarif) der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf, die zuletzt durch Beschluss der Vollversammlung vom 19. November 2018 geändert wurde, beschlossen:

<b>I. Außenwirtschaftliche Bescheinigungen</b>		
1.1	Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen	
1.1.1	Ausstellung der Bescheinigung	12,00 €
1.1.2	für jede weitere Ausfertigung	1,00 €
1.2	Ausstellung von internationalen Carnets	68,00 €
<b>2. Zweitschriften, Kopien</b>		
2.1	Anfertigung von unbeglaubigten Kopien und Ausdrucken	
2.1.1	je DIN A 4-Kopie von Papiervorlagen	0,10 €
2.1.2	je DIN A 3-Kopie von Papiervorlagen	0,15 €
2.1.3	je Computerausdruck	0,25 €
2.2	Auslagen für besondere Verpackung und/oder besondere Beförderung	in tatsächlich entstandener Höhe
2.3	Ausstellung einer Zweitschrift von Zeugnissen, Bescheinigungen, Befähigungsnachweisen oder Bestallungsurkunden	
2.3.1	Ausstellung der Zweitschrift	31,00 €
2.3.2	Auslagen für Beträge, die im Zusammenhang mit der Ausstellung an Dritte zu zahlen sind	in tatsächlich entstandener Höhe
<b>3. Öffentliche Bestellung und Vereidigung</b>		
3.1	Sachverständige und Versteigerer	
3.1.1	Öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen und Versteigerern	1.654,00 €
3.1.2	Tenorerweiterung, je zusätzlichem Sachgebiet	1.228,00 €
3.1.3	Wiederholung Fachgespräch	793,00 €
3.2	Handelshilfspersonen (Schiffseichaufnehmer, Probenehmer, Handelsmakler und sonstige Handelshilfspersonen)	
3.2.1	Öffentliche Bestellung und Vereidigung von Handelshilfspersonen	1.287,00 €
3.2.2	Tenorerweiterung, je zusätzlichem Sachgebiet	988,00 €
3.2.3	Wiederholung Fachgespräch	561,00 €
3.3	Wiederbestellung von Sachverständigen, Versteigerern und Handelshilfspersonen	628,00 €

3.4	Auslagen für die Inanspruchnahme eines Fachgremiums	in tatsächlich entstandener Höhe
<b>4. Berufsbildung</b>		
4.1	Gesamtgebühr (Eintragung, Betreuung und Prüfung) für Ausbildungsverhältnisse mit kompletter Abschlussprüfung (inklusive Zwischenprüfung/Teil 1)	
4.1.1	Kaufmännische oder Dienstleistungsberufe	196,00 €
4.1.2	Kaufmännische oder Dienstleistungsberufe mit Fertigkeitsteil oder Berufe mit Projektarbeit	234,00 €
4.1.3	Industriell-technische Berufe	356,00 €
4.1.4	Industriell-technische Berufe mit gestreckter Prüfung	406,00 €
4.1.5	Industriell-technische Berufe mit gestreckter Prüfung, nur Teil 1	354,00 €
4.1.6	Bei Beendigung der Ausbildung vor Einladung zur Abschlussprüfung/ Abschlussprüfung Teil 2	die vorstehenden Gebühren werden auf Antrag um 40 % ermäßigt
4.2	Gesamtgebühr (Eintragung, Betreuung und Prüfung) für Ausbildungsverhältnisse mit Abschlussprüfung ohne Zwischenprüfung/Teil 1	
4.2.1	Kaufmännische oder Dienstleistungsberufe	148,00 €
4.2.2	Kaufmännische oder Dienstleistungsberufe mit Fertigkeitsteil oder Berufe mit Projektarbeit	167,00 €
4.2.3	Industriell-technische Berufe	245,00 €
4.2.4	Industriell-technische Berufe mit gestreckter Prüfung	306,00 €
4.2.5	Bei Beendigung der Ausbildung vor Einladung zur Abschlussprüfung/ Abschlussprüfung Teil 2	die vorstehenden Gebühren werden auf Antrag um 40 % ermäßigt
4.3	Prüfungsgebühr für Überstellungen, Externe, Umschüler Komplette Abschlussprüfung (inklusive Zwischenprüfung/Teil 1)	jeweils die doppelte Gebühr wie bei der Gesamtgebühr in 4.1.1 bis 4.1.4
4.4	Prüfung von Zusatzqualifikationen (je Zusatzqualifikation)	154,00 €
4.5	Weiterbildungsprüfungen	
4.5.1	Meister/in Grundgebühr	610,00 €

4.5.2	Praktische Prüfung Küchenmeister/in (ohne Materialkosten)	538,00 €
4.5.3	Fachwirt/in, Fachkaufmann/frau oder Fachberater/in ohne Stufen	552,00 €
4.5.4	Fachwirt/in, Fachkaufmann/frau oder Fachberater/in mit Stufen	644,00 €
4.5.5	Bilanzbuchhalter/in	644,00 €
4.5.6	Medienfachwirt/in	800,00 €
4.5.7	Betriebswirt/in – Technische/r Betriebswirt/in	
4.5.7.1	Grundgebühr	790,00 €
4.5.7.2	Projektarbeit	142,00 €
4.6	Fremdsprachenprüfungen	
4.6.1	Fremdsprachenkorrespondent/in (je Fremdsprache)	493,00 €
4.6.2	Übersetzer/in	637,00 €
4.7	Ausbildereignungsprüfung	
4.7.1	Ausbildereignungsprüfung gemäß AEVO	240,00 €
4.7.2	Ergänzungsprüfung nur praktischer Teil	115,00 €
4.8	Prüfungswiederholung und Rücktritt	
4.8.1	Volle Wiederholung einer Prüfung	95 % der jeweiligen Gebühr
4.8.2	Teilwiederholung	75 % der jeweiligen Gebühr
4.8.3	Stornogebühren	Bei Rücktritt von der Prüfung nach erfolgter Einladung (Abschlussprüfungen) oder Anmeldung (Umschüler, Externe, Weiterbildungsprüfungen) wird eine Stornogebühr von 70 % der fälligen Gebühr erhoben
4.9	Sonstiges	
4.9.1	Gleichstellung von Zeugnissen nach dem Bundesvertriebenengesetz	150,00 €
4.9.2	Trägergestützte Gruppenumschulungsmaßnahmen nach § 62 BBiG – Erstantrag	620,00 €
4.9.3	Trägergestützte Gruppenumschulungsmaßnahmen nach § 62 BBiG – je Folgeantrag	51,00 €

<b>5. Sach- und Fachkundeprüfungen, Unterrichtsverfahren, Erlaubnisverfahren und Register</b>		
5.1	Fachkundeprüfung gemäß § 22 Waffengesetz	
5.1.1	Fachkundeprüfung für den Waffenhandel	291,00 €
5.2	Fachkundeprüfungen Verkehr	
5.2.1	Fachkundeprüfungen nach dem Güterkraftverkehrsgesetz oder dem Personenbeförderungsgesetz	
5.2.1.1	Fachkundeprüfung für den Verkehr mit Taxen und Mietwagen	100,00 €
5.2.1.2	Fachkundeprüfung für den Straßenpersonenverkehr – ausgenommen Taxen und Mietwagenverkehr	83,00 €
5.2.1.3	Fachkundeprüfung für den Güterkraftverkehr	138,00 €
5.2.2	Ausstellung einer Fachkundebescheinigung	
5.2.2.1	Anerkennung der Fachkunde aufgrund leitender Tätigkeit	119,00 €
5.2.2.2	Ausstellung einer Fachkundebescheinigung aufgrund gleichwertiger Abschlussprüfung	23,00 €
5.2.2.3	Umschreibung einer beschränkten Fachkundebescheinigung	30,00 €
5.2.3	Prüfungen gemäß Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz (beschleunigte Grundqualifikation)	
5.2.3.1	Theoretische Prüfung	65,00 €
5.2.3.2	Theoretische Prüfung (Quereinsteiger)	58,00 €
5.2.3.3	Theoretische Prüfung (Umsteiger)	60,00 €
5.2.4	Stornogebühren	Bei Rücktritt von der Prüfung nach Anmeldung wird eine Stornogebühr von 70 % der fälligen Gebühr erhoben
5.3	Führung des Registers nach § 11 a Gewerbeordnung (Vermittlerregister)	
5.3.1	Registereintragung (Gewerbetreibende)	59,00 €
5.3.2	Registereintragung (Angestellte)	11,00 €
5.3.3	Änderung der Registerdaten (außerhalb der Gewerbeanzeige)	20,00 €
5.3.4	Schriftliche Auskunft nach § 11 a Abs. 2 GewO	15,00 €

5.3.5	Registrierung von Tätigkeiten in EU/EWR-Staaten nach § 11 Abs. 4 und 6 GewO (pro Staat)	18,00 €	5.5.1.4	Aufhebung eines Widerrufs der Erlaubnis	50,00 €
5.4	Versicherungsvermittlung und -beratung gemäß § 34 d GewO sowie VersVermV		5.5.1.5	Sonstige Verwaltungshandlungen nach Erteilung einer Erlaubnis gemäß § 34 f Abs. 1 GewO oder § 34 h Abs. 1 GewO	25,00 € bis 100,00 €
5.4.1	Erlaubnisverfahren		5.5.2	Sachkundeprüfung nach § 34 f oder § 34 h GewO/ Spezifische Sachkundeprüfung § 5 FinVermV	
5.4.1.1	Erlaubnisverfahren nach § 34 d Abs. 1 und 2 GewO	288,00 €	5.5.2.1	Vollprüfung (schriftlicher und praktischer Prüfungsteil)	
5.4.1.2	Erlaubnisbefreiungsverfahren nach § 34 d Abs. 6 GewO	176,00 €	5.5.2.1.1	bei 1 Kategorie	546,00 €
5.4.1.3	Aufhebung eines Widerrufs der Erlaubnis	50,00 €	5.5.2.1.2	bei 2 oder 3 Kategorien	581,00 €
5.4.1.4	Sonstige Verwaltungshandlungen nach Erteilung einer Erlaubnis gemäß § 34 d GewO	25,00 € bis 100,00 €	5.5.2.2	Teilprüfung (nur schriftlicher Prüfungsteil)	
5.4.2	Sachkundeprüfung gemäß § 34 d GewO/ Spezifische Sachkundeprüfung gemäß § 6 VersVermV		5.5.2.2.1	bei 1 Kategorie	310,00 €
5.4.2.1	Vollprüfung (schriftlicher und praktischer Prüfungsteil)	433,00 €	5.5.2.2.2	bei 2 Kategorien	434,00 €
5.4.2.2	Teilprüfung (nur praktischer Prüfungsteil)	270,00 €	5.5.2.3	Teilprüfung (nur praktischer Prüfungsteil)	381,00 €
5.4.2.3	Teilprüfung (nur schriftlicher Prüfungsteil)	354,00 €	5.6	Immobilienvermittlung und Honorar-Immobilienvermittlung gemäß § 34 i GewO sowie ImmVermV	
5.5	Finanzanlagenvermittlung und Honorar-Finanzanlagenberatung gemäß §§ 34 f und h GewO sowie FinVermV		5.6.1	Erlaubnisverfahren	
5.5.1	Erlaubnisverfahren		5.6.1.1	Erlaubnisverfahren nach § 34 i Abs. 1, Abs. 5 GewO	288,00 €
5.5.1.1	Erlaubnisverfahren nach § 34 f Abs. 1, 2 GewO oder § 34 h Abs. 1 GewO		5.6.1.2	Aufhebung eines Widerrufs der Erlaubnis	50,00 €
5.5.1.1.1	Erlaubnisverfahren im Umfang einer Kategorie	287,00 €	5.6.1.3	Sonstige Verwaltungshandlungen nach Erteilung einer Erlaubnis gemäß § 34 i GewO	25,00 € bis 100,00 €
5.5.1.1.2	Erlaubnisverfahren im Umfang von zwei oder drei Kategorien	291,00 €	5.6.2	Sachkundeprüfung § 34 i GewO/ Spezifische Sachkundeprüfung § 5 ImmVermV	
5.5.1.2	Erweiterung der Kategorie(n) nach Erteilung einer Erlaubnis nach § 34 f Abs. 1 GewO oder § 34 h Abs. 1 GewO		5.6.2.1	Vollprüfung (schriftlicher und praktischer Prüfungsteil)	554,00 €
5.5.1.2.1	Erweiterung der Kategorie(n) innerhalb von sechs Monaten	56,00 €	5.6.2.2	Teilprüfung (nur schriftlicher Prüfungsteil)	417,00 €
5.5.1.2.2	Erweiterung der Kategorie(n) nach mehr als sechs Monaten	69,00 €	5.6.2.3	Teilprüfung (nur praktischer Prüfungsteil)	336,00 €
5.5.1.3	Erlaubnisverfahren nach § 34 h Abs. 1 GewO bei Vorlage einer Erlaubnis nach § 34 f Abs. 1 GewO	31,00 €	5.7	Gebühren im Zusammenhang mit der Dichtheitsprüfung von privaten Abwasserleitungen gemäß § 61 LWG NRW	
			5.7.1	Feststellung, Aberkennung oder Verlängerung der Sachkunde für die Dichtheitsprüfung privater Abwasserleitungen gemäß § 61 Abs. 2 LWG NRW	16,50 €
			5.7.2	Änderung von Registerdaten der Sachkundigen	12,50 €

5.8	Unterrichtung nach dem Gaststättengesetz gemäß § 4 GastG				
5.8.1	Unterrichtung nach dem Gaststättengesetz	42,00 €			
5.8.2	Erteilung einer Freistellungsbescheinigung	15,00 €			
5.9	Unterrichtungsverfahren und Sachkundeprüfung für das Bewachungsgewerbe gemäß § 34 a GewO sowie BewachV				
5.9.1	Unterrichtung/Ergänzende Unterrichtung (§ 13 c GewO) für das Bewachungspersonal (inklusive Datenbereitstellung gemäß § 11 b Abs. 4 GewO)	323,00 €			
5.9.2	Sachkundeprüfung/Spezifische Sachkundeprüfung (§ 13 c GewO) im Bewachungsgewerbe				
5.9.2.1	Sachkundeprüfung (inklusive Datenbereitstellung gemäß § 11 b Abs. 4 GewO)	179,00 €			
5.9.2.2	Wiederholung der Sachkundeprüfung	153,00 €			
5.9.2.3	Teilwiederholung der Sachkundeprüfung (mündlicher Teil)	118,00 €			
5.10	Stornogebühren für Sach- und Fachkundeprüfungen, Unterrichtsverfahren		Bei Rücktritt nach erfolgter Einladung oder Anmeldung wird eine Stornogebühr von 70 % der fälligen Gebühr erhoben		
<b>6. Gefahrgut</b>					
6.1	Schulung und Prüfung von Gefahrgutfahrern				
6.1.1	Anerkennung zur Durchführung von Schulungen				
6.1.1.1	1. Kurs	606,00 €			
6.1.1.2	je weiterer Kurs	87,00 €			
6.1.2	Zustimmungsbedürftige Änderungen nach Anerkennung eines Lehrgangs				
6.1.2.1	für einen weiteren Schulungsraum, bzw. für Änderungen des Schulungsraumes	44,00 €			
6.1.2.2	für einen weiteren Referenten, für den bereits eine Zustimmung durch die IHK vorliegt	33,00 €			
6.1.2.3	für einen weiteren Referenten, für den noch keine Zustimmung durch die IHK vorliegt	210,00 €			
6.1.3	Wiedererteilung der Anerkennung von Schulungen				
6.1.3.1	1. Kurs	27,00 €			
6.1.3.2	je weiterer Kurs	27,00 €			
6.1.4	Durchführung von Prüfungen und Ausstellung der ADR-Schulungsbescheinigung				
6.1.4.1	Prüfung „Basiskurs“ und „Auffrischung“	118,00 €			
6.1.4.2	Jede Prüfung nach einem Aufbaukurs	35,00 €			
6.1.4.3	Wiederholungsprüfung	101,00 €			
6.2	Schulungen und Prüfungen von Gefahrgutbeauftragten				
6.2.1	Anerkennung zur Durchführung von Schulungen				
6.2.1.1	1. Teil	353,00 €			
6.2.1.2	je weiterer Teil	34,00 €			
6.2.2	Zustimmungsbedürftige Änderungen nach Anerkennung eines Lehrgangs jeweils				
6.2.2.1	für einen weiteren Schulungsraum bzw. für Änderungen des Schulungsraumes	44,00 €			
6.2.2.2	für einen weiteren Referenten, für den bereits die Zustimmung durch die IHK vorliegt	33,00 €			
6.2.2.3	für einen weiteren Referenten für den noch keine Zustimmung durch die IHK vorliegt	210,00 €			
6.2.3	Wiedererteilung der Anerkennung zur Durchführung von Schulungen				
6.2.3.1	1. Teil	27,00 €			
6.2.3.2	je weiterer Teil	27,00 €			
6.2.4	Durchführung von Prüfungen und Ausstellung des Schulungsnachweises				
6.2.4.1	Grundprüfung	141,00 €			
6.2.4.2	Ergänzungsprüfung	100,00 €			
6.2.4.3	Verlängerungsprüfung	112,00 €			
6.2.5	Umschreibung von Schulungsnachweisen gemäß § 7 Abs. 3 GbV	18,00 €			
6.3	Stornogebühren für Schulungen und Prüfungen		Bei Rücktritt nach erfolgter Einladung oder Anmeldung wird eine Stornogebühr von 70 % der fälligen Gebühr erhoben		

7. Beitreibung und Mahnung		
7.1	Beitreibungsgebühr je Beitreibungsfall	33,10 €
7.2	Auslagen, insbesondere Kostenbeitrag nach § 5 VwVG	in tatsächlich entstandener Höhe
7.3	Mahngebühr	8,30 €
8. Gebühren für Auskünfte nach dem Gesetz über die Freiheit des Zugangs zu Informationen für das Land Nordrhein-Westfalen (Informationsfreiheitsgesetz Nordrhein-Westfalen – IFG NRW)		
8.1	Übermittlung von Informationen	
8.1.1	Erteilung einer mündlichen oder einfachen Auskunft	kostenfrei
8.1.2	Erteilung einer umfassenden schriftlichen Auskunft mit erheblichem Vorbereitungsaufwand	10,00 € bis 500,00 €
8.1.3	Ermöglichung der Einsichtnahme in Akten und sonstige Informationsträger	
8.1.3.1	in einfachen Fällen	kostenfrei
8.1.3.2	bei umfangreichem Verwaltungsaufwand	10,00 € bis 500,00 €
8.1.3.3	bei außergewöhnlichem Verwaltungsaufwand, insbesondere wenn Daten abgetrennt oder geschwärzt werden müssen zum Schutz privater Interessen (§ 10 Abs. 2 IFG)	10,00 € bis 1.000,00 €
8.2	Auslagen	
8.2.1	Anfertigung von Kopien und Ausdrucken	
8.2.1.1	je DIN A 4-Kopie von Papiervorlagen	0,10 €
8.2.1.2	je DIN A 3-Kopie von Papiervorlagen	0,15 €
8.2.1.3	je Computerausdruck	0,25 €
8.2.2	Auslagen für besondere Verpackung und/oder besondere Beförderung	in tatsächlich entstandener Höhe

Die Änderung der Gebührentatbestände gemäß den Ziffern 5.2.1.1 bis 5.2.1.3, 5.2.2.2 bis 5.2.2.3, 5.2.3.1; 5.2.3.3; 5.3.5, 5.5.1.1.1, 5.5.1.1.2, 5.5.1.2.1, 5.5.1.2.2, 5.7.1, 5.7.2, 5.8.1, 5.9.1, 6.1.1.2, 6.1.2.1, 6.1.2.2, 6.1.3.1, 6.1.3.2, 6.1.4.2, 6.2.1.1, 6.2.1.2, 6.2.2.1, 6.2.2.2, 6.2.3.1, 6.2.3.2 und 6.2.6 treten am Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft; im Übrigen treten die Änderungen und die Neufassung der Anlage zur Gebührenordnung der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf (Gebührentarif) am 1. Januar 2020 in Kraft.

Düsseldorf, den 21. Mai 2019

Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf

**Der Präsident**  
gez. Andreas Schmitz

**Der Hauptgeschäftsführer**  
gez. Gregor Berghausen

Die Genehmigung des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen ist am 25. September 2019, Aktenzeichen 107/IA1-24-12/08, erteilt worden.

Düsseldorf, ausgefertigt, den 27. September 2019

Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf

**Der Präsident**  
gez. Andreas Schmitz

**Der Hauptgeschäftsführer**  
gez. Gregor Berghausen



## Inovator

		 <i>Innovative Torsysteme</i> Beratung • Vertrieb Montage • Service
Industriefore Garagentore	Brandschutzfore Hausfüren	
		INOVATOR Schnellaufstore GmbH Industriestr. 67 • 40764 Langenfeld Tel.: 02173/9763-0 • Fax: -24 E-Mail: info@inovator.de <a href="http://www.inovator.de">www.inovator.de</a>

## Münzhandlung Ritter

	MÜNZHANDLUNG <b>RITTER</b> GMBH Immermannstr. 19 • 40210 Düsseldorf Tel.: 0211-367800 • Fax: 0211-36780 25 E-Mail: info@muenzen-ritter.de <a href="http://WWW.MUENZEN-RITTER.DE">WWW.MUENZEN-RITTER.DE</a>	ANKAUF VERKAUF BERATUNG
---	--	-------------------------------

## HyTro-Studio

Raumbegrünung mit Hydrokulturen und Kunstpflanzen  
[www.hydro-studio.de](http://www.hydro-studio.de)

### Kontaktdaten für eine Anzeigenschaltung:

Sebastian Hofer  
Leiter Corporate Publishing  
Tel. +49 (211) 505-2402  
[sebastian.hofer@rheinische-post.de](mailto:sebastian.hofer@rheinische-post.de)

Mit durchgängig digitalen Abläufen kann

ich mich bei den **kaufmännischen**

**Aufgaben** entlasten.

Die digitalen DATEV-Lösungen unterstützen Sie bei allen kaufmännischen Aufgaben – vom Angebot über die Kassenführung bis hin zur Buchführung. So gewinnen Sie Freiräume und mehr Zeit für die Betreuung Ihrer Kunden. Informieren Sie sich im Internet oder bei Ihrem Steuerberater.

[Digital-schafft-Perspektive.de](https://www.digital-schafft-perspektive.de)



Zukunft gestalten. Gemeinsam.